IV. Jahrgang. | Dienstag 22. Juni 1897. | Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 143. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Das neue Handelsgesetzbuch.

Handlungsgehilfen und Lehrlinge.
II.

(Nachdruck verboten.)

Zu den wichtigsten Abänderungen des Handelsgesetzbuchs zählen die Bestimmungen über die Handlungsgehilfen. Der Begriff des Handlungsgehilfen, wie er sich in der Praxis herausgestellt hat, als Jemand, der in einem Handelsgeschäft zur Leistung „kaufmännischer Dienste“ angestellt ist, so daß also die technisch gebildeten Beamten, wie z. B. die Ingenieure, nicht dazu zählen, ist beibehalten. Ebenso ist es auch bei der in der Gewerbeordnung enthaltenen Vorschrift über die zulässige Beschäftigungsdauer an Sonn- und Festtagen geblieben, wie auch bei der Vorschrift, daß der Handlungsgehilfe der Krankenversicherungspflicht nur dann unterliegt, wenn der Principal seine gesetzliche Verpflichtung zur Fortgewährung von Gehalt und Unterhalt für den Fall der Krankheit im Engagementsvertrage ganz oder theilweise aufgehoben hat.

Die Neuerungen betreffen das Verhältniß zwischen Principal und Handlungsgehilfen. Die volle Freiheit auf beiden Seiten bei Abschluß des Engagementsvertrages hat sich nur formell als gleiches Recht für beide Theile erwiesen, da die wirthschaftliche Abhängigkeit des Gehilfen in vielen Fällen die Freiheit seiner Entschließung aufhebt. Es war die Aufgabe des neuen Gesetzes, Mißstände, die sich hieraus thatsächlich ergeben haben, dadurch zu beseitigen, daß das Gesetz einige zu Ungunsten der Handlungsgehilfen mehrfach getroffene Vereinbarungen für unzulässig erklärt, also insoweit die Freiheit der Vertragsschließung einengt. Hierzu gehört vor allem die Vorschrift, daß zwar durch Vertrag eine kürzere oder längere Kündigungsfrist als die gesetzliche (sechs Wochen vor Schluß des Kalender-Vierteljahrs) bedungen werden kann, daß aber, wenn dies geschieht, sie für beide Theile gleich sein muß, nicht weniger als einen Monat betragen darf und nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig ist. Eine entgegenstehende Vereinbarung, z. B. vierzehntägige Kündigung zum 1. eines Monats, oder vierwöchige zum 1. oder 15. des Monats, würden nichtig sein, so daß es in solchen Fällen bei der gesetzlichen Kündigungsfrist verbliebe. Diese Vorschriften sollen jedoch keine Anwendung finden, wenn der Gehilfe ein Gehalt von mindestens 5000 Mk. jährlich bezieht, sowie auch, wenn der Gehilfe für eine außereuropäische Handelsniederlassung angenommen ist, und der Prinzipal für den Fall, daß er kündigt, die Kosten der Rückreise des Gehilfen übernommen hat, sowie schließlich auch in dem Falle, wenn ein Gehilfe nur zu vorübergehender Aushilfe angenommen ist und seine Dienste noch nicht drei Monate gedauert haben. Auch während der Aushilfezeit muß die Kündigung für beide Theile gleich sein. Der Grund, weshalb diese Ausnahmen gemacht sind, liegt in der Natur der Verhältnisse. Ein Handlungsgehilfe, der 5000 Mark Gehalt bezieht, ist wirthschaftlich nicht so schwach, daß er eines besondern Schutzes des Gesetzes bedürfte; Gehilfen in überseeischen Niederlassungen werden die hohen Auslagen, welche dem Prinzipal durch die Bezahlung auch der Rückreise entstehen, eine Sicherung gegen Mißbrauch des Kündigungsrechts gewähren. Was für ein Engagement zur Aushilfe gilt, gilt nicht auch für ein Engagement „zur Probe“; letzteres unterliegt den gewöhnlichen Vorschriften. Beide Theile, Principal und Gehilfe, müssen, wenn sie sich nicht so fest binden wollen, von vornherein nur ein Engagement z. B. auf eine Woche, zwei Wochen, einen Monat, abschließen, welches mit Ablauf dieser Zeit von selbst endigt, worauf dann erst die feste Anstellung durch neuen Vertrag erfolgt.

Betrifft Vorstehendes die Dauer der Stellung, so regeln andre Vorschriften die Verhältnisse während derselben. Die Zahlung des Gehalts soll am Schluß jedes Monats erfolgen. Eine Auszahlung in kürzern Zwischenräumen ist zuläßig, nicht aber in längern. Erhält der Gehilfe neben seinem Gehalt oder gar statt seines Gehalts Provision von den von ihm vermittelten oder abgeschlossenen Geschäften, wie z. B. durchweg die Handlungsreisenden, so kann er, wenn nichts andres vereinbart ist, einen Anspruch auf Provision von den zur Ausführung gelangten Geschäften erst nach dem Eingang der Zahlung geltend machen, wenn nur ein Theil der geschuldeten Zahlung eingehen sollte, nach dem Verhältniß des eingegangenen Betrages. Ist die Ausführung des Geschäfts infolge des Verhaltens des Principals ganz oder theilweise unterblieben, ohne daß hierfür wichtige Gründe in der Person desjenigen vorlagen, mit welchem das Geschäft abgeschlossen ist, so hat der Handlungsgehilfe trotzdem volle Provision zu beanspruchen. Die Abrechnung der Provision findet, wenn nichts andres bedungen ist, jeden 30. Juni und 31. December statt. Der Gehilfe kann hierbei die Mittheilung eines Buchauszugs über die durch seine Thätigkeit zu stande gekommenen Geschäfte fordern. Gleiche Bestimmungen gelten, wie hier bemerkt sein mag, auch für die Provision der Handlungsagenten.

Es bleibt dabei, daß der Gehilfe bei unverschuldeter Erkrankung seine Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt bis zum Ablauf des Dienstverhältnisses, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen hinaus, behält. Er hat diesen Anspruch aber nicht nur, wie gegenwärtig, dann, wenn er nur „zeitweise“ an der Leistung seiner Dienste verhindert wird, sondern auch dann, wenn sich von vornherein erkennen läßt, daß die Verhinderung eine dauernde ist, also zum Beispiel der Gehilfe wird schwindsüchtig oder er erblindet. Eine infolge der Erkrankung geschehene Kündigung seitens des Principals hat keinen Einfluß auf den Anspruch des Gehilfen. Für andere Behinderungen als Krankheit oder sonstiges „unverschuldetes Unglück“, z. B. Reise zur Beerdigung der Eltern oder militärische Dienstleistungen, kommt das Bürgerliche Gesetzbuch ergänzend zur Anwendung, wonach jeder Dienstberechtigte in solchen Fällen Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts für eine „verhältnißmäßig nicht erhebliche Zeit“ hat. Eine sechswöchige militärische Dienstleistung wird zweifellos hierunter nicht fallen, eine vierzehntägige in der Regel, ob eine vierwöchige, ist nach der Dauer der Stellung zu beurtheilen.

Der am meisten umstrittene Punkt war zweifellos die Frage der sogenannten Concurrenzclausel. Das ist die Vereinbarung, durch welche der Gehilfe sich verpflichtet, nach Austritt aus dem Geschäft dem Principal innerhalb bestimmter Jahre oder eines bestimmten Bezirks keine Concurrenz zu machen. Das neue Handelsgesetzbuch steht auf dem Standpunkt, daß es unter Umständen und innerhalb gewisser Grenzen einem Gewerbetreibenden gestattet sein muß, sich dagegen zu sichern, daß ein aus seinem Geschäft getretener Angestellter die Kenntniß der Verhältnisse des Geschäfts, insbesondere der Kundschaft, unmittelbar zum Nachtheil seines früheren Principals ausnutzt. Jedoch ist die gegenwärtig bestehende volle Freiheit der vertraglichen Vereinbarung wegen des Mißbrauchs, der mit dem Concurrenzverbot getrieben ist, folgendermaßen eingeschränkt: das Concurrenzverbot kann nicht auf mehr als drei Jahre nach der Beendigung des Dienstverhältnisses vereinbart werden; es verliert seine Wirkung, wenn der Principal das Dienstverhältniß kündigt, es sei denn, daß der Gehilfe durch vertragswidriges Verhalten die Kündigung herbeigeführt hat oder daß sonst ein Anlaß vorliegt, den der Principal nicht verschuldet hat; es wird ferner unwirksam, wenn der Principal durch sein vertragswidriges Verhalten dem Gehilfen Grund zur sofortigen Auflösung des Dienstverhältnisses giebt. Die Fortdauer der Giltigkeit des Concurrenzverbots kann der Principal, der dem Gehilfen kündigt, dadurch herbeiführen, daß er ihm während der Dauer des Verbots das zuletzt von ihm bezogene Gehalt fortzahlt. Hat der Gehilfe eine Strafe versprochen für den Fall, daß er der Vereinbarung zuwider ein Concurrenzgeschäft errichtet oder in ein Concurrenzgeschäft tritt, oder dergleichen, so kann der Principal nur die verwirkte Strafe verlangen, nicht auch Schließung des Geschäfts oder Austritt aus der neuen Stellung ꝛc., er kann auch keinen Anspruch auf Ersatz seines größern Schadens geltend machen. Findet das Gericht, daß die Strafe „unverhältnißmäßig hoch“ ist, so kann es sie herabsetzen; findet es, daß das Concurrenzverbot eine unbillige Erschwerung des Fortkommens enthält, so kann es dasselbe ganz oder theilweise für unverbindlich erklären. Die Vereinbarung der Concurrenzclausel mit einem minderjährigen Gehilfen ist, selbst mit Zustimmung des Vaters oder Vormundes, nichtig.

Bezüglich der Verhältnisse der Handlungslehrlinge verweist das alte Handelsgesetzbuch auf den Handelsgebrauch. Das neue Handelsgesetzbuch bestimmt, daß das Lehrverhältniß, wenn nichts anderes vereinbart ist, während des ersten Monats täglich von beiden Theilen gelöst werden, daß eine längere Probezeit als drei Monate aber nicht vereinbart werden kann. Nach dem Ablauf der Probezeit ist eine Kündigung nur zuläßig, wenn „ein wichtiger Grund“ vorliegt oder wenn der Lehrling zu einem anderen Gewerbe oder Beruf übergehen will. In letzterm Falle endigt das Lehrverhältniß mit dem Ablauf eines Monats. Tritt der Lehrling aber trotzdem innerhalb neun Monaten wieder in ein gleichartiges Geschäft ein, so ist er und der neue Principal dem alten zum Schadenersatz verpflichtet. Voraussetzung aller Ansprüche wegen unbefugten Austritts aus der Lehre ist, daß der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. Ueber die Fürsorge für den Lehrling in kranken Tagen gilt das Gleiche, wie für Handlungsgehilfen.

Der von den Handlungsgehilfen und -Lehrlingen handelnde Abschnitt des neuen Handelsgesetzbuchs tritt schon am 1. Januar 1898 in Kraft, mit alleiniger Ausnahme der Bestimmungen über Auszahlung der Provision.

Dr. jur. W. Brandis.

Die Marine in der italienischen Kammer.

Seit einer halben Woche — so schreibt unser Römischer -r- Correspondent — ereifern sich bei nahezu leerer, in Sommerhitze brütender Kammer Marine-Freunde und Marine-Gegner darob, ihre Wünsche und Pläne hinsichtlich der mehr oder minder erheblichen Verstärkung der Flotte kundzuthun. Gleich von vornherein sei hier klargestellt, daß von eigentlichen Marinegegnern in Italien natürlich nicht die Rede sein kann; es handelt sich nur um Abgeordnete, die, wie General Del Verme, eine einseitige Begünstigung der Marine auf Kosten des Landheeres perhorresciren, da Italien noch niemals (?) zur See, vielmehr nur zu Lande ernstlich angegriffen worden sei. Statt die Flotte nun weiter zu verstärken, statt immer neue Seebefestigungen und Arsenale zu bauen, wäre, dem erwähnten General und seinen Gesinnungsgenossen zufolge, die Errichtung eines großen, mit allem Nöthigen mehr als reichlich ausgestatteten, verschanzten Lagers zwischen Piacenza und Stradella — dem „Eckstein Italiens“ — entschieden vorzuziehen. Angesichts der im Ganzen recht marine-freundlichen Stimmung der Kammer drang die Ansicht des Generals nicht durch. Die italienische Kammer ist von den kriegerischen Velleitäten der 80er Jahre und von Anfang der 90er gründlich abgekommen; sie weiß, daß all die kolossalen Opfer, die man in letzter Zeit für die Armee gebracht hat, nur nach .... Abba Carima führten und daß die Flotte trotz der Hunderte und aber Hunderte von Millionen, trotz der zahllosen gewaltigen Neu-Constructionen (Duilio, Italia u. s. w.) hinter der französischen immer mehr zurückbleibt. Deshalb konnte weder der General Del Verme, noch der für „uferlose Flottenpläne“ schwärmende Di Niccolo Gehör finden, sondern die Mehrheit der Kammer stellte und stellt sich, wie die Dinge liegen, in dieser wichtigen Angelegenheit rückhaltlos auf Seite der Regierung. Diese will aber, wie der Marineminister Brin sehr richtig ausführt, keineswegs neue Unsummen für Marinezwecke verlangen, sondern ihr Bestreben ist, unter mäßigen Ansprüchen (7 Millionen mehr als im Vorjahre) die Flotte möglichst auf ihrer Höhe zu halten und vorerst keine neuen Schiffe zu bauen. Allerdings ist auch Brin der Ueberzeugung, daß Napoleon I. Recht hatte, als er prophezeite, ein einiges Italien werde sich dereinst nur dank einer großen Flotte zu halten vermögen, allein ...... „wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren“, und dem italienischen Steuerzahler neue Kriegslasten aufzubürden, erscheint, mit wenigen Ausnahmen, Jedermann unmöglich, wenigstens solange das gegenwärtige wahnsinnige und gänzlich verkehrte Besteuerungssystem zu Recht besteht.

Trotz der ziemlich optimistischen Versicherung des Marineministers ist es indessen ein öffentliches Geheimniß, daß die italienische Flotte nicht mehr auf der Höhe steht, wie vor 5—6 Jahren. Das Material befindet sich (namentlich weil es an Mitteln zur Ausbesserung und Ergänzung fehlt) zum Theil in ziemlich unerquicklichem Zustande, das active Marine-Officier-Corps ist zwar vortrefflich, aber viel

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May,
Verfasserin des preisgekrönten Romans
„Unter der Königstanne“.

(Nachdruck verboten.)

1.

„Es war doch ein genialer Einfall von Columbus, Amerika zu entdecken!“

„Wie kommst Du zu dieser Bemerkung, Lothar?“

„Mir schmeckt wieder einmal meine Havanna ganz ausgezeichnet. Sie erhöht wesentlich den Genuß dieses dolce far niente, und ohne Columbus —“

„Keine Havanna, das ist wahrscheinlich,“ lachte Graf Herbert Landskron und wendete sein hübsches, frisches Gesicht von dem Skizzenbuche, in dem er zeichnete, dem Freunde zu. „Was für ein Sybarit Du bist! Ich fühle mich glücklich, diese herrliche Landschaft schauen, diese würzige Luft athmen zu können und finde darin den höchsten Genuß.“

„Das glaube ich Dir gern!“ rief Lothar von Rhoden etwas spöttisch zurück. „Wer in der Sonne sitzt, braucht keinen Ofen.“

„Du meinst, das Schicksal hätte mir schon alle überhaupt möglichen Wünsche erfüllt?“

„Natürlich meine ich das,“ entgegnete Rhoden und richtete sich auf, so daß er dem emsig weiter arbeitenden Freunde in das Gesicht sehen konnte. „Wenn je ein Menschenkind Glück hatte, so bist Du's, Herbert. Von altem Adel, reich wie ein ostindischer Nabob, jung, kräftig, sehr gut aussehend, begabt, so daß Deine Mutter Dich für ein Genie hält. So gute Zeugnisse, wie Du sie hattest, sind übrigens gar nicht standesgemäß, Herbert; wegen zu alten Adels des Schreibens unkundig, das ist das wahrhaft Feudale.“

Der Graf lachte. „Wenn Dich meine Mutter hörte, Lothar!“

„Da fiele ich natürlich tief in Ungnade. Aber ganz abgesehen von Deinem Maltalent würde Mancher alle die Vorzüge, mit denen Dich das Schicksal ausgestattet hat, freudig für das kostbare Geschenk hingeben, das Dir die Götter als Zugabe in den Schooß geworfen haben: Dein unerhörtes Glück bei Frauen!“

Eine leichte Röthe flog über das Gesicht des Malenden, und er erwiderte mit fast strengem Ernst: „Ich liebe solche Scherze nicht, Lothar!“

„Ich sage ja auch nicht, daß Du Dir etwas daraus machst; ich constatire nur eine Thatsache. Ueberall, wohin wir kommen, richten sich die Blicke der Damen auf Dich, und ich werde vollkommen übersehen, so lange Du dabei bist. Du aber gehst an den blühendsten Gestalten in einer allen Künstlertraditionen widersprechenden Weise vorüber.“

„Ich bin Landschaftsmaler!“ entgegnete der Graf.

„Das Weib bleibt doch die herrlichste Staffage in Gottes schöner Schöpfung. Gieb Acht, Herbert, daß sich nicht Aphrodite einst bitter an Dir rächt, weil Du ihre Gaben anscheinend kalt verschmähst. Nicht einmal die schwärmerische Neigung Deiner Cousine Ingeborg geruhst Du zu bemerken.“

Von der sorglos heiteren Weise, mit der Rhoden bisher gesprochen, war beim letzten Satze nichts mehr wahrzunehmen, er klang im Gegentheil scharf und gereizt, und erwartungsvoll hingen seine Blicke an den Zügen des Grafen.

„Mein lieber Junge, Du willst mich mal wieder aushorchen, wie so oft schon,“ antwortete der Letztere sehr gleichmüthig, „und ich kann Dir heute nur dasselbe wiederholen was ich Dir schon zehn Mal gesagt habe, und was Du leider nicht glauben willst. Meine Cousine Ingeborg ist ein schönes, begehrenswerthes Mädchen, und wir sind einander wie Geschwister zugethan, aber nichts weiter, auch von Ihrer Seite nicht, trotz Deines ungläubigen Kopfschüttelns. Meine Mutter wünscht, daß ich Ingeborg zur Gräfin Landskron mache —“

„Und Du?“ unterbrach Lothar hastig.

„Ich, mein Junge, werde wahrscheinlich ein guter Sohn sein und mich fügen, obgleich ich Dir damit momentan Schmerz bereiten müßte. Ich weiß recht gut, wie glühend Du Ingeborg verehrst; da ich Dich aber wohl schon ein Dutzend Mal im Zustande einer glühenden Verehrung gesehen habe, so empfinde ich nicht allzu große Gewissensbisse und bin überzeugt, Du wirst bald einen neuen Gegenstand gefunden haben, für den Du Dich begeistern kannst.“

„Das ist eine billige Entschuldigung,“ murmelte Rhoden und warf seine Cigarre fort.

„Nein, Lothar, Du bist ungerecht. Du kennst mich gut genug, um zu wissen, daß ich nicht daran denken würde, Ingeborg Preyern zu meiner Gattin machen zu wollen, wenn Du sie wirklich im Ernste liebtest. Ich würde Dir sagen: setze Alles daran, sie zu gewinnen, und würde sogar selbst den Brautwerber machen. Aber ich habe Ingeborg und Dich genau beobachtet, und bin überzeugt, daß sie bis jetzt eine andere als freundschaftliche Neigung zu Dir nicht empfindet.“

„Natürlich, wenn Du dabei bist —“

Herbert Landskron beachtete diese Unterbrechung seines Freundes nicht, sondern fuhr fort:

„Ich bin in einer viel schlimmeren Lage als Du, Lothar. Wenn sich Dein Herzenstraum einmal nicht erfüllt, so brauchst Du gar nicht zu heirathen. Aber ich, als der Letzte meines Stammes, bin gewissermaßen moralisch verpflichtet, mich zu vermählen — —“

„Ob mit oder ohne Liebe,“ warf Rhoden spöttisch ein.

„Ganz recht, ob mit oder ohne Liebe,“ wiederholte Graf Landskron mit schmerzlichem Ernste. „Glaubst Du denn, ich denke leichten Herzens an solch eine Standesheirath, und ich fühlte nicht tief im Innern, wie unwürdig eigentlich ein solches Abwägen reiner Aeußerlichkeiten, wie Namen und Herkommen bei der Wahl einer Lebensgefährtin ist? — Aber was soll ich thun? Den Traditionen meiner Familie kann ich nicht zuwiderhandeln, und grade die möglichste Gleichheit zwischen der Lebensstellung des Mädchens, das ich wähle, und der

zu gering an Zahl für die vielen Schiffe, und dasselbe gilt von den Mannschaften. Die Marine-Reserve, d. h. das Officiercorps derselben, soll überhaupt nur auf dem Papier stehen. Im Falle einer Mobilmachung soll es darum thatsächlich an Officieren fehlen, um all die in verschiedenen Häfen vor Anker liegenden Torpedoboote ins Feuer zu führen. Schon die Entsendung des Geschwaders nach dem Orient hat bedeutende Schwierigkeiten bereitet, sodaß der Zustand der Marine heute zum Mindesten nicht ein „idealer" zu nennen ist.

England und Rußland in Asien.

Persien ist ein Feld, auf welchem Rußland und England seit Jahren schon einen stillen, aber desto erbitterten Kampf führen: Nicht im offenen Kriege, aber im unausgesetzten Ringen um den wechselseitigen **Einfluß** in politischer und wirthschaftlicher Beziehung. In diesem Interessenkampfe der beiden Concurrenten hat nun die russische Arbeit neuerdings einen Erfolg erreicht, welcher verzeichnet werden darf. Die Ausführung der von England, auf den Namen des Baron Reuter, schon vor einem Vierteljahrhundert erlangten **Eisenbahnconcessionen** ist durch die russische Diplomatie bis auf den heutigen Tag verhindert worden. Jetzt aber hat Rußland selber die Reuter'schen Pläne für sich wieder aufgenommen und will seine transkaspische Bahn durch Persien bis an den Persischen Meerbusen verlängern. Die Bahn ging bereits bis Samarkand und schloß damit dem Zarenreiche den Weg nach Afghanistan und Hindostan auf. Ihre Verlängerung an den Persischen Golf thut mehr: **sie leitet die Entfaltung der russischen Macht auf den Indischen Ocean ein** zu derselben Zeit, wo die Sibirische Eisenbahn der Macht Rußlands China eröffnet.

Politische Tagesübersicht.

Officiöse Spiegelfechterei. Aus unserem Berliner Bureau wird uns unterm 21. d. Mts. geschrieben. Endlich liegt für die längst bekannten und vielbesprochenen Aenderungen, welche in der Regierungsleitung beschlossen sind, auch eine hochofficiöse **Bestätigung** vor und zwar in dem heutigen Communiqué der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung." Freilich hüllt sich diese Bestätigung nach den Ueberlieferungen officiöser Schriftgelehrtheit in das Kleid eines „Dementis". Es wird von **Miquel's besonderer Berufung** nach Berlin und den **Rücktrittsgedanken Boetticher's** gesprochen und erklärt, daß die hieran in der Presse geknüpften Vermuthungen nicht etwa falsch seien, sondern nur, daß sie „den Ereignissen **vorgreifen**." Die **Richtigkeit** der hauptsächlich aufgestellten und unsererseits während der Krisis von vornherein herausgehobenen Combinationen wird damit für die Eingeweihten so direct, als es der gewundenen officiösen Schreibkunst nur möglich ist, **zugegeben**. Im Uebrigen scheint es dem Officiosus hauptsächlich darauf anzukommen, zu constatiren, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident immer das formelle Haupt der Regierung bleiben und sein künftiger Vertreter für die gesammte innere Politik Deutschlands und Preußens verfassungsmäßig nicht „unabhängig" vom Fürsten Hohenlohe handeln werde. Das ist unseres Wissens auch nirgends in der Presse behauptet worden. Das Einvernehmen zwischen Hohenlohe, so lange derselbe amtirt, und Miquel ist eine **selbstverständliche Voraussetzung** der ganzen Umgestaltung gerade so, wie das Einvernehmen **beider** mit dem **Kaiser**. Aber daß, auf Grund solchen Einvernehmens, Herr von Miquel **selbstständig** die umfassende Geschäftsführung in seinen Händen vereinigen werde, das wird vom Officiosus auch hier auf dem gekennzeichneten Umwege bestätigt.

In klares Deutsch übersetzt, erklärt also die „Norddeutsche" die Blättermeldung von der Demission Boetticher's und seine Ersetzung durch Miquel für richtig, wenn auch für verfrüht, und betont lediglich, daß durch diese Veränderung Fürst Hohenlohe keineswegs zum bloßen Decorationsstück dregradirt werden solle. Das hätte in weniger Worten deutlicher gesagt werden können, aber dann wäre ja eben die „Norddeutsche" nicht — die „Norddeutsche" .....

*

Die heutige, von etwa 700 Personen besuchte außerordentliche **General-Versammlung des „Vereins Berliner Getreide- und Productenhändler"** sprach ihr Einverständniß mit den Maßregeln des Vorstandes aus und drückte demselben ihr volles Vertrauen aus. Zugleich erklärten die Theilnehmer an der Versammlung, daß sie in dem dem Handelsstande aufgezwungenen Kampfe nicht erlahmen, denselben vielmehr mit allen Kräften fortsetzen und nicht ruhen werden, bis dem Kaufmannsstande die ihm als productivem und unentbehrlichem Factor des nationalen und wirthschaftlichen Lebens gebührende Stellung in der Gesetzgebung und im socialen Verkehr wieder eingeräumt sein wird.

*

Die Folgen des Kriegs. In Athen kommt nun der Katzenjammer. Nachrichten, die von dort einlaufen, zufolge ist man dort sehr kleinlaut geworden, und die griechische Regierung dringt darauf, daß die Friedensverhandlungen beschleunigt werden. Der Schatz ist leer, und das Volk sträubt sich gegen Zahlung weiterer Abgaben. Zur Unterhaltung der 70 000 Soldaten sollen nur noch für wenige Tage Mittel vorhanden sein, welche von einigen griechischen Bankiers unter schweren Opfern beschafft wurden.

*

Das Jubiläum der englischen Königin. Königin Victoria ist, begleitet von der Kaiserin Friedrich, Prinzessin Beatrix und Prinzessin Christian von Schleswig Holstein gestern aus Windsor in London eingetroffen und hat sich zu Wagen nach dem Buckingham-Palast begeben. Nachdem die Königin im Familienkreise das Frühstück eingenommen hatte, empfing sie im Drawingroom des Schlosses die königlichen und übrigen Gäste. Später ertheilte die Königin den indischen Fürsten und den Vertretern der auswärtigen Staaten Audienz. Abends fand im Buckingham-Palast ein Galadiner statt; um 10 Uhr hielt die Königin im Buckingham-Palast großen Empfang ab, bei welchem auch die Officiere des 1. preußischen Garde-Dragoner-Regiments, dessen Chef die Königin ist, zugegen waren.

Die englischen Parlamente haben selbstverständlich nicht ermangelt, der Königin an ihrem Ehrentage die gebührende Huldigung darzubringen, im Oberhause geschah das natürlich ohne Widerspruch, im Unterhause dagegen protestirten die Iren gegen die Adresse.

An Beweisen freundschaftlicher Theilnahme an dem Jubiläum der englischen Königin lassen es die auswärtigen Staatshäupter nicht fehlen. Von Interesse ist besonders das Verhalten zweier Staaten, die mit England nicht immer die besten Beziehungen gehabt haben. **Präsident Krüger**, der das Transvaalstaatsschiff so besonnen und klug durch die Klippen steuert, hat außer der Anordnung, daß der Jubiläumstag auch in Transvaal gefeiert werde, nach einer Depesche beschlossen, am Tage des Jubiläums der Königin Victoria die beiden Mitglieder des Reformcomitees, die sich noch im Gefängniß befinden, Sampson und Daviers, freizulassen.

Präsident Mac Kinley hat der Königin ein Anerkennungsschreiben für ihre friedliche und freundschaftliche Haltung in wichtigen Fragen und im Namen des Volkes der Vereinigten Staaten Glückwünsche gesandt; er bezeichnet sich am Schlusse als „Ihr guter Freund William Mc. Kinley."

Ueber das äußere Bild der Jubiläumsstadt erhalten wir folgendes Privattelegramm:

D. **London**, 22. Juni.

Die Feststraße gewährt besonders durch die prachtvolle Blumendecoration einen geradezu wunderbaren Anblick. Der Verkehr kann bei den Hunderttausenden von Menschen, die sich darauf zusammendrängen, nur in allerlangsamsten Tempo vor sich gehen. Der Wagenverkehr mußte fast vollständig eingestellt werden. Das Wetter ist heiter, die Stimmung des Volkes vorzüglich. Es sind nirgends Ruhestörungen vorgekommen. Die Polizei findet bei der musterhaften Ordnung kaum Gelegenheit einzugreifen. Der Hydepark ist in ein Zeltlager für englische Truppen verwandelt. Es herrscht unbeschreiblicher Enthusiasmus. Die fremden und einheimischen Fürstlichkeiten werden überall mit lautem Hurrah begrüßt. Die gestrige Illumination verlief glänzend. Die Hauptprobe der Sullivan'schen Fest-Composition machte einen erhebenden Eindruck.

*

Zum Rücktritt Boedikers. Herr v. Miquel soll sich, wie nachträglich bekannt wird, bemüht haben, unter Hinweis auf das bevorstehende Ausscheiden Boetticher's, Herrn Dr. Boediker zur Wiederübernahme des Präsidiums des Reichsversicherungsamtes zu veranlassen. Es war **zu spät**. Dr. Boediker soll nach der einen Meldung bereits mit der Firma Krupp abgeschlossen haben, nach anderen soll er die Leitung der Gesellschaft Siemens & Halske übernehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni. Wie der „Hamburgische Correspondent" heute von Theilnehmern an dem Diner auf der „Columbia" erfährt, hat der Kaiser an dem Diner nicht theilgenommen, sondern ist, nach dem um 4 Uhr 57 Min. erfolgten Einlaufen des „Meteor" als erstes Boot, sofort an Bord der „Hohenzollern" gegangen. Heute Vormittag soll eine Besichtigung der auf der Rhede liegenden Kriegsschiffe stattfinden, worauf die „Hohenzollern" nach Helgoland in See gehen wird.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag um 2 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten, Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, eine Sitzung ab.

— Die Nat. Ztg. meldet: der Kaiser wird bei dem Gegenbesuche, den er im August d. J. am russischen Hofe abstattet, wie von Anfang an angenommen wurde, vom Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe begleitet sein.

— Contreadmiral Tirpitz ist mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche der Marineverwaltung betraut worden.

— Der Justizminister Schönstedt hat während seiner Anwesenheit in Posen vorige Woche, wie der Dziennik erfährt, auch dem Erzbischof v. Stablewski einen Besuch abgestattet.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend den Verkehr mit **Butter, Käse, Schmalz** und deren Ersatzmittel vom 15. Juni. **Das Gesetz tritt am 1. October 1897** in Kraft, die Bestimmungen des Paragraphen 4 erst am 1. April 1898.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Amtsgerichtsraths Dr. Carl Reinhold in Wiesbaden zum außerordentlichen Professor der philosophischen Facultät der Berliner Universität.

Ausland.

Frankreich. Paris, 21. Juni. Der Polizeipräfect Lépine stürzte heute bei der Besichtigung eines Variétés-Theaters aus einer Höhe von 3 Metern herab und erlitt ziemlich schwere Quetschungen, sodaß er nach seiner Wohnung gebracht werden mußte.

Marine.

Prinz Heinrich wird, wie die „Post" hört, nach dem Schluß der diesjährigen Flottenhauptmanöver von dem Commando der 2. Division des 1. Geschwaders zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Commando in der Stellung als Contreadmiral bei den **Marinetheilen am Lande** zu übernehmen. In erster Linie dürfte hierfür die Inspectionsstelle der 1. Marineinspection mit dem Sitz in Kiel in Berücksichtigung kommen, die Contreadmiral v. Arnim seit dem 10. October v. J. inne hat. Da Prinz Heinrich während der bevorstehenden Flottenherbstmanöver zum ersten Mal eine Panzerdivision befehligt, nimmt man an, daß der Kaiser einem Theil der Hauptflottenmanöver an Bord der „Hohenzollern" beiwohnen wird, um die Kritik der taktischen Uebungen abzuhalten.

Kunst und Wissenschaft.

Das Panama der Musikkritik.

Unter großem Andrang fand gestern vor dem Berliner Schöffengericht die Verhandlung des mit großer Spannung erwarteten Prozesses **Tappert-Kerr** statt. Es klagen, wie erinnerlich, die Musikkritiker W. **Tappert** und W. **Lackowitz** wider den Schriftsteller Dr. Alfred **Kempner** (Kerr) wegen verleumderischer Beleidigung. Die Privatkläger waren persönlich erschienen. Der Vertheidiger des Beklagten hat eine große Zahl von Zeugen und Zeuginnen, welche der musikalischen Welt angehören, geladen. Der Sachverhalt ist bekannt: Als der vielbesprochene **Fall Liebling** sich ereignet hatte, besprach ihn Dr. Kerr in der „Fr. Ztg." und deutete dabei an, daß in musikalischen Kreisen behauptet werde, gewisse Kritiker seien der Bestechung zugänglich. Es erfolgte darauf die Erklärung der 23 Berliner Musikkritiker, welche den Vorwurf mit Entschiedenheit zurückwiesen. Dr. Kerr antwortete darauf und beschuldigte schließlich die beiden Privatkläger, daß sie den Geldspenden ausübender Künstler zugänglich seien. Tappert erließ darauf im „Kl. Journ." eine kurze Erklärung, in welcher er die Behauptung Kerr's für Lüge und Verleumdung erklärte. Diese Erklärung hat Dr. Kerr zum Gegenstand der Widerklage gemacht. Als Sachverständige wohnen Professor Schulze, Professor Krebs und Professor Urban der Verhandlung bei. Zum Wahrheitsbeweise erklärte R.-A. Jonas, der Anwalt Kerr's, was den Kläger Lackowitz betreffe, so gebe er selber zu, daß Georg Liebling ihm ein Mal nach einem Concert 40 Mk. und ein anderer ausübender Künstler 50 Mk. zugesendet habe. Der Concertagent Jules Sachs und sein Vertreter Tausig hätten ausübenden Künstlern gesagt, daß es nothwendig sei, Tappert und Lackowitz Geld zu geben, und zwar **in der Form, daß sie bei ihnen Stunden nähmen**. Der erste Zeuge, Tenorist **Syburg**, bekundet, er habe durch Vermittelung der Concertagentur Jules Sachs am 9. October hier ein Concert geben wollen. Sachs habe ihm gesagt, daß es sehr anzurathen wäre, wenn er sein Concertprogramm den Musikkritikern Tappert und Lackowitz vorsänge. Er müßte zu diesem Zweck bei Tappert **zwei Stunden à 50 Mark** nehmen, und es sei deshalb zweckmäßig, dafür also für Tappert 100 Mk. und für Lackowitz 50 Mk. auszusetzen. Sachs habe dabei gesagt: „**Geld nimmt Keiner, aber Honorar!**" Er habe geantwortet, daß er dies schon wisse. In den Kreisen der Künstler herrschte allgemein die Anschauung, daß man, ehe man ein Concert gebe, bei Tappert einige Stunden nehme. Ebenso sei es allgemein bekannt, daß dies doch nur eine Maske sei, um Tappert Geld zuzuwenden und sein Urtheil zu beeinflussen. Er habe in zwei Stunden Tappert sein Programm vorgesungen und ihm dafür 100 Mk. gezahlt.

Nach längerer Beweisaufnahme wurde schließlich die Verhandlung vertagt, um neue Zeugen vorzuladen.

Neues vom Tage.

Feuer an Bord.

Hamburg, 21. Juni. Der Packetdampfer „Gothia", welcher am 18. Juni mit Stückgütern nach West-Indien abgegangen war, entdeckte angesichts der englischen Küste Feuer im Schiffsraum. Er kehrte nach Hamburg zurück, woselbst er in letzter Nacht eintraf. Die Feuerwehr löschte mit sechs Rohren das Feuer.

19 Mann ertrunken.

Petersburg, 21. Juni. Ein Platzregen in der Umgegend von Tiflis hat in der Nähe der kleinen Bahnstation Nawtlug ein Austreten des Kuraflusses verursacht. 19 Mann der 3. Schwadron der Nischny-Nowgorod-Dragoner wurden dort von dem reißenden Strom erfaßt und fanden ihren Tod in den Wellen. Bisher sind 6 Leichen geborgen und alsbald beerdigt worden. Der Begräbnißfeier wohnte der Großfürst Nicolaus Michailowitsch bei.

* * *

B. Mailand, 22. Juni. Am Gardasee und im unteren Pothal herrschte gestern ein heftiger Wirbelsturm verbunden mit starkem Hagelschlag. Ten an Häusern und auf den Feldern angerichtete Schaden ist bedeutend. Die Ausläufer der Alpen sind mit tiefem Schnee bedeckt.

Sport.

Arys, 19. Juni.

Pferderennen der 1. Feldartillerie-Brigade.

Das von der 1. Feldartillerie-Brigade veranstaltete Rennen nahm folgenden Verlauf: Jagdrennen für Officiere des Westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16, 2000 Meter. Als Sieger gingen hervor: Sec.-Lt. Nolde's „Ziffer", Sec.-Lt. Feige's „Clemens", Prem.-Lt. Blank's „Dauphin". Es folgte eine Fahrschule, geritten von Unterofficieren des Feldartillerie-Regiments Nr. 1, und ein Jagdrennen für Officiere des Feldartillerie-Regiments Nr. 1, 2000 Meter. Es siegten: Prem.-Lt. Nehring's „Idylle", Sec.-Lt. Crueger's „Madonna" und Sec.-Lt. Wickott's „Jüngling". Daran schloß sich ein Reiterstück von der reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 1 und eine Steeple-Chase für Officiere der 1. Feldartillerie-Brigade, 2400 Meter. Als Sieger gingen hervor: Lt. Kaiser's „Habichtsnase", Sec.-Lt. v. Hartwig's „Pommeraner", Reiter Sec.-Lt. Wölki, und Hauptmann Flechtner's „Mobilgardist", Reiter Sec.-Lt. Rumbauer.

* * *

Rennen zu Frankfurt a. M., 20. Juni.

Großer Preis von Frankfurt. Ehrenpreise und 10000 Mk. Handicap. Steeple Chase. Dist. ca. 5000 Meter. Herrn W. Schombardt's F.-H. „Sonntagsbub" (Herr v. Clavé) 1. H. Andrews' dbr. St. „Patience" (Mons. Réalier-Dumas) 2. Gr. Cl. Rosen's (Schwed. Garde-Hus.) br. W. „Le Halo" (Bes.) 3. **Tot.: 133 : 10.** Platz 82, 72, 86 : 20.

Rennen zu Hamburg-Horn, 20. Juni.

Großer Hansa-Preis. Ehrenpreis und 40000 Mark. Distanz 2200 Meter. Gr. L. Henckel's br. H. „**Klunkermichel**" 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-H. „Diabolo" 2. Kgl. Hauptgestüt Graditz's br. St. „Pfaueninsel" 3. **Tot.: 129 : 10.** Platz: 43, 32, 46 : 20. „Flunkermichel" gewann ganz leicht mit einer Länge. Arg enttäuschte „Trolhetta", der allgemein als Favorit betrachtet wurde, der erst als siebenter einkam.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 23. Juni.** Warm, meist trocken, vielfach heiter. S.-A. 3.39. S.-U. 8.24. M.-A. 11.59. M.-U. 2.3.

* **Auszeichnung.** Die Central-Molkerei Schöneck, in Firma Roeder u. Hennings, Vertreter in Danzig **Ernst Mueck**, hat auf der Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung den 3. Preis erhalten.

* **Für gewerbliche Leistungen.** Der „Reichsanzeiger" meldet jetzt auch: Die von des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. Majestät gestiftete **Medaille** mit der Inschrift: „**Für gewerbliche Leistungen**" in **Silber** ist verliehen worden der Maschinen- und Pflugfabrik A. **Ventzki** in Graudenz, der Firma **Herzfeld u. Victorius** in Graudenz Eisengießerei und Emallirwerk, und der Seifenfabrik, **J. J. Berger** in Danzig. Dieselbe Medaille in **Bronze** ist verliehen worden: der Metallwaarenfabrik **H. Kelch** Erben in Dirschau, der optischen mechanischen Präcisionswerkstatt Victor **Lietzau** in Danzig, der Wagenfabrik W. **Spaencke** in Graudenz, der Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei **Born u. Schütze** in Mocker und der Maschinenfabrik und Eisengießerei E. Drewitz in Thorn. Wir haben s. Z. die prämiirten Danziger Firmen mitgetheilt.

* **Vom Provinzialsängerfest.** Weil der Elbinger **Sängerfest-Ausschuß** bei der noch fortlaufenden Anmeldung von Sängern nicht soviel Privatquartiere zu schaffen vermochte, wie Anmeldungen vorlagen, so faßte er den, wie wir bereits berichteten, von der Stadtverordneten-Versammlung zugebilligten Plan, dieselben in den Schulen in Massenquartieren theilweise unterzubringen und zwar in der III., IV. und V. Knabenschule und in der IV. Mädchenschule. Zur **Beschaffung von Matratzen** 2c. für diese Quartiere hatte der Ausschuß sich an die **Militär-Intendantur in Danzig** gewandt. Von dieser ist nun die Herleihung der Sachen bereitwilligst zugesichert worden. In den Massenquartieren werden etwa 150—200 von den gegen 2000 angemeldeten Sängern untergebracht werden müssen. Die **Sängerhalle** auf dem Kleinen Exercirplatze ist bereits im Rohbau fertig. Der breite Eingang wird von zwei hoch über die Halle hinwegragenden Kuppelthürmen flankirt. Ueber dem äußern Eingange und zwischen diesen Thürmen befindet sich ein weiter, für die Aufstellung eines großen Musikcorps geeigneter Raum. Dem etwaigen Ausbruch eines Feuers in der Halle ist durch Anbringung mehrerer großer Seitenthüren Rechnung getragen worden.

* **Stafettenlauf.** Der hiesige **Turn- und Fechtverein** veranstaltete am Sonntag einen Stafettenlauf auf der Strecke vom **Petershagener Thor** bis gegen **Koliebken**. Die Idee des Laufes war, eine Botschaftsrolle in kürzester Zeit ans Ziel zu befördern. Die Strecke, welche eine Länge von 15 Kilometer hatte, wurde in 30 Abschnitte zu je 500 Meter eingetheilt, sodaß jeder Läufer nur 500 Meter zu bewältigen hatte, die im schnellsten Laufe zurückgelegt werden sollten. Um 6,40 verließ der erste Läufer seinen Posten und 7,32 hatte der Letzte das Ziel erreicht. Es wurde mithin eine Durchschnittsgeschwindigkeit von $3^1/_2$ Minuten für den Kilometer erzielt.

* **Die noch nicht abgeholten Gewinne** der Königsberger **Pferdelotterie** sind nach einer dortigen Meldung bis zum Ablauf dieser Woche in den Vormittagsstunden zwischen 10—11 Uhr gegen Rückgabe der Loose im Bureau des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen auf dem Ausstellungsplatze vor dem Steindammer Thor in Empfang zu nehmen. Die alsdann noch verbleibenden Gewinne oder ihr Erlös fallen wohlthätigen Anstalten zu.

* **Besichtigung.** Gestern wurden das 1. und 2. Bataillon und heute das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 auf dem großen **Exerzierplatze** besichtigt. Der Herr Commandirende wohnte den Besichtigungen bei.

* **Gesunkener Bording.** Der Bording „Felix Otto" des Herrn **Wiedemann** lag seit voriger Woche mit Kohlen beladen an dem Kohlenhofe der Firma Wandelt oberhalb der Kuhbrücke. Plötzlich sprang der Kahn leck. Es wurde nun die Nacht hindurch gearbeitet, ihn zu entlöschen. Gestern Nachmittag hatte er so viel Wasser geschöpft, daß er schleunigst auf die andere Seite der Mottlau verholt werden mußte. Hier liegt er auf Grund.

* **Das Exequatur** namens des Reichs ist dem zum Kaiserl. russischen Generalconsul in Danzig ernannten Staatsrath v. **Bogoslowsky** ertheilt worden.

* **Innungsversammlung.** Am nächsten Sonntag Vormittag $11^1/_2$ Uhr wird im Stadtverordnetensaale eine außerordentliche Innungsversammlung abgehalten werden, zu der die bei den Mitgliedern der Bauinnung beschäftigten Gesellen eingeladen sind. Es sollen Berathungen und Beschlußfassungen über das Innungs-Schiedsgericht, die Innungs-Krankencasse 2c. gepflogen werden.

* **Bienenzucht-Lehrcursus.** Der diesjährige Lehrcursus für Bienenzucht in **Gischkau** findet in der Zeit vom 5. bis 13. Juli statt.

* **Landwehrübungen.** Am 24. d. Mts. werden die Landwehrmannschaften zu einer 14tägigen Uebung bei den hiesigen Infanterie-Regimentern einberufen werden.

* **Der Allgemeine Bildungs-Verein** wird am Sonntag, den 11. Juli d. Js. im Kleinhammerparke sein **Sommerfest** feiern. Das Programm verspricht ein sehr reichhaltiges zu werden, da Schlachtmusik, allerlei Spiele 2c. vorgesehen sind.

* **Zu einem aufregenden Auftritt** kam es heute Vormittag in der Markthalle. Der Arbeiter August Pahlau von hier, ein dem Trunke ergebener Mensch, stellte in der Markthalle seine Ehefrau, die sich wegen seiner Verkommenheit von ihm getrennt hat, deshalb zur Rede und forderte sie auf, wieder mit ihm zusammen zu gehen. Als die Frau sich dessen weigerte, zog Pahlau sein Messer und brachte der Frau eine tiefe Schnittwunde im Gesicht bei. Er wurde festgenommen und verhaftet.

* **Taubstumme Kinder.** Nach einem Rundschreiben des Herrn Landeshauptmanns werden bei der diesjährigen Besetzung der in den Provinzial-Taubstummen-Anstalten in **Schlochau** und **Marienburg** vorhandenen Freistellen voraussichtlich alle bis Ende des Jahres 1890 geborenen taubstummen Kinder berücksichtigt werden können.

* **Die neue Dampfspritze** der Kaiserlichen Werft wurde heute einer Probe unterzogen, die zur allgemeinen Befriedigung ausfiel.

* **Zur Schießübung nach Arys** hat sich gestern per Bahn das **Feldartillerie-Regiment** Nr. 36 begeben.

* **Zum stellv. Bezirksvorsteher** und Waisenrath für den 28. Stadtbezirk (Niederstadt) ist der Apotheker Hermann **Knochenhauer**, Besitzer der Schwanenapotheke auf Niederstadt, Thornscher Weg 11, verpflichtet worden.

* **Erweiterung der Abfertigungsbefugnisse der Station Langfuhr.** Auf dem Bahnhofe Langfuhr an der Bahnstrecke **Danzig-Stolp** findet fortab auch die Abfertigung von schwerwiegenden Fahrzeugen statt.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Herr Eisenbahn-Directions-Präsident **Thomé** ist von einem mehrwöchentlichen Erholungsurlaube hierher zurückgekehrt und hat bereits heute die Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Freitag findet eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

A. **Oeffentliche Sitzung.** Urlaubsgesuch. — Jahresbericht des Innungs-Ausschusses pro 1896/97. — Annahme einer Capitalzuwendung. — Definitive Besetzung der Stelle als Archivar und Bibliothekar. — Neuverpachtung a der Mattern-Strauchkampe, — b. des Kielmeisterlandes, — c. einer Fischereinutzung. — Pachtübertragung bezüglich einer Parzelle. — Pachtverlängerung in Betreff eines Landstückes — Versorgung des Lazareths „Sandgrube" mit Wärterpersonal. — Regulativ für die Abgabe von elektrischem Strom. — Uebertragung der elektrischen Straßenbahn. — Verkauf einer Landparzelle in Neufahrwasser. — Fluchtregulirungen. — Verkauf eines Gebäudes auf Abbruch. — Widerrufliche Ueberlassung eines Vorplatzes — Vertrag a in einer Wasserleitungs-Erweiterungssache, — b. wegen einer Ueberbrückung des Alleegrabens. — Hergabe eines Beitrags für ein Denkmal. — Bewilligung a. von Proceßkosten, — b. von gezahltem rückständigen Gehalt und resp. Pension, sowie von Proceßkosten. — Kostenbewilligung 1. für eine Erweiterung der Gasbeleuchtung, — 2. zu einer Gasleitungsverbindung, — 3. für die Petroleumbeleuchtung von Straßen, — 4. zur Auswechselung eines Wasserrohres. — Uebernahme von Remuneration auf den Etat pro 1897/98. — Wahl von Mitgliedern für eine gemischte Commission. — Dechargirung von Jahresrechnungen. B. **Geheime Sitzung.** Anstellung. — Unterstützungen. — Wahl a. von Schiedsmännern, — b. eines Bezirksvorstehers.

* **Einlager Schleuse vom 20. Juni. Stromauf:** D. „Montwy" von Danzig mit Gütern an G. Riefflin, Thorn, D. „Weichsel" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn, 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coaks, 7 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen.

Vom 21. Juni. **Stromab:** D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, Danzig. D. „Linau" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. — **Stromauf:** D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. D. „Neptun" von Danzig mit Gütern an Pichottka, Graudenz.

---

meinen bürgt mir dafür, daß ihr „Ja" nicht in Erwägung meines Ranges und Besitzes gegeben wurde. Freilich träume ich auch zuweilen, Lothar. Ich stelle mir vor, daß ich eines Tages einem reinen, holden Mädchen begegnen könnte, das nichts von meiner Grafenkrone weiß und sein ganzes Herz mit all' der Seligkeit einer ersten Liebe dem armen unbekannten Maler zu eigen giebt. Und dann die Geliebte mit allen Schätzen zu überschütten, ein Diadem auf ihr Haar zu drücken und schließlich in ihrem Blick zu lesen, daß für sie alle Herrlichkeit der Welt nur Werth hat, wenn der Geliebte sie theilt — ach, das müßte ein Gefühl ohne Gleichen sein. Aber dieses Mädchen, so wie meine Seele es schaut, ist mir bis jetzt noch nicht begegnet und ist wohl überhaupt nicht zu finden."

„Und wenn Du sie fändest, liebster Herbert, würdest Du sie ganz gewiß nicht heirathen. Es werden Dir, dem Schwärmer, dem Idealisten, die „Traditionen" Deiner Familie einfallen, und Du wirst ihnen getreu hingehen und um die Hand der Gräfin Ingeborg Preyern bitten. — Na, lassen wir es gut sein, Du bist doch der Einzige, dem ich sie gönne, obgleich meine Verehrung für Deine Cousine eine ernsthafte, dauernde ist. — Bleiben wir noch hier, Herbert? Ich meine, es wäre Zeit zum Frühstück!"

„Ja, gehen wir, Lothar. Ich habe meine Skizze dieses wundervollen Thales nahezu vollendet. Was noch fehlt, mache ich morgen." Der junge Graf erhob sich, dem Beispiele seines Gefährten folgend. Plötzlich stieß dieser einen Ruf des Schreckens aus und untersuchte hastig seine Taschen.

„Du lieber Himmel, ich habe meine Brieftasche verloren!"

„Hast Du Werthsachen darin?"

„Ja, mein ganzes Reisegeld —"

„Nun, das wird sich ersetzen lassen."

„Außerdem meine Legitimationspapiere und meinen Brillantring, ein Andenken von meiner Mutter."

„Dieser Verlust wäre allerdings unersetzlich," rief Graf Landskron theilnahmsvoll, „aber wenn die Brieftasche überhaupt gefunden wird, erhältst Du sie hier bestimmt zurück. Die Landbevölkerung ist sehr ehrlich. Wir werden beim Gemeindevorsteher von Böckstein sofort den Verlust anzeigen, und auf dem Rückweg wollen wir selbst suchen."

„Das wird nicht nöthig sein", unterbrach in diesem Augenblicke eine helle Stimme das Gespräch der Beiden, „ich glaube, ich habe das gefunden, was Sie verloren haben?"

Blitzschnell wandten sich die Freunde um. Da stand ein junges Mädchen vor ihnen, dessen Kommen sie vollständig überhört hatten. Sie zählte wohl kaum achtzehn Jahre; ihre Erscheinung war so eigenartig und dabei von so außerordentlichem Liebreiz, daß die Freunde sie in höchster Betroffenheit anstarrten.

Sie war groß, von anmuthiger Figur, das Haar vom schönsten Blond umrahmte ein regelmäßiges Gesicht, aus dem die dunkelbrauen Augen groß hervorleuchteten. Die kleinen weißen Hände waren ohne Handschuhe; ein runder Strohhut, mit einem Strauß frischer Kornblumen als einzigem Schmuck verziert, hing lose über ihren Arm, und ihr Kleid war vom einfachstem Stoff. Die ganze Erscheinung trug dabei so sehr den Stempel der Vornehmheit und edelsten Reinheit, daß man über diesen Widerspruch zwischen dem Wesen und dem Aeußeren des jungen Mädchens nicht leicht hinwegkommen konnte.

„Vermissen Sie diese Brieftasche?" fragte das Mädchen ruhig, scheinbar ohne die Ueberraschung der beiden Herren zu bemerken, und reichte ihnen, nachdem sie sich den Hut leicht auf ihren Kopf gedrückt hatte, eine elegante Tasche von schwarzem Leder hin.

(Fortsetzung folgt.)

* **Der commandirende Admiral, Admiral von Knorr,** hat eine kurze Dienstreise nach Cuxhaven angetreten.

* **Der Commandirende des 17. Armeecorps,** Herr General v. Lentze, begeht heute in aller Stille seinen 65. Geburtstag. Nur von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. wurde ihm, da er sich sonst alle Ovationen verbeten hatte, in aller Frühe ein Ständchen dargebracht.

* **Collision des „Blitz" mit der „Mücke".** Als gestern Abend kurz nach 11 Uhr der Aviso „Blitz" zum Nachtmanöver in See gehen wollte, collidirte er mit dem an der Ostmole vor Anker liegenden Panzer-Kanonenboot „Mücke". Während der „Blitz" eine Wendung machte, streifte er mit seiner Schraube die „Mücke" und brachte ihr unter Wasser, dicht am Bug an Backbordseite, ein Loch bei. Die Querschotten wurden sofort geschlossen, sodaß nur ein kleiner Raum mit Wasser voll lief und die „Mücke", die sich etwa 2 Grad nach Backbord neigte, sich mit ihren eigenen Pumpen über Wasser halten konnte. Die Kaiserliche Werft wurde sofort benachrichtigt und schickte den Dampfer „Mottlau" zur Hilfeleistung hinaus, eine solche war aber nicht mehr nothwendig. Die „Mücke" ging heute Vormittag unter eigenem Dampf zur Kaiserlichen Werft in Reparatur und wird sofort in Dock verholt. Die Flottenmanöver waren heute Vormittag 11 Uhr beendet.

* **Der Chef des Stabes des Ober-Commandos der Marine,** Contre-Admiral Barandon hat während der Inspection der Torpedoflottille auf der Weichselplatte Wohnung genommen. In seiner Begleitung befindet sich Capitän-Lieutenant Lans. Außerdem wohnen daselbst der Inspecteur des Torpedowesens, Capitän zur See Credner mit seinem Adjutanten Capitän-Lieutenant Kraft und Oberingenieur Garbe. Die Herren setzen heute die Inspection fort. Gestern Nachmittag dampfte die Flotte [illegible] in See hinaus, um 8 Uhr Abends folgte der Aviso „Blitz", auf dem sich Contre-Admiral Barandon mit seinem Stabe befand. Heute Nachmittag sollen Kohlen eingenommen und morgen früh mit forcirter Fahrt die Rückfahrt nach Kiel angetreten werden. — Die beiden beschädigten Torpedoboote S 26 und S 71 gehören der A und B-Division an. Da die Reparatur von längerer Dauer sein wird, werden für dieselben zwei Ersatzboote requirirt, die, wie gemeldet, denn auch schon aus Wilhelmshaven und Kiel eingetroffen und in den Flottenverband eingetreten sind.

* **Herr Baron v. Wrangel,** der neue Ministerresident am sächsischen und braunschweigischen Hofe, wird morgen Vormittag 11 Uhr Danzig verlassen, um seinen Posten in Dresden anzutreten. Von der Moskauer Internationalen Handelsbank und der hiesigen russischen Colonie wird ihm bei seinem Scheiden noch eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreicht werden.

Sie ruht in einer moosgrünen, mit reichen, in byzantinischem Stil gehaltenen Goldbeschlägen versehenen Mappe, die die Initialen des Barons v. Wrangel und die Freiherrn-Krone trägt. Das Titelblatt trägt eine von unserem heimischen Künstler [illegible] in Aquarellmanier ausgeführte symbolische Darstellung Deutschlands und Rußlands. Zwei hehre Frauengestalten reichen sich die Hände. [illegible] Am Fuße des Titelblattes befinden sich Ansichten von den hiesigen [illegible] der Moskauer Handelsbank. [illegible] Das zweite Blatt trägt folgende Widmung: „Sr. Excellenz dem kaiserlich russischen Minister-Residenten am königlich sächsischen und herzoglich braunschweigischen Hofe, Herrn Baron von Wrangel-Ludenhof". Das dritte Blatt enthält eine längere poetische Widmung, die folgenden Blätter sind mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. Die Ueberreichung der Adresse, die zur Zeit in dem Schaufenster der Scheinert'schen Buchhandlung ausgestellt werden soll, wird morgen Vormittag erfolgen.

* **Sein 25jähriges Director-Jubiläum** begeht heute der Director des Realgymnasiums zu St. Johann, Herr Dr. Meyer. Im Jahre 1872 wurde Herr Dr. M. als Leiter des Realgymnasiums nach Wollin, 1883 nach Dortmund und 1894 nach Danzig versetzt.

* **Von der Panzerkanonenbootsdivision.** Anfang nächsten Monats werden die beiden Panzerkanonenboote „Scorpion" und „Crocodil" in Dienst stellen. Auf ihnen sollen die im nächsten Monat einzuziehenden Rekruten ausgebildet werden. Die „Mücke" und „Natter" bleiben dann außer Dienst.

* **Anläßlich des 60jährigen Jubiläums der Königin von England** hat auch die hiesige englische Colonie, die leider in den letzten Jahrzehnten sehr zusammengeschmolzen ist, eine Feier veranstaltet. Sie bestand in einem gemeinsamen Ausfluge, den die Mitglieder, ca. 26 an der Zahl, gestern Nachmittag mit einem vierspännigen, reich geschmückten Kremser durch den Wald nach dem Stern unternahmen, wo der Kaffee eingenommen wurde, worauf die Fahrt nach Oliva fortgesetzt wurde. In Thierfeld's Hotel [illegible] waren für die Gesellschaft einige Zimmer reservirt worden. Dort war die Tafel gedeckt. Herr Consul Hunt brachte die Trinksprüche auf die Jubilarin und unsern Kaiser aus, während Herr Commerzienrath [illegible] auf das Wohl des englischen Consuls und Herr Heidfeld-St. Albrecht auf die Damen toastete. Nach Aufhebung der Tafel wurde ein flottes Tänzchen arrangirt und gegen 1 Uhr Nachts die Rückfahrt nach Danzig angetreten. Heute Abend hat Herr Consul Hunt die Mitglieder der Colonie zu einem Beisammensein im Consulat geladen. Das ganze Gebäude wird festlich erleuchtet werden. Ueber dem Eingange zum Hause sind drei farbige Transparente angebracht, von denen das eine die Wahrzeichen von England, Schottland und Irland in Emblemen verschiedener Art mit der Inschrift des Hosenbandordens trägt, während das andere die Krone Englands zeigt. Auch ist das Banner Englands gehißt. Die im Hafen liegenden englischen Schiffe stehen Flaggenparade.

* **Auf der Straße gestorben.** Am Sonntag Abend stürzte der Invalide Johann Szymanski in der Baumgartschen Gasse kurz vor seiner Wohnung plötzlich zu Boden und verstarb auf der Stelle.

* **Ein Revolverattentat** hat der Arbeiter Friedrich Wilhelm Gartmann, Schellingsfelde 24, ein vielfach vorbestraftes Subject, das unter Polizeiaufsicht steht, am Abend des 18. auf den Arbeiter Paul Gordzinski auf der Straße nach Schönfeld verübt. Die Beiden geriethen in Wortwechsel, in dessen Verlauf Gartmann plötzlich einen bis dahin verborgen gehaltenen Revolver zog und ihn auf Gordzinski abfeuerte. Die Kugel traf den Go. in die rechte Brust; [illegible] Gestern Abend 9½ Uhr gelang es dem Schutzmann Pohl mit Hilfe des Gendarm [illegible] den Thäter zu fassen und ihn in das Polizeigefängniß abzuliefern. Gartmann ist [illegible] verschiedene Jahre im Zuchthause gewesen.

* **Das Johannisfest** wird morgen nach altem Brauche auf der Jäschkenthaler Wiese mit Umzug, fröhlichen Spielen, wie Stangenklettern, Sacklaufen, Wettlaufen ec. [illegible] Auch in Kleinhammerpark wird [illegible] das Johannisfest begangen werden, Concert, Feuerwerk, Illumination des Parkes, Belustigungen [illegible] Also auf nach Jäschkenthal und Kleinhammer. Aus Anlaß des Johannisfestes werden am morgigen Mittwoch Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise [illegible] ausgegeben werden.

* **Unfall auf dem Schießplatze.** Nach einem uns heute Mittag aus Thorn zugegangenen Privattelegramm stürzte Sec.-Lt. Apfel vom 11. Fußartillerie-Regiment mit dem Pferd und zog sich am Kopfe und den Beinen erhebliche Verletzungen zu.

* **Selbstmord.** Heute früh machte der Aufseher der Hafenbau-Inspection Mielens seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie. Die Motive zu der unseligen That sind unbekannt.

* **Unfälle.** Auf einem Dampfer am Holm stürzte gestern der Arbeiter Schwenski in den unteren Schiffsraum und erlitt einen Becken- und Rippenbruch. — Der Schlosserlehrling Feltan glitt auf der Straße so unglücklich aus, daß er ein Bein brach. — Beide fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Ausflug in die hohe Tatra.** Wie in den Vorjahren wird Herr Oberlehrer Keil auch in diesem Jahre wieder eine größere Ferienreise mit seinen Schülern vom Königlichen Gymnasium unternehmen. Ziel der Reise ist in diesem Jahre die hohe Tatra. An dem Ausfluge werden sich 3 Lehrer und 27 Schüler betheiligen. Die Abfahrt erfolgt am 2. Juli. Das Programm werden wir morgen mittheilen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 21. Juni die Einlager Schleuse stromab passirt: 3 Traften Rundkiefern, kieferne Schwellen, eichene Rundklötze und Plancons von Grünwald & Kahn, Korcziece, Führer M. Zobel, 4 Traften kieferne Balken, Timber, eichene Schwellen und Rundklötze von H. Meißner, Ustilleck, Führer L. Fischmann, 5 Traften kieferne Balken und Timber, eichene Schwellen und Plancons von Lilienstern & Rosen, Dorr, Führer D. Rottenberg, an Zebrowski, Weßlinken. 2 Traften kieferne Balken, eichene Schwellen, Rundklötze und Plancons von Byck, Essig, Führer L. Wiliczke, an Müller, Kirrhaken. 2 Traften Rundkiefern von J. Karpf, Sczingawa, Führer H. Kochane, an Gohrband & Maus, Rückfort.

Polizeibericht vom 22. Juni. Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Mordversuchs, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Spazierstock, 1 Ledertasche eines Fahrrades mit einer Luftpumpe und einem Schraubenzieher, 1 grauer Staubmantel und ein brauner Lederhandschuh, 1 weißes Taschentuch, gezeichnet F. H., 2 weiße Kinderhemden und 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Zoppot,** 21. Juni. Das für die diesjährige Saison aufgestellte Vergnügungs-Programm zeigt eine außerordentliche Reichhaltigkeit. Den Anfang machte heute Nachmittag eine Dampferfahrt nach Hela. Unter Führung des Vergnügungsvorstehers, der von einigen Herren der Badedirection in liebenswürdiger Weise unterstützt wurde, nahm man Helas Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Nach dem man in Hela den Kaffee eingenommen und den Leuchtthurm bestiegen hatte, ging es in fröhlicher Stimmung, zu welcher auch die mitgenommene Kurcapelle wesentlich beitrug, wieder nach Hause. — Im Kurtheater wurde Abends „Der Raub der Sabinerinnen" aufgeführt.

-r. **Neustadt,** 21. Juni. Das zu dem Nachlaß des Kaufmanns C. Volkmann gehörige, hier am Markt belegene Hauptgrundstück mit Wohn- und Nebengebäuden ist für 50 000 Mk. in den Besitz der Frau Bürgermeister Pillath, geb. Volkmann, übergegangen. — Am vergangenen Freitag und Sonnabend fand eine Hauptbereisung der Provinzial-Chausseen Neustadt und Putzig durch die Herren Landeshauptmann Jäckel und Landesbaurath Tiburtius statt. — Bekanntlich ist das Halten vieler Pflanzen in einem Zimmer schädlich. Eine Frau aus unserem Kreise ließ ein zweijähriges Kind in einem verschlossenen Zimmer, in dem sich viele Blumen befanden, zurück. Als sie nach einer Stunde zurückkehrte, fand sie das Kind betäubt vor, erst als es in die frische Luft gebracht wurde, erholte es sich nach längerer Zeit.

l. **Putzig,** 21. Juni. Die Kornhaus-Genossenschaft für den Kreis Putzig ist heute zustande gekommen. Es haben 33 Mitglieder ihren Beitritt erklärt und vorläufig 25 000 Ctr. Getreide gezeichnet. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: v. Graß-Klanin, Hüllmann-Putzig, v. Kozyczlowski-Parschau, Mahnke-Rekau, Rahtz-Zetnau. Vorsitzender des Aufsichtsrathes ist Herr Landrath Dr. Albrecht.

* **Stargard i. P.,** 19. Juni. Der Viehhändler Julius Juderian aus Arnswalde war von der Strafkammer wegen Jagdvergehens und gefährlichen Angriffs auf einen Forstbeamten zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet worden. Juderian, der entschieden seine Unschuld betheuert hatte, stellte Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens. Dem Antrage wurde stattgegeben und Juderian in einer neuen Verhandlung freigesprochen, nachdem er elf Monate von der Strafe verbüßt hatte.

Elbing, 21. Juni. Der Radfahrer-Club Elbing wird zur Feier seines elfjährigen Bestehens am Sonntag, den 27. d. Mts., eine Clubtour per Rad nach Königsberg unternehmen. — Herr Telegraphen-Secretär Kunz von hier ist nach Danzig versetzt worden

N. **Aus dem Kreise Schwetz,** 21. Juni. Da die Königlichen Beschäler manches zu wünschen lassen, soll für Gruczno und Umgegend eine Pferdezucht-Genossenschaft gebildet werden. Es sind bereits über 40 Stuten gezeichnet. Die Genossenschaft gedenkt sich einen warmblütigen Beschäler anzuschaffen.

* **Dirschau,** 21. Juni. Der pensionirte Eisenbahnschaffner Friedrich Lenser, bei dem sich seit Anfangs dieses Monats Spuren von Geisteskrankheit zeigten und der zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Johanniter Krankenhause untergebracht war, ist heute der Irrenanstalt in Conradstein zugeführt worden. L. hat einen lebenden Kanarienvogel zerrissen und aufgegessen.

× **Konitz,** 19. Juni. Der Kreislehrerverein bewilligte in seiner gestrigen Sitzung für das Deltzerdenkmal 15 Mk.

c. **Schwetz,** 21. Juni. Der hiesige Vaterländische Kreisfrauenverein veranstaltete gestern im Burggarten einen Bazar mit Concert und Theatervorstellung. Der Besuch war nur mäßig; es sind im Ganzen etwa 870 Mk. eingenommen worden. — Der hier erledigte Posten eines Stadtsecretärs ist mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk., steigend innerhalb 18 Jahren bis 2400 Mk., ausgeschrieben.

* **Königsberg,** 20. Juni. Auf wahrhaft erschütternde Weise ums Leben gekommen ist der achtzehnjährige Besitzersohn Joseph G. aus R. bei Rössel. Er wollte am 1. October d. J. als Freiwilliger beim Militär eintreten und übte sich nun im Scheibenschießen mit einem alten Percussionsgewehr. So that er auch am zweiten Pfingstfeiertage, und da die Waffe nicht gut functionirte, schüttete er noch etwas Pulver in die Flinte. Ein fürchterlicher Knall, und das Unglück war geschehen. Die Kammer an der alten Büchse war geplatzt und die umherfliegenden Eisentheile hatten dem unvorsichtigen jungen Manne das Nasenbein vollständig zersplittert, so daß das eine Auge völlig in den Kopf hineingedrückt erschien. Die entsetzt herzueilenden Angehörigen riefen sofort einen Arzt zu Hilfe, der nach Anlegung eines Verbandes den Transport des Verwundeten in die königliche Augenklinik nach Königsberg anordnete. Eine Gehirnentzündung, die, wie von Anfang an zu befürchten stand, einen schlimmen Verlauf nahm, machte hier dem Leben des hoffnungsvollen jungen Mannes in verflossener Nacht ein Ende.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Juni.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind N.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 750 Gr. Mk. 154, für polnischen zum Transit bunt krank 673 Gr. Mk. 108, bunt 729 Gr. Mk. 114 gutbunt 745 Gr. Mk. 118, mild roth 761 Gr. Mk. 117 per Tonne.

Roggen loco geschäftslos.

Gerste ist gehandelt, russische zum Transit kleine 624 Gr. Mk. 74 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 2,70, feine Mk. 2,60 Mk. 2,70, Mk. 2,90 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,6[illegible], Mk. 3,65 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 59,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 39,80 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Juni.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Mk. 8,37½ Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. Termine: Juni Mk. 8,[illegible]0, Juli Mk. 8,62½, August Mk. 8,75, October-December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,95, Gemahlener Melis I Mk. 22,37½ bis 22,5[illegible].

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 8,[illegible]2½, Juli Mk. 8,65, August Mk. 8,75, September Mk. 8,75, Oct.-Decbr. Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,95.

Berliner Börsen-Depesche.

(Wiederholt weil nur in einem Theil der Auflage.)

	21	22		21.	22.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.—	41.10
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	21.	22.		21.	22.
3% Reichsanl.	103.90	103 90	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	123.—	122.—
3½% "	104 10	104.—	Ostpr. Südb.A.	98.—	98.70
4% "	97.90	97.80	Franzosen ult.	151.10	151.10
3% Pr. Consl.	103.[illegible]0	103.90	Berl.Hand.Ges	166.—	165.70
3½% "	104. 0	104.10	Dz. Privatb.	—.—	—.—
4% "	98.20	98.10	Disc.-Com.	203.50	203.70
3½% Pommer Pfandbr.	100.40	100.40	Deutsche Bank	202 90	202.40
3½% Wp. "	100.40	100.40	Dresd. Bank	159.80	160.10
3½% " neul. "	100.40	100.40	Darmst.-Bank	156.40	156.30
3% Westp. " "	94.—	94.—	Oest. Cred. ult.	231.—	231.10
4% Jtl. Rt.	94.25	94.25	Danziger Oelm.St.-A.	117.75	119.75
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.20	89 20	Danziger Oelm.St.-Pr.	114.75	115 50
1880er Russen	103.20	103.40	Laurahütte	166.60	166.19
4% Russ.inn.94.	66.80	—.—	Oesterr. Noten	170.60	170.40
4% Ung. Gldr.	104.75	104.75	Russ. Noten	216.40	216.40
4% Oest. "	204.70	204.80	London kurz	—.—	20.35
5% Mexikaner	91.—	91.—	London lang	—.—	20.285
6% "	98.60	98.70	Petersbg. kurz	216.—	215.90
Marienb.-Mlw.St.Act	84.—	84.50	" lang	213.95	213.90
			Privatdiscont.	2¾	2¾

Tendenz. Auch heute lag die Börse sehr still, österreichische fest auf Wien, nur Lombarden fest. Der Lokalmarkt war anregungslos, nur Specialitäten im Kassenmarkte lebhaft und bei steigenden Cursen umgesetzt wie Ludwig Löwe deutsche Metall-Patronen und Berliner Pferdebahnen Fonds fest, theils auf gestrigen Londoner Rentenmarkt, theils auf Juli-Termin, Schweizerbahnen gebessert, Mittelmeerbahnen höher. Ultimogeld 4½ Procent und darüber. Schluß still, doch fest, später abgeschwächt.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Müller für Birnbaum 189 kieferne Rundhölzer. Von Ehrlich für Schiweck 663 kieferne Rundhölzer. Von Lahn für Schiwek 4 Traften mit 208 kieferne Rundhölzer. Von Franke und Söhne für Wotnitzki 3 Traften mit 2202 kieferne Rundhölzer. Von Oberstern und Burstein für Birnbaum 3 Traften mit 247 kieferne Rundhölzer, 357 kieferne Mauerlatten, 1721 Elsen, 957 Eschen. Von Warschafski für Warschafski 1 Traft mit 422 kieferne Rundhölzer. Von Ingwer für Steier 3 Traften mit 847 kieferne Rundhölzer, 5200 kieferne Mauerlatten, 313 tannene Balken und Mauerlatten, 377 eichene Plancons, 123 eichene Rundschwellen. Von Schwis per Glowalski 4½ Traften mit 3181 kieferne Rundhölzer. Von Graf Plater für Chozecki 12 Traften mit 4337 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 1481 kieferne Rundhölzer, 4385 kieferne Mauerlatten, 22 102 kieferne Sleeper, 13 128 kieferne einfache Schwellen, 1073 eichene einfache Schwellen, 6298 Stäbe, 765 Elsen, 3845 sächsische Schwellen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	W	2	wolkig	13
Kopenhagen	765	NW	2	bedeckt	14
Petersburg	761	NO	1	Regen	15
Moskau	761	SW	1	wolkig	22
Cherburg	769	SW	1	bedeckt	14
Sylt	766	W	2	bedeckt	15
Hamburg	767	W	2	wolkig	15
Swinemünde	765	NW	3	wolkig	15
Neufahrwasser	762	W	3	bedeckt	15
Memel	759	NNW	4	heiter	16
Paris	769	N	2	Dunst	18
Wiesbaden	769	still		bedeckt	14
München	771	W	2	bedeckt	13
Berlin	767	WNW	4	heiter	15
Wien	767	WNW	3	bedeckt	13
Breslau	766	WNW	3	bedeckt	13
Nizza	764	NO	5	heiter	20
Triest	765	still		wolkenlos	21

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Westeuropas steht unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, welches die höchsten Barometerstände über Westfrankreich und dem Alpengebiet aufweist. Eine umfangreiche Depression lagert über dem hohen Nordwesten Europas. Die Luftbewegung ist schwach, über Mitteleuropa aus südlicher Richtung. In Deutschland wo stellenweise Regen gefallen ist, ist das Wetter trübe, im Binnenlande kühl an der Küste bei normaler Morgentemperatur; vereinzelt hatte Bamberg Gewitter.

Standesamt vom 22. Juni.

Geburten: Restaurateur Richard Stuhlmacher, S. — Arbeiter Arthur Lewin, T. — Kutscher Emil Kaczor, S. — Eigenthümer Eduard Erdmann, T. — Landwirth Gustav Baltruschat, T. — Wagenführer der elektrischen Straßenbahn Hermann Schröter, T. — Schmiedegeselle Hugo Siegel, T. — Locomotivführer Max Gehrke, T. — Schneidergeselle Gottfried Reuber, T. — Arbeiter August Schwarz, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Schuhmachermeister Franz Bluhm und Elisabeth Gehrmann. — Maurergeselle Robert Gustav August Stegemann und Theresia Emma Krüger. — Arbeiter Samuel Jakob Tepper und Bertha Wilhelmine Kallas. Schlossergeselle Emil August Franz Kroß und Henriette Wilhelmine Pazke. — Arbeiter Carl Theodor Lange und Auguste Elisabeth Schulz geb. Kernich. Sämmtlich hier.

Heirathen: Bierfahrer Xaver Stenzel und Ida Liebrecht, geb. Raetzke. — Arbeiter Karl Graff und Anna Totzki. — Arbeiter Carl Kellner und Emma Truhn. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. d. Schlossergesellen Theodor Gutt, 5 M. — Frau Renate Wilhelmine Witkowski, geb. Bartsch, 43 J. — T. d. Schiffseigners Friedrich Krüger, 7 M. — T. d. Schmiedegesellen Karl Riedel, 1 J. 9 M. — S. d. Schuhmachers Paul Schroeder, 2 J. — T. d. verstorbenen Maurergesellen Carl Schmidt, 3 M. — Kaufmann Carl August Polentz, 51 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Vereinsgesetz.

Berlin, 22. Juni. (W. T.-B.) Das Vereinsgesetz wurde in zweiter Abstimmung wie in der ersten angenommen, dafür stimmten die Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen.

Berlin, 22. Juni. (W. T.-B.) Abgeordnetenhaus. 2. Abstimmung über das Vereinsgesetz. Hobrecht erklärt, die vorliegende Fassung sei eine nützliche Correctur des Vereinsrechtes. Die Partei stimme dafür, erkläre jedoch, daß die Partei jede weitere Aenderung des Versammlungs- und Vereinsrechtes ablehnen werde. Richter führt aus, es sei unzulässig, eine Verfassungsänderung vorzunehmen, wenn sie nicht im Gesetz ausgedrückt werde. Redner erwähnt die Presse-Auslassungen über den Wechsel in höchsten Stellen, der kommende Mann soll Miquel sein, von dem man, wie von Wallenstein, sagen könne: „Was der glaubt, weiß Niemand" (Stürmische Heiterkeit.) Mit den Herbstblättern wird auch Recke fallen, das Vereinsgesetz solle man einfach bei Seite legen.

Der Lippe'sche Thronfolgestreit.

A. **Dresden,** 22. Juni. Unter dem Vorsitz des Königs Albert fand gestern die erste Sitzung des Schiedsgerichts in der Lippe'schen Erbfolgefrage statt. Die Parteien suchten zunächst ihre Ansprüche in contradictorischen Verhandlungen zu begründen.

Das Jubiläum der Königin.

London, 22. Juni. (W. T.-B.) Die Königin ernannte den Prinzen von Wales zum Großmeister und Obersten Ritter des Großkreuzes des Bath-Ordens, creirte sechs neue Peers, (die Peerwürde ist die höchste in England) ernannte sämmtliche Premierminister der Colonien zu Mitgliedern des Geheimen Raths und den Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar zum Generalfeldmarschall; Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein wurde zum persönlichen Adjutanten der Königin ernannt.

Ein neues Infanterie-Gewehr?

Berlin, 22. Juni. Nach einer sonst unbestätigten Meldung des „Berl. Tagebl." haben Proben mit einem neuen Infanteriegewehr überaus günstige Resultate ergeben. Die Einführung desselben sei beschlossen, auch seien bereits große Bestellungen erfolgt. Die Lieferung müsse derart beschleunigt werden, daß bei den Kaisermanövern ein Regiment damit ausgerüstet und ausgebildet sei.

Auf hoher See verbrannt.

Helsingför, 22. Juni. (W. T.-B.) Der Küstendampfer „Onni" von Helsingför nach Abo ist gestern 5 Meilen von Ekanaes verbrannt. An Bord waren 140 Passagiere, davon sind 6 in den Flammen umgekommen, die übrigen sind gerettet. Mehrere erlitten jedoch schwere Brandwunden. Der Brand entstand durch eine umgeworfene Spirituslampe.

J. **Berlin,** 22. Juni. Einzelne Blätter haben über die Herkunft des Freiherrn Raimund v. Fugger, des Centrumscandidaten bei der Reichstagswahl in Wiesbaden, zweifelhafte Bemerkungen gemacht. Wie dem „Berl. Tagebl." telegraphisch gemeldet wird, erklärt der Vater des Freiherrn, Graf Franz Fugger, in dortigen Blättern durch seinen Rechtsbeistand, daß er gegen alle in Betracht kommenden Zeitungen Strafantrag stellen werde.

J. **Berlin,** 22. Juni. Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe hat gestern den Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Dr. Diederich Hahn an Stelle des verstorbenen Dr. Suchsland zum Director des Bundes der Landwirthe gewählt, sodann wurde in die Besprechung der künftigen Reichstagswahlen eingetreten.

London, 22. Juni. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm eine zweite Lesung der Bill betreffend die Zulassung des metrischen Maaßes und Gewichtes an; das Haus vertagte sich dann bis Mittwoch.

Rom, 22. Juni. (W. T.-B.) Der „Italie" zufolge ist heute in Deputirtenkreisen das Gerücht verbreitet, daß der Justizminister noch in der laufenden Woche dem Könige den Antrag des Staatsanwalts in Bologna unterbreiten werde, gegen Crispi vorgehen zu dürfen. Das Blatt bemerkt dazu, der Antrag werde wahrscheinlich an die Bureaus der Kammer übersandt werden, welche ihrerseits eine Commission zur Prüfung desselben ernennen werde. Wahrscheinlich werde auch die Commission die Mittheilung des gesammten Actenmaterials verlangen, sodaß naturgemäß mehrere Monate vergehen werden, ehe sich die Kammer zur Sache äußern könnte.

J. **Barcelona,** 22. Juni. (W. T.-B.) Gestern Vormittag wurde eine mit Sprengpulver geladene Bombe, ähnlich derjenigen, welche s. Z. in Villa Nueva entdeckt wurde, auf einem Grundstücke in der Umgegend von Barcelona aufgefunden. Nachmittags wurde eine zweite Bombe mit brennender Zündschnur vor der Artillerie-Kaserne von einem städtischen Polizisten entdeckt, welcher den brennenden Zünder auslöschte.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 23. Juni:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Neues Kur-Theater in Zoppot

Hotel Kaiserhof.

Direction: **Hermann Krumschmidt.** (14767

Mittwoch, den 23. Juni cr.:

Ein toller Einfall.

Lustspiel in 4 Acten von Laufs.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Preußischer Regatta-Verband.

Ruder-Regatta zu Danzig

am Sonntag, den 27. Juni cr., 3 Uhr Nachmittags,
unter dem Ehrenvorsitz des Oberpräsidenten Staatsministers Herrn **D. Dr. von Gossler,** Excellenz.

Preise der Plätze:
im Vorverkauf bei den Herren **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58, **W. F. Burau,** Langgasse 39, **A. Fast,** Langenmarkt 33/34, **Ed. Grentzenberg,** Langenmarkt 12, Tribünenplatz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ;
am Regattaplatze Tribünenplatz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ.
Schluß des Vorverkaufs Sonnabend, 26. Juni, Abends 6 Uhr.
Directe Dampferverbindung zwischen Johannisthor und Regattaplatz nach Bedürfniß von 2 Uhr ab.
Am Regattaplatz concertirt die Capelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regts. König Friedrich I. in Uniform.

Restauration am Platze.

13842) **Das Regatta-Comité.**

Italienische Nacht.

Das erste große

Johannis-Fest

findet, wie noch nie dagewesen, am
Mittwoch, den 23. Juni 1897
im **Kleinhammer-Park** statt.

Grosses Militär-Concert

und

Brillant-Feuerwerk.

Auftreten einer neu engag. Seiltänzer- u. Akrobaten-Gesellsch. (18 Personen).

Größte Belustigung für Jung und Alt.

Festprogramm:

Zur Belustigung für Kinder:
Stangenklettern, Topfschlagen, Sacklaufen, sowie allerhand neue Spiele, sämmtlich verbunden mit Präsent-Vertheilung.
Außerdem: **Großer amerikanischer Wettlauf** von Knaben. Der beste Läufer erhält **eine silberne Taschenuhr.**
Aufsteigen mehrerer Luftballons.

Abends:
Große Illumination des ganzen Parkes, sowie **Fackelzug** bei bengalischer Beleuchtung.
Auftreten des berühmten Drahtseilkünstlers Herrn **Leoni.** Derselbe wird mit Körben an den Füßen und verbundenen Augen **ein großes Feuerwerk** auf dem hochspannten Drahtseil abbrennen.

Zum Schluß:
Aufführung von lebenden Bildern.
Das Märchen „Schneewittchen bei den sieben Zwergen" in fünf Tableaux von 30 Personen, Damen, Herren und Kindern, in hocheleganten Costümen bei bengalischer Beleuchtung dargestellt.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

14756) **Das Fest-Comité.**

Italienische Nacht.

Danzig, am „Hohen Thor", *Circus Semsrott.*

Mittwoch, den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
Auf allgemeines Verlangen:

3. Extra Schüler- u. Kindervorstellung

mit besonders hierzu für die Jugend belustigendem Programm.
Zu ermäßigten Preisen für Erwachsene: Sperrsitz 80 ₰, 1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰, Gallerie 20 ₰; **für Schüler und Kinder** Sperrsitz 40 ₰, 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰. Die Herren Lehrer, Eltern und Angehörigen sind hierzu höflichst eingeladen.

Abends 8 Uhr:

Große Parforce-Vorstellung,

welche nur aus den besten Nummern des großen Repertoirs zusammengestellt ist, **zu vollen Preisen.** In dieser Vorstellung:

Großes Amateur-Concurrenz-Reiten

ausgeführt von einigen bekannten Herren aus Danzig.

Eine goldene Remontoiruhr erhält Derjenige, **welcher drei Mal stehend auf gesatteltem Pferde die Manege herumreitet, ohne herunterzufallen. Reitlustige können sich noch melden.**

Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
***A. Semsrott,* Directorin.**

Freundschaftl. Garten.

Täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.
Dienstag, den 29. Juni:
Benefiz
für den beliebten Humoristen
Robert Nesemann.

Loth's Etablissement und Garten-Local

Heiligenbrunn.
Mittwoch,
am Johannisfeste:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein
J. Loth.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Nur noch kurze Zeit.

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Sänger

aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.
Eyle, Schmidt, Pastory, Hölty, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.
Anfang: Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Billets a 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.
Freitag, den 25. Juni:
Benefiz für die Herren **Rafaeli** und **Eyle jr.**

Café und Restaurantgarten Sandweg.

Heute, Dienstag, d. 22. Juni:
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Café Feyerabend

Halbe Allee.
13571) **Jeden Mittwoch:**
Waffeln.

Luftkurort Königshöh',

Heiligenbrunn.
Erlaube mir dem geehrten Publicum zum Johannisfest meine Localitäten zu empfehlen. Schöner, angenehmer Aufenthalt.
A. Hannemann.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Morgen Mittwoch (am Johannistage) ist mein Garten Abends brillant erleuchtet.
H. Schulz.

Großes pompöses

Kinder-Erntefest

Einem hochgeehrten Publicum von Danzig u. Umgebung mache ich bekannt, daß mein **Kinder-Erntefest am Montag, 5. Juli** in Schidlitz-Altweinberg mit Musik stattfindet. Abmarsch vom Holzmarkt 3 Uhr. Alles Nähere die Plakate.
Hochachtungsvoll
Heimchen Bendikowski,
4. Damm 12,
Actienbrauerei-Ausschank.

Loge Eugenia.

Schwesternfest

Sonnabend, 26. Juni,
4 Uhr Nachmittags.

Mitgebrachter Kaffee

wird zubereitet bei (12424
C. Wagner,
Zoppot, Südstraße Nr. 7.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch:
frische Waffeln.

Vereine

Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 24. Juni, Abends 8¼ Uhr,
im Gewerbehause, Heil. Geistgasse Nr. 82 (Conferenzzimmer)

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Nachbewilligung zum Bau.
14785) **Der Vorstand.**

Civil-Musiker-Verein Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Holzmarkt- u. Schmiedegassen-Ecke, Restaurant Danziger Musik-Börse, zu richten.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 27. Juni 1897, Vormittags 11½ Uhr,
findet im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Rathhauses hierselbst eine außerordentliche Innungsversammlung statt. Zur Theilnahme an dieser Versammlung werden die bei den **Mitgliedern der Bau-Innung zu Danzig beschäftigten Gesellen** gemäß § 100 a der Reichs-Gewerbe-Ordnung hiermit eingeladen. (14787

Tagesordnung:
1. Berathung und Beschlußfassung über das Innungs-Schiedsgericht,
2. — desgl. — über die Innungs-Krankencasse,
3. — desgl. — über die Abänderung des Innungs-Statuts, (Einschaltung des § 6d) betreffend Bildung eines Gesellen-Ausschusses).

Eintrittskarten können bei dem betreffenden Arbeitgeber in Empfang genommen werden.

Der Vorstand der Bau-Innung zu Danzig.
gez. **Herzog.** gez. **Vergien.**

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

aus der [6328

Fabrik für Haus- und Toilette-Seifen

Bruno Toerckler,

Oliva—Danzig.

Verkaufsstellen: **Oliva, Fabrik, Danzig, Heilige Geistgasse 24,** und in allen Colonialwaaren-Handlungen.

Nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

Nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

An Händler und Wiederverkäufer

verkaufe ich

Galanterie-, Bijouterie- u. Lederwaaren

zu **wirklichen Spottpreisen,** um das Lager und Local schleunigst zu räumen. (14804

Zausmer jr., Langebrücke 69.

Die Ladeneinrichtung ebenfalls spottbillig zu verkaufen.

Besonderer Beachtung empfohlen:

Radfahrer-Anzüge
Radfahrer-Hemden
Radfahrer-Blousen
Radfahrer-Strümpfe (14726

zu billigsten Preisen
empfehlen

Walter & Fleck,

78 Langgasse 78.

Sonnenschirme.

Grösste geschmackvollste Auswahl. Sehr billige Preise.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.



Otto Heinrichsdorff,

Danzig,
76 Poggenpfuhl 76. (12821
Allein-Vertreter für Danzig und Westpreußen.



Grösste Auswahl

in

Damen- und Herren-Räder

in der Provinz.
Unterricht im Fahren wird schnell und sicher ertheilt.
Reparaturen
auch fremder Fabrikate werden gut und billig ausgeführt.

Herm. Kling.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten

Regenschirme

zu bekannt billigen Fabrikpreisen, 1,50—36 Mark.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Reisekoffer und Taschen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre
empfiehlt
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Koffer von 2,25 Mk. an.

Specialität: Rindleder-Koffer und Taschen, sowie Plaidrollen, Touristen- und Couriertaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen, Photographie-Albums mit und ohne Musik, Spazierstöcke in großer Auswahl. (14425

Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Damen- u. Herren-Frisir-Salon 1. Ranges,

Specialität: Engl. Original-Shampoving,

H. Schubert, (10990

Langgasse 52, 1 Treppe, schräge über der Privatbank.

Zur Kur. Messina-Citronen

Dtzd. 75 ₰, bei Mehrabnahme billiger. (14692
R. Wischnewski,
Breitgasse 17.

Stempel aller Art

in Kautschuk, Messing, Stahl liefert zu billigen Preisen
Herm. Bensch,
Goldschmiedegasse 20.

Erdbeeren,

großfrüchtig, vorzügliche Frucht, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen täglich frisch
C. Blawath,
Heiligenbrunn Nr. 23.
Bestellungen werden in der Markthalle Blumenstand Nr. 22 und 23 entgegengenommen. (14832

Waschmaschinen „Undine"
per Stück Mk. 1,—
sind noch vorräthig bei
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Special-Geschäft

für



Größte Auswahl hier am Platze. Billigste Preise!

Kinderwagen, Sportwagen, Kindermöbel etc.

Kinder-Bettstellen.

Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.
Fernsprecher 315. [14790

Kartoffeln,

weiße und rothe, sehr mehlreich kochend, schickt frei ins Haus, pro Ctr. ℳ 2.—. **A. Weide jr., Kalkgasse 4.** (4288

Viertelloose

à **Mk. 11.—** z. 1. Classe 197. Preuß. Cl.-Lotter. Ziehung 5. Juli. Loose zur 9. Rothen Kreuz-Lotterie a ℳ 3,30 hat abzugeben
R. Schroth, (1474
Königlicher Lotterie-Einnehmer

Möbel!!

Nußb. Buffet, echte Säulen u. Verdoppelung., 145 ℳ, Verticow, 2thürig mit Säulen von 50 ℳ, Schränke, Herren- und Damenschreibtische, Diplomaten- und Sophatische zu billigsten Preisen. Bettstelle mit Matratzen u. Keilkissen von 28 ℳ an. Zurückgesetzte

Plüschgarnituren

und Sophas werden billig ausverkauft

Brodbänkengasse 38,
vis-à-vis der Kürschnergasse.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 21. Juni.

Zweiter Fall.

Todtschlag.

Unter lebhafter Bewegung der zahlreichen Zuhörerschaft, die größtentheils aus Frauen besteht, wird um 2 Uhr Nachmittags in die Verhandlung gegen den Schlosser **Walter Bruno Schwabe**, dessen Blutthat in der Ochsengasse hierselbst noch in frischer Erinnerung sein dürfte, eingetreten. Schwabe ist ein gut aussehender, 24jähriger junger Mann, der einen ruhigen Eindruck macht. Er ist beschuldigt, am Abend des 17. April d. Js. seine Braut die Unverehelichte Martha Rekalski von hier vorsätzlich, jedoch ohne Ueberlegung getödtet zu haben, indem er die Vorübergehende in einem dunklen Hausflur der Ochsengasse überfiel, ihren Kopf zurückbog und ihr mit drei Messerstichen den Kehlkopf und die Luftröhre durchschnitt. — Beim Aufruf der Zeugen erscheint auch die Mutter der Getödteten; dieselbe schluchzt laut. Der Angeklagte hatte 9 Monate lang mit der Verstorbenen verkehrt und war die letzte Zeit mit ihr öffentlich verlobt. Das Mädchen war anständiger Eltern Kind, — der Vater ist Schiffszimmermann — und es wurde schon häufig baldige Hochzeit ins Auge gefaßt, als Sch. plötzlich ohne sichtbaren Grund die Verlobung löste, unter der Angabe, daß seine Braut falsch sei und er sich die Sache überlegt habe. Vorher hatte er ihr schon mehrmals den Ring vom Finger genommen, worüber sie dann weinte. Er behauptet nun jetzt, er habe die Ueberzeugung gehabt, seine Braut sei falsch gewesen, er will aber nicht sagen, daß sie ihm untreu gewesen sei. Auf die Frage, ob er sich schuldig bekenne, antwortet er: „Jawohl", schränkt dieses Bekenntniß jedoch dahin ein, daß er ihr nur „eine kleine Verletzung" habe beibringen wollen, also der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode schuldig sei. Sie habe ihn hauptsächlich dadurch schwer gekränkt, daß sie geäußert, sein goldener Ring sei mehr werth als er selbst. Die That ist nach der Beweisverhandlung wie folgt geschehen: Im Februar löste Sch. die Verlobung auf und wurde von dem Augenblick an unsolide, sodaß er seine gute Stelle auf der Schichau'schen Werft verlor. Es scheint, daß hauptsächlich gekränkte Eitelkeit ihn zu dem Bruche veranlaßt und daß er sein Vorgehen nachher wieder bereut hat. Am 17. April hatte er den ganzen Tag mit einer kurzen Mittags-Unterbrechung in Gesellschaft eines auswärtigen Freundes gezecht. Abends kam er durch die Ochsengasse, wo er vor einem Hause die Tante seiner ehemaligen Braut, die Wittwe Schwichtenberg, stehen sah. Er knüpfte mit ihr im Hausflur eine Unterhaltung an; im Laufe des Gesprächs kam man auch auf seine ehemalige Braut zu sprechen. Dabei fing S. an zu weinen und erklärte, daß er die M. doch sehr lieb habe und daß sie keinem Anderen als ihm angehören solle. Unglücklicher Weise ging in dem Augenblick die Martha, welche als ein hübsches Mädchen geschildert wird, mit zwei Freundinnen gerade auf der Straße vorbei. Frau Schwichtenberg rief sie an und redete ihr zu, in den Hausflur zu treten. Im Stillen hoffte sie auf eine Versöhnung der Beiden. Da die Rekalski ablehnte, fragte Frau Schwichtenberg sie unvermittelt nach ihrem Bräutigam. Das nichtsahnende Mädchen wollte sich vermuthlich nichts anmerken lassen und machte eine scherzende Bemerkung: „Der ist auf drei Tage verreist." Ihre Freundin setzte lachend hinzu: Der schwimmt auf See." Schwabe hatte sich inzwischen ganz in das Dunkel des Flurs zurückgezogen, hörte aber jedes Wort. Die Scherzreden kränkten ihn in seiner Eitelkeit, und die Einbildung, verhöhnt zu werden, brachte ihn außer sich, und als die Martha sich verabschiedete, sprang er plötzlich vor, ergriff sie beim Genick, stieß sie über die Straße und versetzte ihr dann kurz hinter einander 5 Messerstiche in die Gegend des Halses, von denen einer den Kehlkopf durchschnitt, der andere die Luftröhre trennte, sodaß die Verletzte keinen Laut mehr von sich geben konnte, sondern nur noch röchelte. Dann suchte er das Weite. Der Entschluß muß langsam im Flur bei ihm gereift sein, denn er stürzte bereits mit dem offenen Messer vor. Das Mädchen hielt sich den durchschnittenen Hals mit der Schürze zu und hatte noch Kraft, bis nach Hause zu laufen. Der herbeigerufene Arzt Dr. Effler legte einen Nothverband an, ordnete Ueberführung in das Lazareth an; ehe sie dort aber angekommen war, war sie gestorben. Schwabe trieb sich inzwischen auf den Gassen umher und bewahrte äußerlich völlige Gleichgültigkeit. Er trat auch bei seinem Barbier ein und ließ sich, als wenn nichts gewesen wäre, rasiren. Als der Barbier fertig war, sagte Sch. ganz gleichgültig: „Heute habe ich was schönes gemacht, — ich habe meine Braut todtgestochen". Als der Barbier einen Zweifel äußerte, erklärte er: „Ich habe ihr den Hals durchgeschnitten. Das ist lange mein Wunsch gewesen, jetzt ist er in Erfüllung gegangen". Gegen 10 Uhr Abends wurde er von den Schutzleuten Lehmann I. und Heeske in der Baumgartschengasse festgenommen. Er nannte sich zuerst Arthur Bluhm, und als ihm Lehmann die Taschen durchsuchte, fand er noch das offene Messer darin, an dem er sich verletzte. Auf die Frage, warum er nach $1^1/_2$ Stunden noch das offene Messer trage, erklärte er: „Ich wollte dem ersten Besten, der mir in den Weg kam, auch noch eins geben". Als ihm vorgehalten wurde, daß sein Opfer schon todt sei, meinte er: „Das wollte ich nicht. Ich wollte ihr nur einen guten Denkzettel geben, damit sie immer an mich denken sollte, weil ich in den nächsten Tagen aus Danzig fortmachen wollte. Wenn sie todt ist, dann weiß ich doch für wen ich sterbe." — Nach dem Gutachten des Kreisphysicus Dr. **Steeger**, der die Section vorgenommen hatte, wurden fünf einzelne Schnittwunden in Hals und Schulter gefunden, der Tod selbst ist durch Bluterguß in die Lunge entstanden. Bei der Zeugenvernehmung, die nichts Wesentliches ergiebt, stellte die Mutter der Getödteten dem Angeklagten das Zeugniß aus, daß er stets artig und nett zu ihrer Tochter gewesen ist.

In seinem Plaidoyer tritt der Erste Staatsanwalt **Lippert** für die Verurtheilung des Angeklagten **wegen Todtschlags** ein. Er betont, daß es ein anständiges, ehrsames Liebesverhältniß gewesen sei, das Schwabe unter nichtigen Gründen gelöst habe, daß die Erschlagene kein Mädchen war, welches sich wegwarf und ihm keinen Grund zu einer so schrecklichen That gegeben habe. Die Zeugin, Frau Schwichtenberg, habe lediglich das Bestreben gehabt, die Beiden zu einen. Der Erste Staatsanwalt weist darauf hin, daß in letzter Zeit von den hiesigen Staatsanwälten und Gerichtsvorsitzenden oftmals auf die in entsetzlicher Weise zunehmende Messerarbeit hat aufmerksam gemacht werden müssen und daß in diesem Jahre bereits 3 Menschen hier in Danzig auf offener Straße erstochen worden sind. Diese That könne ihre Sühne nicht im Gefängniß, sondern nur im Zuchthaus finden. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt **Keruth** plaidirt auf Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und bittet um mildernde Umstände, für die er die Jugend des Angeklagten, dessen bisherige Ordentlichkeit, seine große Liebe und nachherige Reue anführt.

Die Geschworenen folgen der Ansicht des Staatsanwalts, daß ein **Todtschlag** vorliegt, bewilligen dem Angekl[a]gten aber **mildernde Umstände**. Der Gerichtshof erkennt nach diesem Wahrspruch auf **4 Jahre 6 Monate Gefängniß**. Die Ehrenrechte werden dem Angeklagten, entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft, belassen. Der Angeklagte bemerkte nach der Strafverkündigung: „Ich habe meine Strafe verdient."

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 22. Juni. **Bullen** 59 Stück. 1) 28, 2) 26, 3) 24—25 Mk. **Ochsen** 29 Stück. 1) 28—30, 2) 25—27, 3) 22—24, 4) — Mk. **Kühe** 44 Stück. 1) 28, 2) 26, 3) 24—25, 4) 21—22, 5) 16—18 Mk. **Kälber** 113 Stück. 1) 36, 2) 33—34, 3) 30—31 Mk. **Schafe** 226 Stück, 1) —, 2) 22, 3) — Mk. **Schweine** 661 Stück. 1) 36, 2) 33—35, 3) 31 Mk. — **Ziegen**. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Juni. Wasserstand: 1,44 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
A. Stromab:				
Seel	Kahn	Weizen	Wloclawek	Thorn
Draczkowski	do.	Ziegel	Zlotterie	do.
B. Stromauf:				
Erxleben jun.	Kahn	Thonerde	Halle	Wloclawek
Erxleben sen.	do.	do.	do.	do.
Klimkowski	do.	Roheisen	Danzig	Thorn
Capt. Glienke	D. Neptun mit 3 Gabarren	do.	do.	Warschau
Capt. Kabel	D. Triton mit 3 Gabarren	Kalksteine	Thorn	Leonow
Jeschke	Kahn	Kohlen	Danzig	Warschau
Fritz	do.	Blauholz	do.	do.
Capt. Lipinski	D. Alice	Leer mit 2 Kähnen	Brahe	Wloclawek

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 20. Juni.

Angekommen: „Karen", Capt. H. Jensen, von Nexö mit Steinen. „Annie", SD., Capt. R. Penner, von Methil mit Kohlen. „Holsatia", SD., Capt. E. Heydert, von Lulea mit Eisenerz. „Adele", SD., Capt. E. Krützfeldt, von Kiel mit Gütern. „Urd", SD., Capt. J. Hanssen, von Ueckermünde mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Autocrat", SD., Capt. Manson, nach St. Petersburg, leer.

Neufahrwasser, den 21. Juni.

Angekommen: „Kreßmann", SD., Capt. E. Tauk, von Stettin mit Gütern. „Carl", SD., Capt. H. Eckart, von Hamburg mit Gütern. „Zeemeeuw", Capt. K. de Grooth, von Leer mit Kohlen. „Sophie", SD., Capt. E. Mews, von Methil mit Kohlen. „Fenix", SD., Capt. A. Börjeson, von Lysekil mit Steinen. „Liebenstein", SD., Capt. F. Hashagen, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Einigkeit", Capt. H. Wallis, von Wisbech mit Kohlen. „Dora", SD., Capt. H. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Thor", SD., Capt. S. Svensson, von Lysekil mit Steinen.

Handel und Industrie.

Hamburg, 21. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni $36^1/_2$, per December 38. Ruhig.

Stettin, 21. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39,50.

Paris, 21. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juni 23,65, per Juli 23,85, per Juli-August 23,75, per September-December 22,25. **Roggen** matt, per Juni 14,25, per September-December 13,60. **Mehl** fest, per Juni 46,05, per Juli 46,40, per Juli-August 46,70, per September-December 46,85. **Rüböl** behauptet, per Juni $56^3/_4$, per Juli $56^3/_4$, per Juli-August 57, per September-December $57^3/_4$. **Spiritus** ruhig, per Juni $39^1/_2$, per Juli $39^1/_4$, per September-December $34^3/_4$, per Januar-April $35^1/_4$. Wetter: Heiß.

Paris, 21. Juni. **Rohzucker** ruhig, 88% loco $24^3/_4$ a 25. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni $25^5/_8$, per Juli $25^3/_4$, per October-Januar $27^1/_4$, per Januar-April $27^7/_8$.

Antwerpen, 21. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 47, Margarine ruhig.

Bradford, 21. Juni. **Wollmarkt** ruhig, Preise stetig, Garne fester.

New-York, 21. Juni. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per Juni $74^3/_4$, per Juli $73^3/_4$, per September $69^7/_8$.

Chicago, 21. Juni. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per Juni 69, per Juli $67^7/_8$, per September 64.

Berlin, 21. Juni. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der „Dresdener Bank" wurde auf Antrag der Direction beschlossen, einer auf den 14. Juli einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung die Erhöhung des Actiencapitals um 25 Millionen Mark, also von 85 Millionen auf 110 Millionen vorzuschlagen. Es ist beabsichtigt, den Actionären das Bezugsrecht auf die neuen Actien im Verhältniß von 8400 zu 2400, also auf je 7 Stück a 1200 Mk. oder 14 Stück a 600 Mk. zwei neue Actien a 1200 Mk. zu $136^1/_2$ Proc. einzuräumen. — Die Einzahlungen sollen in Raten derart erfolgen, daß die neuen Actien vom 1. Januar 1898 ab dividendenberechtigt sein werden.

Lustige Ecke.

Ein gewaltiger Unterschied. Papa (welcher seinem Fritzchen das Wesen der Elektricität zu erklären versucht hat): „Also was ist der Unterschied zwischen dem Blitz und dem elektrischen Licht?" — Fritzchen: „Für den Blitz braucht mer nix zu bezahlen."

Schlagfertig. Herr Schulz: „Ich sehe nicht ein, warum Du solch lächerlich weite Aermel trägst; Du hast ja nichts, um sie auszufüllen." — Frau Schulz: „Füllst Du vielleicht Deinen Cylinder aus?"

Verkehrte Welt. Tante: „Komm zu mir, Karlchen!" — Karlchen: „Erst wenn Du mir ein Stück Kuchen giebst, Tante." — Tante: „Nein, Du bekommt keinen Kuchen mehr." — Karlchen: „So? Dann komm' ich auch nicht zu Dir . . . ich will Dir den Eigensinn schon ablernen!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die

Leipziger Michaelismesse

beginnt für Groß- und Kleinhandel

Sonntag, den 29. August,

und endet

Sonntag, den 19. September.

Die Ledermesse wird jedoch erst **Montag, den 13. September,** eröffnet und die **Meßbörse für die Lederindustrie Dienstag, den 14. September,** Nachmittags 2—4 Uhr im Saale der Neuen Börse abgehalten.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß **vor 400 Jahren** Kaiser Maximilian I. die Privilegien der schon längere Zeit zuvor hier entstandenen Messen bestätigt hat und **die Stadt Leipzig** die Erinnerung daran durch

die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

feiert. Sie wurde am 24. April d. J. eröffnet und dauert bis October.

Leipzig, am 15. Juni 1897. (14839

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. L.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Vergebung der Abfuhr **ausgehobener Erdmassen** aus dem Teiche und der Bäke **in Langfuhr** findet **nicht am 24. Juni,**

sondern am 5. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr,

im **Reinke**'schen Restaurant in Langfuhr statt.

Danzig, den 16. Juni 1897. (14789

Der Magistrat.

Am 21. d. M. verschied nach schwerem Leiden unser treuer Mitarbeiter

Herr August Polentz.

In seiner fast 35jährigen Thätigkeit in unserem Hause zeichnete sich der Verstorbene durch unermüdlichen, treuen Fleiss, liebenswürdiges, jederzeit entgegenkommendes Wesen aus.

Seinen Verlust beklagen wir tief, sein Andenken wird bei uns wie bei Allen, die ihm in dieser langen Wirkungszeit begegnet sind, in Ehren bleiben. (14840

Danzig, den 22. Juni 1897.

Julius u. Otto Momber.
i. F.: **August Momber.**

Statt besonderer Anzeige.

Am 20. d. Mts., Morgens $2^1/_2$ Uhr, entschlief sanft nach qualvollen Leiden meine innigst geliebte Schwester, unsere gute, unvergeßliche Schwägerin und Tante

Amalie Lissowsky.

Dieses zeigt in tiefster Trauer an die Schwester

Rosa Diedicke,
geb. **Lissowsky,**
im Namen der Hinterbliebenen.

Danzig, 22. Juni 1897.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 24. Juni, Vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle Olivaer-Thor nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Verspätet.

Sonnabend, den 19. d. Mts., Abends 10 Uhr, wurde mein liebes Weib **Margarethe,** geborene **Schilke,** von einem **todten Mädchen** sehr schwer aber glücklich entbunden. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Bekannten.

Langfuhr, 21. Juni 1897.

Otto Quednau.

Heute Morgen $6^1/_2$ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante

Wilhelmine Witkowski
geb. **Bartsch,**

im Alter von 43 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 22. Juni 1897

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. d. M., Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Steindamm Nr. 16, aus statt.

Nachruf.

Durch das am 19. Juni cr., Abends $9^1/_2$ Uhr, erfolgte Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, des Kaufmanns Herrn

Robert Falk

verliert unser Verein einen seiner treuesten Mitarbeiter und Förderer. Wir beklagen diesen Verlust tief und werden ihm stets auch über das Grab hinaus ein bleibendes Andenken bewahren. (14838

Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein Danzig.

Danksagung.

Allen Denen, welche meiner lieben Frau, unserer guten Mutter die letzte Ehre erwiesen und sie zum Grabe begleitet haben, sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden, ferner Herrn Prediger **Schmidt** für die tröstenden Worte am Grabe der Verstorbenen, und den Herren für die erhebende Musik und den Gesang sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Theodor Domanowski
nebst Kindern.

Verkäufe

1 prachtv. Rosa-Kakadu, äußerst zahm u. gelehrig, m. Gebauer ist Hundeg. 122, 1, v. 10-5 Uhr zu vrk.

Eine gute, frisch milchende **Ziege** ist sofort zu verkaufen **Jäschkenthal 3.**

Kanarienh. u. Weibchen sind zu verkaufen Große Gasse 21, part.

Grundstück, mass., mit Baupl., in w. sich ein Bierverl. befind., nahe d. Wald., krankheitsh. sogl. zu vk. Näh. Oliva, Rosengasse 19. (14856

E. 5 Mon. alt. Ulm.-Dogge (Hund) z. verkaufen Milchkannengasse 24.

Reitpferd,
5jährig, $4^1/_2$ " groß, gesund und gute Beine, sehr schöne Figur, eleganter Gang, mit Stutbuchbrand, geritten und **truppenfromm,** ist zu verkaufen. Offert. unt. **A 308** an die Exp. d. Blatt.

Junge Jagdhunde,
von guten englischen Eltern abstammend, sind zu verkaufen **Brabank 20.**

Ein Arbeitspferd, stark und zugfest, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufmann **Dyck,** Steindamm Nr. 2.

Ein niedliches schwarz. Hündchen zu verkaufen Zapfengasse 7, part.

Junge Tauben sind billig zu verkauf. Kumstgasse 21, Thüre 11, 2 Tr.

Einige fertige **Röcke und Paletots** sind billig zu verkaufen Langgasse 56, 1 Treppe.

Alte Frauenkleider, eiserner Ofen zu verkaufen Hinterm Lazareth 4, 2 Tr. **P. Weide.**

1 Uniform vom Kriegerverein u. Mütze, 1 Petroleum-App. zweifl. gut erh. bill. z. vk. Häkerg. 32, 2.

Ein fast neuer schwarzer Anzug ist sehr billig zu vrk. Langgarter-Hintergasse 4, 2. Thüre, 2 Tr.

Ein schwarzer woll. Kragen mit Spitzen billig zu verkaufen Neugarten Nr. 35, 1 Tr., r.

Ein modernes hübsch. Sommerkleid b. zu verk. Röpergasse 17.

Ein Schreib-Secretär, 1 halbrunde Casse, 1 Comtoirbarriere, 1 Copirpresse wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unter **A 134** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14687

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines Mädchens wurden sehr erfreut

Danzig, 20. Juni 1897.

F. Szotowski
und Frau.

Marie Willers
geb. Bark
Georg John
Verlobte.
Danzig, den 20. Juni 1897.

Lina Rohde
Otto Schwartz
Verlobte.
Königsberg i. Pr. im Juni 1897.

Am 18. ds. Mts. ertrank in der Weichsel unser guter Sohn

Adolf Troschinski

in seinem 18. Lebensjahre, welches anzeigen

die tiefbetrübten Eltern.

Ein neues hübsches rosa Waschkleid, ganz modern, ist billig zu verkaufen Karpfenseigen 6, 2 Tr.

1 alt. Jaquetanz., pass. z. Arb. f. jg. M. v. 16-18 J., 1 P. g. erh. Gamasch., kurz. Fuß, zu vrk. Altst. Grab. 72, 2.

Alte Kleider billig zu verkaufen Scheibenrittergasse 3.

Organdy- u. Musselinkleid, g. erh. für Mädch. v. 12-15 Jahr, bill. zu verk. Scheibenritterg. 8, im Lad.

Ein Creme-Woll-Crepp-Kleid und eine seidene Blouse sind billig zu verkaufen Hirschgasse 7, 3 Treppen, rechts.

Elegantes Pianino,
Kostenpreis 550 M., für 420 M. zu verkauf. Brodbänkengasse 38.

Ein B-Cornet ist zu verkaufen. St. Katharinen-Kirchensteig 4, 1 Treppe.

Concert-Pianino, nßb., hocheleg. X sait., vorzgl. Tonf., bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Violinschule nebst Geige billig zu verkaufen 2. Damm 4, part.

Eine $^3/_4$-Violine nebst Kasten und eine große Flöte zu verkaufen Röpergasse 15, 3 Tr.

Ein gut erh. mah. Flügel, groß, 35 M., Fischmarkt 29, 2, zu verk.

Musikwerk (Polyphon)
welches 75 M. gekostet hat, ist für 30 M. zu vk. Heil. Geistgasse 48 pt.

Pianinos,
neue u. gebrauchte, billig zu verk. Gr. Mühlengasse 9 am Holzmarkt.

Eis. und birk. Bettgestell mit Sprungfeder, alt. Sopha zu verk. Johannisgasse 56, 2 Trepp.

2 Bettgestelle sind zu verkaufen Lastadie 21, parterre.

1 Sopha, 1 Ruhebett, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 Bettgestell mit Sprungfeder-Matr., 1 Trumeauspiegel m. Consf. breite saub. Betten, 1 hell. woll. Kleid zu verk. Töpfergasse 14, 3 Tr.

2 Kinder-Ausziehbettgest., 1 Bettrahmen, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Ziehharmon. b. z. vk. Faulgrab. 9a, 1.

Ein Satz Betten billig zu verkaufen. Offerten unt. **A 274** Exped. d. Bl. erbet.

1 g. stark. ficht. Ausziehbettg. u. ein Schndrsch. 90 cmh., 68 cmbr., a. p. z. Ges.-B. b. z. vrk. Töpferg. 17, 1 lks.

Langfuhr, Abeggst., Heimathstraße 13 sind diverse gut erhalt. **Möbel u. Betten** zu verk. [14816

Diverse Möbel wegen Fortzug sofort zu verkaufen Poggenpfuhl 24/25, Hof, parterre, rechts.

Mahag. Schreibsecretär, birk. Wäscheschrank, kl. ficht. Wäscheschrank, Speiseausziehtisch, pol. u. Küchent. b. z. v. Johannisg. 13, Kell.

1 sehr gut. Sopha 25 M. u. 1 echt birk. Bettgestell mit Matr. 28 M., alles neu, zu vk. Hl. Geistg. 61 pt.

Eine gut erhaltene **Geige** ist billig zu verkaufen **Gr. Bäckergasse Nr. 9,** Hof, Thüre 7.

Gut nähende, gebrauchte **Nähmaschine** billig zu verk. (14826 **Heilige Geistgasse Nr. 11.**

Eine **Roßhaarmatratze** ist preiswerth zu verkaufen Sandgrube 51, Meierei.

Musikalbum billig zu verkauf. Böttchergasse 21, 2 Trp., vorn.

Eine **Drehrolle** ist zu verkaufen Töpfergasse 14.

Einige gebrauchte **Oberhemden** sind billig zu verkauf. Heil. Geistgasse 129, 3 Trepp.

Eine fast neue Zimmermannsche Drehrolle ist Umzugs halb. billig zu verk. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 6.

1 antikes Jagdgewehr ist zu vk. Spendhausneug. 11, pt.

Pneumatic-Rover,
gut erhalten, für 100 M. zu verk. **Eugen Wegner,** Fischmarkt 20/21.

Fein. Steh-Notenpult billig zu verk. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Ein eis. Kochherd fortzugshalber billig zu verk. Junkergasse 5, 1.

Poggenpfuhl 67, 3, ist 1 fast **neue Sitzbadewanne** bill. zu vk.

1 Sing.-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Faulengasse 4, 2 Tr.

Sopha zu vk. Poggenpfuhl 26, pt.

1 fast neue Nähmasch., 1 n. weiß. Tragemant., 1 eis. Bettgest. b. z. vk. Hohe Seigen 2, 1 Tr., 2. Th. rechts.

1 große Gartenschaukel ist zu verk. Gr. Rammbau 34, pt.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen. die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: (13942

1. **1 Tigerrechen,**
2. **1 Grünfutterpresse,**
3. **1 Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **1 rotirender Butterkneter für Handbetrieb,**
5. **1 Häckselmaschine,**
6. **1 Wasserschnecke,**
7. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
8. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Baustellen in Emaus.

1. eine Baustelle im Mittelpunkt von Emaus Nr. 15, worauf sich eine große Scheune und Keller befinden, mit 35 Meter Straßenfront an der Chaussee, im Ganzen 2700 □.
2. eine Baustelle Emaus Nr. 16, mit einem Areal von 8900 □, hübschen Anlagen und durchweg ergiebigem Thonlager.
3. ein in sehr guter Cultur befindliches Landgrundstück bei Dreilinden von circa 13 Morgen pr. (eignet sich vorzüglich zur Gärtnerei), mit voller Ernte, auch ohne dieselbe, zu verkaufen.

Sämmtliche Bedingungen äußerst günstig.

Alles Nähere Emaus Nr. 16, bei (14636

R. O. Claus.

Das zur **F. Frantzius'schen Nachlaßmasse** gehörige in **Adlershorst** bei Zoppot gelegene

Mühlengrundstück

soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage und der Nähe von Zoppot wegen auch zu anderen Unternehmungen.

Zur Ausmittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 10. Juli 1897, Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau in Zoppot, Seestraße Nr. 1, anberaumt.

Im Termin zu hinterlegende Bietungscaution 500 M.

Nähere Auskunft über das Grundstück ertheilt der Unterzeichnete. (14761

Nawrocki, Rechtsanwalt.

Bleirohre, gußeis. Abflußrohre, Ausgüsse, Closetbecken, Messingkrähne, Zinkbleche, Eisenbleche, Weißbleche und Zinn wird billig abgegeben Hopfengasse 108. (14799

Ein kleiner eis. Kanonenofen mit Rohr und richtig gehende Schwarzwälder Uhr billig zu verk. Gr. Bäckergasse 4a, 1 Tr.

Sehr gute **Herren-Singer-Nähmaschine** umständeh. sehr billig zu verk. Töpfergasse 14, 3 Tr.

Jagdwagen, Break (Selbstfahr.) mehr. Arbeitswag. u. Handwag. zu verkaufen Münchengasse 2.

Schüsseldamm 12
sind alte **Dachpfannen** zu verk.

Bierkisten, großer Holztisch, Rouleaux, große Marquise zu verkaufen Tobiasgasse 32.

2 große Bilder, 1 Puppenwagen, 1 Puppenwiege bill. zu vk. Vorst. Grab. 69, 2, Hinterh., Eing. Reitb.

Größere Obstnutzung
in Langfuhr zu verpachten. Off. unter **A 301** an die Exp. d. Bl.

Ein dreirädriger, gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen Sandgrube 46, 3 Treppen.

Weiße und gelbe **Wruckenpflanzen** sind zu haben. **M. Sawulski,** Schlappke 130.

Salzheringe
hat einige Tonnen billig abzug. **Carl Skibbe,** Langgarten 92.

Eine fast neue Douche
billig zu verk. Langfuhr 44, part.

Eine Handnähmaschine, fast neu, ist für 18 M. zu verkaufen Gr. Scharmachergasse 7, 3 Tr.

1 Sparherd
billig zu vrk. Hundegasse Nr. 63.

1 großer eichener Kasten zu verk. Vorst. Grab. 12-14, Papiergesch.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen Wallplatz Nr. 6.

Bettgest. u. Bett., Trum., kl. Pfeil.-Spieg., Schlafsopha, Speisetafel, Regul. zu vk. Gr. Oelmühleng. 11.

Fahrrad (Opel), gut erhalten, zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 30, im Laden.

Kleine Kisten und Pappcartons sind im Ganzen zu verk. Langgasse 63, im Laden.

Ein 2-flammig. Petroleum-Apparat mit Geschirr, ein Kohlenplätteisen billig zu verkaufen Langgarten 86/87, part.

1 Ofen zum Abbruch zu verkaufen **Langgasse Nr. 18.**

Ein Fahrrad, gut erhalten, ist krankheitshalber zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 22, 2.

200 Ctr. vorjähriges gesundes

Heu

zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 35, im Comtoir hinten.

Kohlenschlacke
in Waggons habe abzugeben. **R. Herrmann,** Zimmermeister, Sandgrube 3. (14296

Zoppot,
Pommerschestr. 36, 1 Tr.,
sind **neue Kinderwagen,**
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
zu verkaufen. (14291

1 gr. Garderoben- u. 1 Geschirrschrank, 2 gute Bettgst. m. Matr. bill. zu vk. Altst. Grab. 64. (14777

40-50 Ltr. Milch, tägl. 2mal v. Bes. z. vg. Off. u. **A 241** an d. Exp. [14778

Packpapier,
gute starke Waare, Bogengröße 250×70 cm, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltener, liegender

Heizröhren - Dampf - Kessel

von 5 Atm. Dampf- u. 10 Atm. Wasserdruck; außerdem eine **gut erhaltene, fast neue**

Kehlmaschine

mit 4 Messerwellen, englisches Fabrikat, sind billig zu verk. Näheres **Zoppot,** Pommersche Str. 3, bei **J. Nagel.** (14430

Ein im Park der Wilhelm-Augusta-Blindenanst. gelegener

alter Pavillon

10,5 × 7,5 m Grundfläche und 4,25 m Höhe, ausgemauertes Fachwerk, mit 4 Fach Fenstern u. 4 Flügelthür. soll zum **Abbruch** verkauft werden. Offert. erb. der Director **Krüger,** Königsthal.

1 neue Hängelampe ist Umstände halber billig zu verkaufen Burggrafenstraße 12, 2, bei **Rusch.**

Junges Gemüse,
Kohlrabi, Wirsingkohl, Carotten, Zwiebeln etc. sowie

Erdbeeren,

großfrüchtig, zu billigst. Preisen. Bestellungen für tägl. Lieferung. auch für andere Früchte zum Einmachen, erbitte, um pünktlich liefern zu können, frühzeitig. **Heiligenbrunner Weg 4, Gart.**

15 paarige Canarienhecke nebst Kasten, im Ganzen oder geth. besonderer Umstände halb. billig zu v. Günst. Gelegenh. für Züchter. **Sander,** Dienergasse 9, 1 Tr.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M., Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (14855

Grosses Lager

von

Trumeauspiegel, Sophaspiegel, Pfeilerspiegel, staunend billig. Wienerstühle, Säulen-, Muschel-, Walzen-, Rohrlehnstühle, einf. Stühle. Kleiderschränke mit und ohne Muschelaufsatz, elegante u. einfache Verticows, Sophatische, Speisetische, Wasch- und Nachttische, Kleiderhalter, Paradebettgestelle, nur echt nußb., Bettgestelle mit starken Federmatratzen von 25 M. an. Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas von 33 M. an, Sophas, gut gearb., v. 27 M., Spiralfedermatratz. 15 M. Neubestellung auf Polstersachen werden v. m. Werkführer angen. Plüsche u. Stoffe zur Auswahl. Brautausstattung in Nußbaum für Salon-, Wohn-, Schlafzimmer u. Küche f. 400, 500, 600 M. Versand nach allen Orten. Gegründet 1881.

H. Deutschland's
Möbel u. Polsterwaaren
No. 79. Breitgasse No. 79.

Goldene Damen-Remontoir-Uhr mit reicher Verzierung billig zu verkaufen. Offerten unter **A 231** Exped. d. Bl. erbet.

Gest. weiße Schürz., desgl. Kleid. Röcke, Hösch. f. 3-5j. Kind. zu vk. Nur Vormittags Poggenpf. 14.

1 neues weiß. Kinderspitzenhütch. ist bill. zu vk. Fleischergasse 83, 1.

Ein großer **Feigenbaum** ist zu verkaufen Häkergasse Nr. 32, 4 Treppen.

Wunder-Draht-Körbchen.
Aus einem Körbchen verschiedene Façons zu machen, bin noch bis zum 4. Juli in Danzig. Verkaufe so lange der Vorrath reicht per Stück 1 M. Off. unt. **A 316** an die Expedition dieses Blattes.

1 Kaleidoskop (lebende Bilder) ist zu verkaufen Langgarten 12.

Singer-Nähmaschine bill. zu vk. Töpfergasse 31, 2 Tr., Vorderh.

1 n. g. erh. Dam.-Wachsbüste b. z. vk. Milchkanneng. 24, Fris.-Gesch.

Baubeschläge jeder Art
wie Fensterbeschläge, Thürenschlösser mit eisern., messingnen, Bronce-, Horn- u. Nickeldrückern. Kastenschlösser, Aufsatzbänder, lange Thorbänder werden sehr billig abgegeb. Hopfengasse 108.

Mehrere Betten sind umzugshalber billig zu verkaufen Häkergasse 17, Eg. Neunaugeng.

Zimmer-Gesuche

In gebild. Familie sucht e. anst. Dame e. möbl. Zimmer, part. od. 1 Tr. Off. u. **A 298** an die Exped.

In Neufahrwasser
sucht ein älteres Fräulein im anständigen Hause ein geräum. Zimmer mit Kammer, part. od. 1 Treppe, vom 1. Octbr. d. J. zu miethen. Offert. unter **E F** postlagernd Neufahrwasser.

Elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** eventl. Cabinet zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 295** an die Expedition des Blattes erb.

Zoppot.
Gut möbl. Zimmer vom 1. Juli bis 1. October von einzelnem Herrn gesucht. Offerten m. Preis unt. **A 296** an die Exp. dieses Bl.

Ein jg., anst. Mädchen, das tagsüber im Geschäft ist, sucht zum 1. Juli ein kleines Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisang. unt. **A 291** an die Exp. d. Bl.

Aelt. anst. Mädchen s. b. kdl. Leut. od. Wittwe Aufn. als Mitbewohn. Off. u. **A 299** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer u. Cab.
von zwei Herren gesucht. Offert. unter **A 310** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr wird ein möblirt. Zimmer für zwei Personen, Preis 15 M. gesucht. Off. u. **A 323** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer, Preis mit Kaffee 18 M. Off. unter **A 356.**

Wohnungs-Gesuche

Freundliche, gesund. Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör wird per 1. Oct. d. J. ges. Off. mit Preisang. unt. **A 128** an d. E. d. Bl.

Gr. St. od. St., Cab. u. Zub., Pr. 15 b. 18 M. z. Oct., im anst. Hause ges. Off. unter **A 248** an d. Exp. d. Bl.

Aelterh. Dame sucht Stube, Küche u. etwas Nebengelaß in e. anständ. Hause. Off. u. **A 292** an die Exp.

Eine Wohnung
von 3-4 Zimmern, Burschenstube und möglichst Pferdestall, wird in der Sandgrube, Schwarzes Meer, Petershagen sofort oder 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. mit gen. Preisang. u. eins. Grundriß d. Wohn. **Walters Hotel** erbeten. (14688

Wohn., 2 Stub., Küche, Nebeng., Rechtst. od. Altst. v. 3 Damen zu mieth. ges. Off. u. **A 280** an d. Exp.

Kinderloses Ehepaar sucht eine

Wohnung von 3 gr. Zimmern

und Zubehör in gutem Hause, 1. Etage gelegen. Offerten unter **A 251** an die Exped. d. Bl.

Wohnung zum 1. Juli für 25-36 M. monatl. von ruhigen Miethern in der Heiligen Geistgasse oder deren Nähe gesucht. Offerten unter **A 254** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 fl. Wohn. u. Stall f. 1 Pf. w. ind. N. 2. Petersh., Altschottl. o. Stadtgeb. z. 1. Aug. o. sp. z. m. g. Off. unt. **A 266.**

Wohnung v. 2 Zimmer, Entree u. Zub. v. Beamten in der Nähe des Hauptbahnhofs z. 1. Octbr. zu miethen ges. Off. mit Preis unter **A. 267** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör im Schwarzen Meer, Sandgrube oder deren Nähe zu miethen gesucht. Offert. unter **A 249** an die Exped. d. Blattes.

Anständ. kinderlose Leute suchen kleine Wohnung, zu erfragen Am Stein Nr. 8, Thüre 5.

1 Wohn., die sich z. Mangel eign., Nähe des Marktes in Neufahrwasser zum Octbr. gesucht. Off. unter **A 314** an die Exp. dies. Bl.

Kinderl. Leute suchen zum 1. Oct. 1 Wohnung, Preis bis 16 M., am liebst. Niederstadt. Off. u. **A 303.**

1 Wohn. von 2-3 Zimm. u. Cab., Kch., Kell., Bod., wird von e. ält. Ehep. gesucht, im neuerb. Hause Langgarten od. Weidengasse erwünscht. Jahresmiethe 2-300 M. Off. unt. **A 244** an d. Exp. d. Bl.

Wohnung v. 3-4 Zim. zu Oct. ges. Off. u. **A 265** an die Exp. d. Bl.

Anständige ruhige Einwohner suchen eine kleine Wohnung im Preise von 12 M. Off. u. **A 297.**

Gesucht per 1. August eine kleine Wohnung im Preise v. 10—11 M. Off. u. **A 309** an die Exp. d. Bl.

Gartenwohn. von 3-4 Zimm. u. Zubeh. per Oct. ges. Off. m. Preisang. u. **A 305** an die Exp. d. Bl.

Stube, Kch., K. z. Aug. v. kindl. Leut. Beamt., Weideng. od. Nähe, ges. Off. u. **A 313** an die Exp. d. Bl.

Wohn., Stube, Cab. u. Zub., Nähe Fischmarkt, Pr. 18 M., v. kinderl. Leut. 1. Oct. ges. Off. u. **A 294.**

Stube mit Nebengelaß oder kleine Wohnung, im anst. Hause, auf Niederstadt od. Rechtstadt v. einer Dame ges. Preis 10-12 M. Offerten unter **A 326** an die Exp.

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung (Stube, Küche u. Bod.) im Preise von 11—12 M. Offerten u. **A 238** an die Expedition d. Bl.

Wohnung, 2 Zimmer,
Cab., Zubeh., zum 1. Oct. auf der Rechtst. (Nähe Hundeg.) zu mieth. ges. Genaue Off. mit Pr. u. **A 320.**

Eine herrschaftl. Wohnung von 6 bis 7 Zimmern nebst Zubehör und Pferdestall für 2 Pferde von sofort gesucht Offerten: Hotel de Berlin.

Eine Keller- oder Parterre-Wohnung zur Mangel oder mit Mangel wird zum 1. August oder 1. October gesucht. Offerten mit Preis unter **A 339** an die Exp.

Frdl. Wohnung von 2 Zimmern, u. Cab., heller Küche, Boden und Keller, per 1. August zu mieth. ges. Off. mit Preisang. u. **A 340** an d. E.

Wohnung

von 2—3 Zimmern und Zubehör, 1. oder 2. Etage, per 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 360** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (13843

Wohnung

von 3 Zimmern u. heller Küche oder 2 Zimmer, Schlafcabinet und heller Küche von kinderlosem Paar vom 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten **nur mit Preis** u. **A 337** an die Exp.

2 Stuben u. Zubehör, monatlich 20 ℳ, zum 1. Juli oder später gesucht. Offerten unter **A 353.**

2 alleinst. Damen suchen a. Neugart., Sandgr. o. Schießst. e. **Parterrewohnung** m. Gart.-Eintr. z. 1. Oct. z. m. Off. u. **A 328** a. d. Exp.

Kinderlose Leute suchen zum Oct. eine Wohn. Pr. 12—13 ℳ. Off. unter **A 332** an die Exp. d. Bl.

Stube, Cab., helle Küche nebst Zub., 1. August Nähe Langgasse zu mieth. gesucht. Off. u. **A 245.**

Div. Miethgesuche

Pferdestall

für 2 Pferde und Wagenremise nebst Futtergelaß wird zu miethen gesucht. Offerten unter **A 113** an die Exp. d. Bl. [14690

Ein kleiner Laden oder passende Gelegenheit zur Einrichtung einer Bäckerei-Commandite wird von gleich oder October zu miethen gesucht. Offert. unter **A 312** an die Exp.

Ein trockener Lagerkeller, wenn mögl. mit darüber befindlichem Part.-Raum, zu mieth. ges. **A 289** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen.

Die 1. Et. 4. Damm 6 v. 5 Zimmern u. Zub. ist per 1. Oct. zu vm. Bes. von 11-2 Uhr. Näh. part. (14538

Oliva Roseng. 17, ist v. 1. Octbr. er. ab eine **Wohnung** für 180 ℳ pro anno zu vermiethen. (14718

Langfuhr, Bahnhofstraße 23 ist eine Wohnung, 1 Treppe hoch gelegen, bestehend a. 4 Stub. nebst Veranda, Küche u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näheres Nr. 22.

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., mit sämmtl. Zub. preisw. zu vm. Näh. Garteng. 5, bei **Polley.** [14230

Part.-Wohnung, 2 Z., 1 Cab., Küche, Mädch.- u. Speisekammer u. Zubehör, von 1. October für 400 ℳ zu verm. Besicht. 11-1 Uhr. Näh. Garteng. 3, 3, links. (14653

Langfuhr 1c ist eine Wohnung in der zweiten Etage von fünf Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Veranda, Garten, Bleiche, zum 1. October für 925 ℳ incl. Wasserzins zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frl. **Behrend,** 1. Etage. (14637

Langfuhr, Hauptstraße 1a ist sogleich eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 1000 ℳ zu vermiethen. Anzufragen parterre. (14382

Eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen Schidlitz, Kleine Molde 1019.

Vorst. Graben 66 sind zwei herrsch. Wohn. zum 1. October d. Jahres zu vermiethen. (14682

Nonnenhof 11 ist e. **Wohnung** sowie der Laden zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Langenmarkt Nr. 17 ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Entree 2c. nebst reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu verm. Näheres 2 Treppen.

Grüner Weg 6, Wohnung von 2 Zimm. nebst allem Zubeh. zum 1. Oct. zu vrm. Näh. Hundeg. 69.

Eine Hofwohnung, helle Küche u. Stall v. 1. Juli für 14 ℳ zu verm. Hohe Seigen Nr. 26.

Fleischergasse 21 ist die 1. u. 3. Etage, jede bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cabinets, Entr., Küche, Mädch.- u. Speisekammer, Kell. u. Bod. zum October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. Besichtig. v. 11—1 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags.

Schloßgasse 4 eine Wohnung für 12 ℳ z. 1. Juli an ruhig. Leute zu vm. Näh. 1 Treppe daselbst.

Jungferngasse 6 ist eine Hofwohnung an alte kinderl. Leute zum 1. Juli zu vermiethen.

Eine Wohnung, 3 Zimmer und sämmtl. Zub., für 400 ℳ zu verm. Große Berggasse 18, 1. (14807

Zoppot, Pommersche Straße 34 a, 1. Etg. sind Winterwohnung. von gleich auch zum 1. Octbr. zu vm. (14821

Gr. trock. Unterraum zu verm. 1. Damm 22/23, **Hugo Wien.**

Poggenpfuhl 82 ist eine **Hofwohnung** zum 1. Juli zu vermieth. Näh. 2 Tr., Vorderhs.

Zoppot, Schulstraße 21, möbl. Part.-Wohnung, 2-3 Zimm. Veranda, Küche, Kell., kl. Vorgart. z. 1. Juli auf 4-6 Wochen zu verm.

Mattenbuden 10, 2, 2 Zimm., Küche, Boden an ruh. Einwohn., kinderlose Leute od. einz. Damen z. 1. Oct. zu verm. Näheres 1 Tr.

Holzgasse 6 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und reichlich Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre von 11—1 Uhr. (14848

Poggenpfuhl 53 ist eine Wohnung, 2 Stub., Küche, Bodenk. an kinderl. Leute zu verm. Zu erfragen part.

Langfuhr 57 ist e. Wohnung von 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.

Frdl. Wohn. v. 2 Zim., Cab., Entr., h. K., in n. H. p. 1. Juli fortzugsh. prsw. zu v. Näh. Fleischerg. 46, pt.

Wohnung, 1. Etage, mit schöner Aussicht, best. aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung u. reichl. Zub., z. 1. Oct. zu verm. Näh. Langebrücke 5/6, zw. Hl. Geist- u. Kr.-Th. **Jenny Hundertmarck,** Tap.-Gesch.

Wohnung, groß. Vorderzimm., Entree, Zub., 1. Etage, auch zum Comt., Bureau pass., Fraueng. 29 zu vrm. Näh. Fischmarkt 29, 2. Etg.

Altst. Graben 78 ist eine kl. Wohnung nebst Küche z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres part.

Wohnung von 6 Zimmern, Entree, heller Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Kell., Bod., u. **Wohnung v. 3 Zimm.,** Hinterh., Entree, heller Küche, Speisek., Mädchenk., Waschküche, Keller, Boden, von gleich oder später zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr., l. (14811

Eine freundliche Wohnung z. 1. Juli zu verm. Bergstraße 15, Halbe Allee, zu bes. v. 7 Uhr Abds.

Kalkgasse 8b herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche 2c. per sofort od. 1. October zu verm. Näheres 8c, part., bei **Stock.**

Wohnung.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist für 1100 ℳ jährlich per 1. October zu vermiethen. Näh. Fleischergasse Nr. 40, 1 Treppe. (14827

Auf Niederstadt eine aus vier Zimmern bestehende herrschaftliche Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, parterre rechts. [14823

Langgarten 43, herrsch. Wohn., 4 Zim., Kch., Kell., Bod., Mädcheng., Waschk. u. Trockenpl. sof. zu verm.

Eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Mädchenstube, Entree u. Küche, für 450 ℳ zu verm. Langgasse 70, 4. Etage. Näheres im Laden oder Brodbänkengasse 24, 4 Trepp. (14794

Die neu decorirte Saal-Etage ist Frauengasse 38 sofort zu beziehen. Näheres 1 Tr.

Eine Wohnung, 4 Zimmer, Cab., 2 Kammer u. sonstiger Zub., zu verm. Gr. Berggasse 18, 1. (14808

4 Stuben, reichl. Zubeh., Garten-Eintritt mit Laube, pro Anno 600 ℳ zu verm. Langgarten 29.

Ein **Maurer** findet passende Wohnung nebst etwas Land in Abbau Golmkau bei Bankau, hat das. jährlich für einige Zeit Arbeit. Näh. b. Gutsvorstand in Bankau.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnhof, sind **möbl. Wohnungen** von 1-3 Zimm., Glasver. 2c. für 100-250 ℳ zu verm. **Hein.**

Zimmer.

Oliva, Roseng. 17, mbl. Sommerwohnung, desgl. mbl. Zimm. (mit oder ohne Pens.) zu vrm. (14717

Hundegasse 23, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder vom 1. Juli zu verm.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Trepp. (14680

Möbl. Officierswohnung, seit viel. Jahr. von Officieren bew., Stube, Cab., Burscheng., Wasserleitung u. Clos. auf selb. Entr., v. sof. od. 1. Juli Breitgasse 1, 1 Tr., Ecke Holzmarkt, zu verm. (14634

Ein fein möblirtes Zimmer mit Cab. ist evtl. mit Pension, sowie ein kleines möbl. Zimm. per sofort zu verm. Breitgasse 111,

Hausthor 8, 1 Tr. lks., ein frdl. mbl. Vorderz. m. Pens. zu verm.

Möbl. Zimm., g. Pens., f. 35 u. 40 ℳ zu verm. Frauengasse 4, 2 Tr.

Eine Stube und Cabinet ist zum 1. zu vermiethen Baumgartschegasse 5, 2 Treppen.

Schmiedeg. 17, 3 Tr. Nähe Holzmarkt, möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit a. o. Bursch eng. z. v. Altst. Grab. 18, 2.

Ein kl. Zimmer, möbl. oder auch ohne Möbel, i. Hinterh., 3 Tr., bill. zu verm. Gr. Gerbergasse 6, **Fast.**

1 mbl. Zimmer, sep. Eg., ist vom 1. Juli zu verm. Reitergasse 12.

Lastadie 11, 2, gr. fein mbl. Vorderzimm., sep. Eg., 1. Juli zu verm.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse Nr. 9, 1 Tr., per 1. Juli zu vermieth.

Gut möbl. Vorderzimmer 1. Juli zu vermiethen Altst. Graben 89, 3 Tr., gegenüber der Markthalle.

Ein frdl. möbl. Zimmer vom 1. Juli an einen Herrn zu verm. Johannisgasse 31, 2 Treppen.

Stube und Cabinet an kinderlose Familie oder einz. Pers. zu vm. Holzschneidegasse 2.

Eine kleine Stube ist an ordentliche Leute zu vermiethen Näthlergasse 9, 2 Treppen.

Holzgasse 2 ein möbl. Zimm., sep. Eingang, zu verm. Näh. 2 Tr.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, ganz sep. geleg., mit auch ohne Pension zu verm. Altst. Graben 67, 1, rechts.

Zwei möbl. Zimm. sind zu vm. Näheres Goldschmiedegasse 33, p.

Ein kleines möbl. Zimmer ist billig zu vermieth. Tagnetergasse Nr. 9, 3 Treppen.

1 unmöbl. Vorderz. m. a. ohne Bek. an 1-2 H. zu vm. Neunaugeng. 3, 2.

Gut möbl. Zimmer v. 1. Juli billig zu verm. Scheibenrittergasse 3, 1.

1 schön., gut möbl. Vorderz., Eg. sep., auf Wunsch Clavierbenutz., zu verm. Fischmarkt 29, 2. Etg.

Leeres Zimmer oder einfach möblirt, ist zu vermiethen Altes Roß 8, 1 Treppe.

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Vorderzimmer n. Cab., part., sep. Eing., sogl. od. 1. Juli zu vm.

Ein gut möblirtes, separates Hinterzimmer ist sogleich zu vermiethen Altes Roß 8, 2 Trepp.

Pfefferstadt 63, Thüre 1, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. Aussicht nach dem Bahnhof.

Ein junger Mann findet eine Schlafstelle. Zu erfragen Große Nonnengasse 20, 2 Tr.

Breitgasse 21, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderz., auf Wunsch mit gutem Clavier zu vermiethen.

Sandgrube 20a, 1 Treppe, gut möblirt. Vorder-Zimm. m. Cab. z. 1. Juli zu verm. Näh. part., r.

Mattenbuden 5 ist ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zum 1. Juli zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist vom 1. Juli ab zu vermiethen Breitgasse Nr. 59, 1 Treppe.

M. Vorderzim. i. z. vm. Scheibenrittergasse 1, Eg. Johannisg., 3 Tr.

Hl. Geistg. 45, 1, möbl. Zim. zu vrm.

1 frdl. Cabinet ist an eine alleinst. Dame z. vm. Schießstange 11, H., 1.

Freundl. möbl. Hinterzimmer an anständ. Dame od. Herrn bill. zu verm. Tobiasgasse 13, 1 Tr. lks.

Poggenpfuhl 67, 1 Tr., sep., fein möbl. Zimmer, Cabinet u. eigenes Entree zu vermiethen.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer an e. Herrn mit auch ohne Pens. bill. zu vm. Paradiesgasse 16, 1, vorne.

Frauen u. Mädchen finden saubere **Schlafstellen** Drehergasse 16, 3 Trepp., Hinterhaus.

Ein fein möblirtes Vorderzimmer mit guter und billiger Pension und Gartenbenutzung, an der elektrischen Bahn gelegen, ist vermiethen Schidlitz 77.

Ein möbl. **Vorderzimmer** ist vom 1. Juli zu verm. Heil. Geistgasse 31, 4 T.

Frdl. möbl. Zim., a. W. Pens., p. sof. od. 1. Juli zu vm. Vorst. Grab. 27, 2.

Zwei anständige, junge Leute finden gute **Schlafstelle** Groß Rammbau 21, 1 Treppe vorne.

Heilige Geistgasse 98 möblirtes Zimmer, 1. Etage, mit Pension von sogl. od. 1. Juli zu v.

Ein gut möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Ein gut möbl. sep. Vorderzimmer ist an 1—2 Herrn recht billig zu verm. Große Gasse 6a, 2 Tr.

Heil. Geistg. 91 ist d. Pt.-Wohn., g. mbl., best. a. 2 Z., eig. Entr. sof. z. vm.

Holzm. 6, 3, mbl. Z. m. Pens. sof. z. v.

2. Damm 2, 1, ein g. mbl. Vorderz. an e. Herrn z. 1. Juli z. vm. (14813

Thornscher Weg 12 a part. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. 1. Juli zu vrm. (14819

Altstädt. Graben 81, 1 Tr. ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. an 1—2 junge Leute zu verm.

Möbl. Zimmer nebst Schlafstube, Entree, resp. Burschengelaß, separater Eingang, zu vermieth. eventl. auch unmöblirt Fleischergasse 39, part. (14810

1 heizb. Cabinet, sep. Eing., pass. für 2 Frauen, ist sofort zu verm. Töpfergasse 31, 2 Tr., Vorderh.

Kohlenmarkt, Halle 2, am alt. Zeughause, ist eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen.

Freundlich möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen Dienergasse 11, 2 Tr.

Zoppot, Wilhelmstr. 10a, 2 Tr., fein möbl. Zimmer f. Monat Juli f. 60 ℳ zu verm., a. Wunsch Pens.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., v. gleich oder 1. Juli billig zu verm. Kaninchenberg 1, 1, links. (14798

Vorst. Graben 10D möbl. Part.-Vordz. m. a. ohn. Pens. bill. z. verm.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Hundegasse 50 sind 2 eleg. möbl. Zimm., mit a. oh. Cab., ganz sep. geleg., eig. Entr., Wasserl. 2c. zum 1. Juli 2c. zu vm. Näh. 2. Et. (14815

An einen anst. Herrn ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. Offerten unter **A 270** an die Exp. d. Bl.

Sandgrube 37, parterre links sind gut möbl. Zimmer, auch Burschengelaß und Pferdestall, sogleich zu vermiethen.

Ein einfach möbl. Zimmer ist zu haben in der Nähe v. Schwarz. Meer. Off. unt. A 338 an die Exp.

Gr. Mühlengasse 13 i. e. fein mbl. Zimm. n. Schlafzimm., a. Wunsch Burschengelaß, zu vermiethen.

Langgasse 17, 3, 1-2 g. mbl. Zimm. an 1-2 Herren zu verm. (14857

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse Nr. 6a.

Ein ordentliches Mädchen oder junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen Nr. 19, hinten.

Junge Leute finden anständiges **Logis** Schüsseldamm Nr. 56, Thüre 5.

Junge Leute finden **Logis** Katergasse 6, **Paikowski.**

Junge Leute find. anst. Logis Hohe Seigen 23, 1, n. hint., rechts.

Jg. Mann find. Logis m. Beköst. Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetr.

Junge Leute finden anst. **Logis** Rittergasse 21, 3, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Kasernengasse Nr. 1.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. An der Gr. Mühle 3, 3.

Ein anst. Mädchen oder Frau findet gutes Logis bei einer Wittwe Tagnetergasse 3, 1 Tr.

Ein anständig. junger Mann findet freundl. Logis mit guter Beköstigung Johannisgasse 47, 4.

1-2 junge Leute finden sogleich Logis im Cabinet mit Beköstigung Spendhausneug. 6, 2, lks.

Ein anständiger jung. Mann findet gutes **Logis** Mattenbuden 20, Thüre 8.

Junger Mann findet anst. Logis mit Beköstigung im Cab. Große Oelmühlengasse Nr. 3, 1 Tr. lks.

Junge Leute finden Logis Häkergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Logis gleich zu haben Elisabeth-Kirchengasse 4, an der Töpfergasse, bei **Kapitzki,** Maler.

Ein Herr kann sich als Theilnehmer zu einer möbl. Wohn. von 2 St. meld. Kasernengasse 1.

Ein ordentlich. Mädchen kann sich bei einer Wittwe a. Mitbew. melden. Gr. Nonnengasse 25, pt.

Eine ordentliche Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse 28, 1 Treppe.

Eine anst. Mitbewohnerin mit Betten kann sich melden. Zu erfr. Altst. Graben 54, Hof, 3. Th., 1 Tr.

Pension

Für einen 8jährigen Knaben wird während der Ferien nach außerhalb e. **gute Pension** gesucht Off. m. Preisang. unt. **A 325** a. d. Exp. d. Bl.

1—2 junge Damen finden **Pension** Langenmarkt 36, 3.

Div. Vermiethungen

Langfuhr, Hauptstr. 19 (best. Lage) ist ein Laden v. 1. Sept. zu verm.

Comtoir 2 Zimmer, sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1 Tr. (12809

Ladenlocal, Milchkannengasse 13, auch geth., z. Oct. zu vermieth. Näh. Langenmarkt 35, im Laden. (14505

Gr. Hosennähergasse ist ein geräumiger Keller, Feueranlage u. Wasser vorh., pass. für Schlosser, Klempner, auch z. Biergesch. für 10 ℳ zu vm. Näh. Drehergasse 22.

1 Hinterhaus mit 4 gr. Räumen, worin seit viel. Jahr. e. Töpferei betr., a. zu and. gr. Werkst. geeign., sow. zu Lagerr., mit a. o. Wohn. z. 1. Oct. zu vm. N. 4. Damm 9, im Lad.

Ein Laden, am Fischmarkt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, v. Juli zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Inspectoren u. s. w. für Leben-, Volksversicherung u. Hypotheken werden dauernd angestellt von der Subdirection der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Vorstädt. Graben 54. Meldungen 9—11 Vorm. (12874

Schuhmachergesellen stellt ein **Th. Schabel,** G. Gerberg. 8. (14737

Tüchtiger, älterer, alleinstehender **Schneider,** welcher selbstständig zuschneiden kann, findet dauernde Beschäftigung. (14771 **M. Herrmann, Zoppot.**

Als Hausdiener wird ein junger, verheiratheter Mann gesucht, welcher sich keiner Arbeit scheut und dessen Frau die Hausbereinigung übernimmt. Offerten mit Zeugnißabschriften pp. unter **A 260** an die Expedition dieses Blattes.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Wir empfehlen:

Knabenanzüge u. Mädchenkleider

in Wolle und Waschstoffen, in allen Größen,

Gestickte Mullkleider, Taufkleider, Tragekleider u. s. w., Paletots, Pelerinenmäntel u. s. w.

in größter Auswahl und billigsten Preisen. (14828

Zur selbstständ. Leitung eines Biergesch. nach auswärts wird e. unverh. Mann, der poln. spricht u. Sicherh. stellen kann, gesucht. Offerten unt. **A 344** Exp. d. Bl.

Seitens einer **alten eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft,** welche günstige Nebenbranchen führt, wird ein fachkundiger und cautionsfähiger **General-Agent für Westpreussen gesucht.** Mit der General-Agentur ist ein garantirtes Einkommen verbunden. Ausführliche Offerten unter **14837** an die Expedition dieses Blattes.

Suche Hausdiener und **Kutscher** mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nachfolg.,** Heil. Geistgasse 100.

Rockarbeiter kann sich meld. Tischlergasse 10, 1.

Redegewandte junge Leute als **Provisions-Reisende** sucht **A. Kaatz,** Breitgasse 82.

Ein tüchtiger Schneidergeselle, Rockarbeiter, kann sich melden Spendhausneugasse 6, 1 Tr.

Suche ein. Theilnehm. z. Gründ. eines Möbelmagazins. Fabrikat. vorh. Fachkennt. nicht erforderl. Off. u. **A 358** an die Exp. d. Bl.

1 tücht. Klempnergeselle auf Wasserleitung, Neubau, sof. ges. **W. Schulze,** Scheibenritterg. 2.

Ein junger, solider **Hausdiener** wird zu sofort gesucht. **Langenmarkt Nr. 15.**

Ein Sattlergeselle melde sich St. Albrecht 44.

2 Handwerk. z. e. Leichenträgere. können sich meld. Schw. Meer, Salvatorg. 5, Th. 2, Abds. v. 7-8.

3 Schneiderges., auf Militärröcke geübt, erh. drnd. Arbeit Tischlergasse 10, 2, **Joh. Engler,** Schndrmst.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei hoh. Lohn gesucht 1. Damm 11.

Ein ordentl. jugendl. Arbeiter findet sofort dauernde Stellung im Biergeschäft Häkergasse 55.

1 tücht. Barbiergehilfe findet Stellung Langfuhr 14.

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Dickomey,** Altst. Graben 89, 3 Tr., Eingang Malergasse.

Hausdiener, w. m. Pferd. Besch. w. unvrh., v. außh. ges. Brodbänkg. 38

Dachdeckergesellen geübte Pappdecker, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. (14793 **H. Irrgang,** Lauenburg i./Pomm.

Aelterer Materialist sucht sofort Stellung event. als Schreiber. Off. unt. **A 239** an die Exp. d. Bl.

Ein Schneidergeselle kann sofort in Arbeit treten Häkergasse 43, 1 Treppe.

Ein Tischler zum Anschlagen kann sich melden 3. Damm Nr. 14.

1 Gehilfen u. Lehrling stellt ein **G. Peters,** Altstädt. Graben 106.

1 guter Rockarbeiter k. sich meld. Baumgartscheg. 41, 1.

1 Bierfahrer, nüchtern u. tüchtig, kann sofort eintreten bei **C. F. W. Müller Nflg.,** Langenm. 40.

Ich suche zum 1. Juli einen tüchtigen, als Bureaukraft bewährten und gewandten **Bureau-Vorsteher.** **Sternberg,** Rechtsanwalt.

Vom Stadt-Lazareth in der Sandgrube werden **Krankenwärter und Wärterinnen** zur Einstellung am 1. k. Mts. gesucht. Meldung daselbst. (14788

Negativ-Retouche zu vergeben an Retoucheure, die ihre freie Zeit ausnützen wollen. Off. mit Preisang. u. **A 273** an d. E.

Ein Maler (Anstreicher) findet für längere Zeit Beschäftigung Bürgerwiesen Nr. 6.

Schneidergeselle auf Tag, Kundenarbeit, kann sich melden Mottlauerg. 3, a. Leegeth. **Laws.**

Schlossergesellen werd. eingestellt Kneipab 7/8

1 zuverl. Malergehilf. stellt ein **G. Schultz,** Johannisgasse 62, 3.

Rockarbeiter ges. Tischlerg. 53, 1.

Tücht. Böttchergesellen stellt ein **Marschall,** Böttchergasse 20.

Tüchtiger Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Schuhmacher finden dauern. Beschäftig. Gr. Bäckergasse 3, 2 Tr.

1 Schuhmachergeselle findet Beschäft. Altstädt. Graben 83, 2.

Suche von sofort einen jüngeren **Canzlisten. Citron,** Rechtsanwalt, Langgasse 11.

F. Berlin u. Prov. Schlsw. f. Ktsch. u. Knechte, Reise frei 1. Damm 11.

Zur sofortigen Abfahrt suche einen Materialisten. Gehalt 36 ℳ **M. Liedtke,** Frauengasse 20.

Arbeiter der schon b. Handwerker gearbeitet melde sich Hl. Geistg. 99.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Strohdeich 12. [14788

Ein älterer (14751 **Laufbursche** zum sofortigen Antritt gesucht. **L. Grzymisch** **Nr. 64 Langgasse Nr. 64.**

Ein ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht. Offerten u. **A 259** an die Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Milchkannengasse 32.

Ein Laufbursche kann sich melden Heil. Geistg. 111.

Ein Laufbursche beim Maler kann sich melden Pfaffengasse 7.

1 kräftiger Laufbursche kann sofort eintreten **Loth's** Etablissement, Heiligenbrunn.

1 Junge, 14-16 J., melde sich zu leichter Arb. gegen freie Station u. monatl. Geh. Tischlergasse 16.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **Goldene 10,** Breitgasse Nr. 10.

Ein ordentl. Laufbursche kann sofort eintreten bei **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke 11.

Für mein Biergeschäft suche **1 ord. kräft. Laufburschen** **R. Biedenweg,** Faulgraben 1.

Laufburschen k. s. melden **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

1 Laufbursche für ein Biergeschäft kann sich melden Heilige Geistgasse 45.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Suche für meine Destillation sofort **1 Lehrling,** Sohn achtb. rechtschaffener Eltern. **C. Briehn,** Thornschegasse 1, an der Aschbr. Zu melden 1. Etage. (14721

Eine Lehrstelle in meiner Feinbäckerei ist zu besetz. **Gg. Sander,** Poststr. (14740

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich Paradiesgasse Nr. 18. (14742

1 Kellnerlehrling sucht sofort **Walter's Hôtel.**

Einen **Lehrling** stellt sofort ein **Otto Below,** Juwelier u. Goldschmiedemstr., Goldschmiedeg. 27.

1 Lehrling kann sich melden **Grisard,** Uhrmchr., Hausthor 4b.

Ein Knabe, der Lust hat, **Hutmacher** zu werden, kann sich melden bei **Robert Upleger.**

Ein Lehrling und ein junger Mann für ein Waaren-Agenturgeschäft gesucht Off. u. **A 236** an die Exp. d. Bl.

Ein Junge, der Sattler und Tapezierer werd. will, kann sich melden Langfuhr, Hauptstr. 11.

Ein Knabe anständiger Eltern, der Lust hat Maler zu werden, findet eine Lehrstelle mit auch ohne Pension. **Felix Gelsz,** Fraueng. 35. (14803

Ein Sohn achtbarer Eltern mit gutem Schulzeugniß, welcher Lust hat, die **Malerei** zu erlernen, findet Lehrstelle bei Malermeister **Eugen Danneberg,** Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4.

2 Lehrlinge zur Schlosserei stellt ein **E. Schütz,** Junkergasse 4.

Zwei junge Leute mit guter Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, das **Molkereifach** zu erlernen, können sich melden. Lehrzeit 1 Jahr. (14836 **C. Karweck,** Oliva.

Ein Schreiberlehrling u. ein jüngerer Kanzlist können sich melden Hundeg. 42, pt.

1 Lehrling, d. Lust hat d. Gärtner. zu erl., k. sich meld. Schießstange 3.

Weiblich.

Jg. Mdch. z. Erl. d. Damenschneid. k. sich meld. Paradiesgasse 14.

Arbeiterinnen im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung (14752 **Danz. Zündwaarenfabrik C. Bunkowski, Schellmühl.**

Schneiderinnen-Gesuch! Tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** finden in unseren Arbeitsstuben lohnende Stellung. (14743 **Domnick & Schäfer,** 63 Langgasse 63.

1 Nähterin, w. auf Mützenarb. geübt ist, ges. Hl. Geistg. 5, Gesch.

Mehrere Wäschenähterinnen können sich melden (14770 **M. Herrmann, Zoppot.**

Wäsche-Arbeiterinnen suchen (14784 **Waren-Haus Herm. Katz & Co.**

Für eine hiesige Musikalienhandlung wird eine musikalisch gebildete **junge Dame** gegen monatliche Remuneration als **Lehrling** gesucht. Offerten unter **A 263** an die Exp. d. Bl.

Dame ohne großen Anhang für selbstständige Stellung (gutes Einkommen) kann sich melden. Offerten mit Lebenslauf unter **A 246** an die Expedition d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen, das in der Wirthschaft erfahren und in Handarbeiten geübt ist, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß. Offert. unt. **A 275** an die Expedition d. Bl.

Suche eine Kaffee-Mamsell bei 30 ℳ Gehalt, sowie ein Waschmädchen b. 18 ℳ monatl. u. eine Nähterin f. e. Rittergut i. d. Nähe Danz. **A. Weinacht,** Brodb.-G. 51.

1 ältere Frau z. Aufwarten kann sich mld. Mattenbuden 4. (14615

Geübte Handnähterinnen finden dauernde Beschäft. Wallplatz 1 pt.

Eine geübte Maschinennätherin auf Wäsche f. d. B. Spendhausneugasse 13, 1.

1 Maschinen-Nähterin u. 1 Hand-Nähterin, auf Hosen geübt, k. sich melden Frauengasse 29, 3 Tr.

Für e. größ. Häuslichkeit in der Stadt wird eine Wirthschafterin gesucht, welche gründlich mit der Küche Bescheid weiß u. gleichz. der Hausfrau e. Stütze sein muß. Off. unter **A 235** an d. Exp. d. Bl.

Ein anst. ehrl. Mädchen von 15-16 J. find. z. 1. Juli e. leichten Dienst Häkergasse 48, parterre.

Ein Mädchen zum Rolledrehen für den Nachm. kann sich melden Langgarten Nr. 51, bei **Krause.**

Hosenstoffe,
Anzugstoffe,
Englische Nouveautés
empfehlen für die **Hoch-Sommer-Saison** *in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.*

Lustre, leinene Anzug-Stoffe, Piqué-Westen.

Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse 67,
vormals F. W. Puttkammer,
Muster- und Waaren-Sendungen franco. (14834

Suche

Büffetfräul. nach auswärts mit guten Zeugnissen, sowie Kindergärtnerin mit nur guten Zeugnissen nach auswärts.
Hardegen Nachfolg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Geübte Platt- und ×-Stich-Stickerinnen
finden dauernde Beschäftigung **J. Koenenkamp**, Langgasse 15.

Wäscherin ges. Brodbänkeng. 38.

Ein Mädchen, auf Herren-Arbeit geübt, kann sich melden Breitgasse 83, 3 Tr.

---

1 geübte Nähterin k. sich melden Bischofsberg 5, bei **F. Salomon.**

Für ein Fisch- u. Delicateß-Geschäft wird eine tüchtige, ehrliche
Verkäuferin
gesucht. Off. unt. **A 307** an die Exp.

Eine erfahrene Kinderfrau w. zum 1. Juli d. Jahr. gewünscht. Näheres 4. Damm 9, im Laden.

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 42.

Eine Aufwärterin zu einer alten Dame wird gesucht Schüsseldamm 63, Haus 16, Thüre 5.

C. Baronowski, Heilige Geistgasse 102, sucht Amme, Köchin, Kinderfrau und Stubenmädchen bei hohem Lohn.

---

1 Hilfsarbeiterin in der Schneid. gesucht Schüsseldamm 63, Th. 7, Meld. Mittwoch von 8—9 Uhr.

---

1 saub. Mädch. v. 14-16 J. f. Nachm. kann sich meld. Büttelgasse 3, 1 Tr.

Nähterin, in Hosenarbeit geübt, findet dauernde Beschäft. bei hoh. Lohn Johannisgasse 38, 3. (14830

Mädchen v. 14—15 Jahren zu e. Kinde f. Nachmitt. gesucht Johannisgasse 67, 4.

Tüchtige Verkäuferin für einen Markthallenstand von sofort gesucht. Offerten unter **A 306** an die Exp.

E. Mädchen v. 14 J. k. sich meld. für den Nachm. An der gr. Mühle 3, 3.

Geübte Arbeiterinnen für Costüme, Blusen und Morgenröcke können sich meld. **Ad. Zitzlaff**, Wollwebergasse 10.

Geübte selbstständige Arbeiterinnen für Unterröcke können sich melden. **Ad. Zitzlaff**, Wollwebergasse 10.

Junge Mädchen, welche die **Putz-Branche** erlernen wollen, können sich melden
B. Sprockhoff & Co.

Jung. ord. Mädchen w. f. den Nachm. zu einem Kinde gesucht Scheibenrittergasse 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 10-16 Jahren kann sich zu einem Kinde melden. Offert. unter **A 324** an die Exp.

Junge Hilfsarbeiterinnen für Damenschneiderei können sich melden Bastion Aussprung Nr. 1, Ecke Schleusengasse.

---

1 Nähterin, die auch schneid., für e. Tage in der Woche n. außerh. ges. Off. u. **A 311** an d. Exp. d. Bl.

Ein junges solides Mädchen wird für das Ladengeschäft einer Bäckerei zum 1. Juli 1897 gesucht. Geschriebene Offerten unter **A 343** an die Exp. d. Bl.

Kochm., Wirth. z. Fhr. d. Wirthsch. b. e. H., Ladenm. jed. Art, Buffetmädch., Mädch. f. Berl. (Reise fr.), Köch. f. e. Baronin ges. 1. Damm 11.

Achtung!

Junge Damen, welche die Damenschneiderei praktisch und mit gutem Erfolg erlernen wollen, können von gleich eintreten. Lehrgeld mäßig; auch ist den Damen gestattet, während der Lehrzeit für den eigenen Bedarf zu arbeiten.
E. Andres,
Tobiasgasse Nr. 14, 1.
Bitte auf den Namen zu achten.

Eine Waschfrau melde sich Kleine Krämergasse 4, Eing. Pfarrhof.

Ein junges Mädchen kann sich melden für den Uebermittag Kuhgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Ein anständiges junges
Mädchen
zur Erlernung der Meierei ges. Off. u. **A 315** an die Exp. d. Bl.

Aufw. m. sich sof. Frauengasse. 49, 2.

Geübte Arbeiterinnen f. feine Damenschn. find. dauernd Besch. **A. Bischoff**, Mod., Kohlenm. 20, 3.

Eine Frau zur Wäsche wird gewünscht Schidlitz 29, 1. Thüre, parterre.

Ingenieur,

bisheriger Leiter eines Fabrik-Etablissements, mit langjähriger Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau, Mahl-, Schneidemühlenbau und im Baufache, zugleich vereidigter Taxator der Branche, sucht geeignete Stellung resp. Aufträge. Offerten unter **A 284** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (14817

Ein Mädchen, in Herrenarbeit geübt, kann sich melden Häkergasse 50, 3 Treppen.

Eine nur saubere, sehr geübte Glanzplätterin kann sich melden Thornscher Weg 1, Thüre 9.

---

1 Aufwärterin für d. Vormittagsstunden ges. Töpfergasse 14, 2.

Ein anst., ehrliches Mädchen
wird zum 1. Juli für eine alte Dame zur Bedienung und Pflege gesucht. Meldungen Breitgasse 74, 1 Treppe.

Eine Aufwärterin für leichten Dienst melde sich Brausendes Wasser 3, 2 Tr., Eing. Rähmthor.

Suche

Landwirthinnen, Verkäuferinn. für verschiedene Geschäfte, Kochmamsells, Köchinnen bei hohem Lohn und Wochgeld, Stubenmädchen für Hotels und Privathäuser, Hausmädchen, einfache Kindermädchen, Kinderfrauen.
J. Dau,
Heil. Geistgasse Nr. 36.

Kräftige Mädchen für dauernde Arbeit werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29/30.

Jg. Mädch., w. die feine Damenschneiderei gr. erl. woll., mög. sich melden Johannisgasse 69, 1 Tr.

Frauen zur Gartenarbeit könn. sich meld. Schießstange 3.

Suche für Zoppot
bei hohem Gehalt perfecte Kochmamsells, gew. Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, Ladenmädchen für Material- u. Schankgeschäfte, Buffetfräulein (ohne Bedienung), 1 jg. Mädchen für die Kaffeeküche, Kindergärtn., Kinderfrauen, Waschmädchen, sowie Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, auch für Berlin, bei 70-80 Thaler Lohn und freier Reise.
B. Legrand Nachflgr.,
Heil. Geistgasse 101.

---

1 sehr anständiges Mädchen mit nur gutem Buch wird von einem kinderl. Ehepaar f. d. ganz. Tag per sof. gesucht 4. Damm 4, 2 Tr.

Recht geübte Schneiderinnen finden dauernde Stell. **Helene Wiens**, Kürschnergasse 1, 2 Tr.

Aufwärterin, 14-16 Jahre, aus hies. anst. Familie für den Vorm. gesucht. Off. u. **A 330** an die Exp.

Ein anst. Mädchen kann s. melden als Aufwärterin Töpfergasse 30.

Eine ord. Aufwartefrau für die Morgenstunden kann sich melden Poggenpfuhl 45, 1, Gartenhaus.

Mädchen, auf Herren-Jaquets geübt, können sich melden Burggrafenstr. 12, part., bei **Hohmann.**

Suche

Waschmädchen bei hohem Lohn von sofort auch später. Hardegen Nachf., Heil. Geistg. 100.

Hilfs-Schneiderin kann sich melden 4. Damm Nr. 13, **Schumann.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein anständiger junger Mann **sucht Stellung als Schreiber.** Offert. unter **A 247** an die Exp.

Stelle als Buchhalt., Comtoirist od. Schreiber sucht ein nüchtern., junger Mann bei kleinem Salair im Comtoir zur weiteren Ausbildung. Offerten unter **A 288** an die Expedition dieses Blatt.

Hausdiener sucht von sofort Beschäftigung auf Wochenlohn. Zeugnisse sind vorhanden. Off. unter **A 282** an die Exped. d. Bl.

Ein nücht. zuverlässiger Mann bittet um dauernde Arbeit. Off. u. **A 342** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, Materialist, flott. Verkäufer, sucht p. 1. Juli cr. oder später dauernd. Engagem. Offert. unter **B 22/5** an die Expedition dies Blattes erbeten.

Weiblich.

1 ordtl. Mädchen bittet um Stelle für den Vor- oder Nachmittag Katergasse 23, 1 Treppe.

Eine junge Frau wünscht eine Aufwartestelle für die Morgenstunden Mattenbuden 20, Thür 12.

Ein Mädchen von 14 Jahren bittet um einen leichten Dienst. Zu erfragen Rammbau 38.

Eine ord. Frau bittet u. Stellung z. Waschen u. Reinmach. Zu erfr. Fleischg. 24, E. Trin.-Krchg., 2. Th.

Eine ordentl. Frau bittet um Stellung zum Waschen u. Reinmachen Schüsseldamm 15.

Eine junge Frau bittet um eine leichte Aufwartestelle für den Vorm. Zu erfr. Jungferng. 3, 1.

Geübte Schneiderin wünscht außer dem Hause Beschäft. Off. unter **A 293** an die Exp. dies. Bl.

---

1 ordl. Frau sucht einige Tage in d. Woche Beschäft. im Waschen u. Reinmach. Kl. Hosennäherg. 3, 3.

Eine alleinstehende Frau sucht Stellung zum Aufwarten Gr. Bäckergasse 9, Thüre 14, Hof.

Für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird eine Lehrstelle in einem Geschäft ges. Offert. unter **A 276** an die Exp.

Ein junges Mädchen wünscht eine **Aufwartestelle** Kehrwiedergasse 4b.

---

1 tücht. Frau mit Empfehlungen sucht Stelle zum Waschen Hint. Adlers Brauhaus 12, 1 Tr. hint.

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Büttelgasse Nr. 7, 3 Treppen

---

Eine junge Wittwe bittet um eine Aufwartestelle. Offert. unter **A 283** an die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen Kumstgasse 10, Hof, 1 Treppe.

Eine Kindergärtnerin 2. Classe sucht für den Vor- od. Nachmittag Stellung Tagnetergasse 6, 1 Tr.

Eine Frau i. Ausbessern geübt w. n. einige Tage in d. Woche beschäftigt zu werden Am Spendhaus 4.

Ein ordtl. Mädchen wünscht eine Stelle für den Vormittag Mattenbuden 29, 3, Vorderhaus.

Jung. Mädchen aus achtbarer Familie, w. Kinder s. lieb hat, w. eine Stelle als fein. Kindermädch. Off. u. **A 304** an die Exped. d. Bl.

Eine geübte Plätterin b. e. Tage in d. Woche beschäft. zu werden. Zu erfr. Kneipab 6, Hof l., l. Th.

---

1 jg. Frau, die gut wäscht u. plätt., u. im Freien trockn., bitt. u. Wäsche. Näh. Kneipab 6, Hof, lks., l. Th.

Ein jung. anst. Mädchen wünscht eine Stelle zur Bedienung der Gäste Jungferngasse 28, 1 Tr.

Eine geübte Schneiderin wünscht außer dem Hause beschäftigt zu werden. Offerten unter **A 253.**

---

1 f. Frau bitt. um. Stell. z. Wasch. u. R. Zu erfr. Hohe Seigen 22, Hof.

Buffetmädchen für hier u. ausw. empf. **B. Rieser**, Breitgasse 27.

Eine junge Frau bittet um eine Aufwartestelle für den Vormittag Tischlergasse 56, 1 T.

Ein älteres Fräulein sucht bei Zahlung einer Caution Uebernahme einer **Bäckerei-Commandite** oder dergleichen. Off. u. **A 331** an die Exped. d. Bl.

Ein erfahr. Kinderfräulein und e. Kindergärt. 2. Cl. mit vorzügl. Zeugn. versehen, eine sehr zuverläss. Haushälterin und eine perfecte Köchin für Zoppot empf. **J. Dann Nchfl.**, Jopengasse 58.

Jg. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** in einem Herrenartikel-, Schirm- oder Handschuhgeschäft. Gefl. Offert. unt. **A 341** an die Exp. d. Bl. erb.

---

1 junge Frau bittet um eine Aufwartest. f. d. Morgenstund. Z. erfr. Brabank 12, Hof, Thüre 5, 1 Tr.

Empfehle

e. Verkäuferin für Destillationsgeschäft, auch Büffet, Kindergärtnerinnen 1. und 2. Classe, einige Stützen, auch in Landwirthschaft erfahren. **J. Dau, Heil. Geistgasse Nr. 36.**

Gebildete selbstthät. Frau (Kaufmannswittwe) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung **als Wirthschafterin** in einem Stadthaushalt bei ein. einz. Herrn, wo sie ihr 8jähriges Kind (Mädchen) mitbringen darf. Off. unter **A 286** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Violin-Unterricht
ertheilt
E. Wien, Kasernengasse 1, 1 Tr.

Wer ertheilt einem jungen Mann Tanzstunden? Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **A 319** an die Exp. d. Bl.

Kochschule

des (14820
Vereins „Frauenwohl“,
Vorstädtischer Graben 62.
Die neuen Kochcurse beginnen am 8. Juli cr., der Einmachecursus Ende Juli. Anmeldungen zu sämmtlichen Cursen werden daselbst entgegen genommen.

Guter Clavierunterricht wird außer dem Hause (10 Stund. für 3 ℳ) ertheilt Rittergasse 1 part.

Clavierunterricht w. erth. Goldschmiedeg. 33, 1. Anmeld. 2-4 Nm.

Eine Clavierlehr. v. Pardow'sch. Conservatorium hat noch einige Stund. zu besetz. Töpfergasse 14, 2.

Gründlichen und sehr leicht faßlichen
Unterricht in d. feinen Damenschneiderei
ertheilt **Helene Bischoff**, Modistin Kohlenmarkt 20, 3 Treppen.

Welch. Lehrer erth. einem Obersecundaner in d. Math. Nachhilfestunden. Off. u. **A 277** Exp. d. Bl.

Erth. Anfängern grdl. Clavierunterricht, wöchentl. 2 Std. 3 ℳ pro Mon. Off. u. **A 290** an d. Exp.

Capitalien.

2800—3000 Mark suche zur 2. Stelle zu $4^{1}/_{2}$ Procent. Off. u. **A 272** an die Exp. d. Bl.

Suche 10 000 Mark z. 1. Stelle. Off. u. **A 278** an d. Exp.

3000-4000 Mark Baugeld
werd. auf 3 Grundstücke i. Mittelpunkt der Stadt hinter 40000 ℳ Hypoth. v. Selbstdarleih. gesucht. Off. u. **A 242** an die Exp. d. Bl.

25—70 000 ℳ sind zum 1. Juli d. J. zur erst. Stelle zur 4% auf Hypothek zu hab. N. bei **Eduard Barwich**, Johannisgasse 38, 1.

12000 Mk. Baugeld, 1. Stelle, in der Nähe von Langfuhr gesucht. Off. u. **A 240** an die Exp. (14795

1000 Mk. von einem Geschäftsmann auf 1 Jahr auf Wechsel ges. Off. u. **A 322** an die Exp. d. Bl.

Suche sofort **6000** ℳ auf mein Grundst. z. 1. sich. Stelle, 1. Hyp. vorh. Offert. unter **A 269** Exp.

12000 ℳ, auch geth., sind zum 1. Juli auf sichere Hypothek zu begeben. Offerten vom Selbstdarleiher unt. **A 317** Exp. d. Bl.

4000 Thal., a. geth., v. Geldgeb. zu bestätigen. Off. u. **A 345** d. Bl. erb.

Ein Kaufmann, in einträglicher fester Stellung, verheirathet, sucht gegen Accept und größte Sicherheit
500 Mark.
Offerten unter **A 347** an die Expedition dieses Blattes erb.

Verloren u. Gefunden

Eine goldene Broche ist von Langgarten bis Weichselmünde oder auf d. Rückwege verl. Wiederbr. erh. Belohn. Langgarten 104, Th. 6

Kleiner schw. Hund hat sich eingefunden Altst. Graben 93, 2 Tr. lks.

---

1 brauner Jagdhund hat sich eingef. Schlapke 106, b. **Neumann.**

Ein Pince-nez ist am Sonnt. in Heubude bei **Specht** verl. Gegen Bel. abzug. Frauengasse 48, 3 Tr.

Sonntag früh ist in der Markthalle ein **Regenschirm** verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben bei **Bartels** Handschuhgeschäft, Krämergasse.

Klein. Bändchen „Hermann und Dorothea“ verl. Finder w. u. f. Adr. u. **A 281** in der Exp. d. Bl. geb.

---

1 Elfenbeinbroche ist Sonntag v. Rammb. b. Thornscherw. verl. Abzug. geg. Bel. Rammbau 21, 2.

Verloren eine goldene Brille, gegen Belohnung abzugeben Neufahrwasser, Olivaerstr. 38.

---

1 gold. Damen-Cyl.-Remontoir-Uhr gest. Abend v. d. Gr. Mühleng. üb. Pfefferst., Promenade bis z. Holzm. verl. Geg. Belohn. abzug. Gr. Mühleng. 20, bei Frau **Migge.**

Gestern Nachmittag ist auf dem Dampfer, welcher um $^{1}/_{2}$3 Uhr nach Neufahrwasser fährt, ein Pompadour mit Inhalt (Portemonnaie, Taschentuch, Handarb. u. Schlüssel) liegen geblieb. Geg. Belohn. abzugeben Reitbahn 3a.

Vermischte Anzeigen

Neuester Zahnersatz! Kronen u. Brücken,
d. h. Gebisse ohne Platten.
Frau **L. Ruppel**, amerik. Dentist., **Langgasse 72, 2 Tr.**

H . . . . a
Bitte erfüllt und Brief unter angegebenen Buchstaben Sonnabend Nachmittag postlagernd Hauptamt Hundegasse. Alles unverständlich. Bitte Antwort.

Wer leiht ein altes Fahrrad zum Lernen. Off. mit Preisangabe **Schmidt** postlag. Bahnhof Danz.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Damen werden Heil. Geistgasse 32, 2 Treppen, und Zoppot, Eisenhardtstraße Nr. 7—8, bei Frau **Auguste Kaiser** massirt.

Muster nach auswärts umgehend franco.

Neuheiten
in
Elsasser Druckstoffen:
Piqué, Crepe, Organdy, Batist-plissé, Cattun, Nessel, baumwoll. Flanelle,
empfehlen in schöner, sehr großer Auswahl
zu billigsten Preisen

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Potrykus & Fuchs,
4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.
Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (13995

Gut mausende Katze an gute Leute zu verschenken Jacobsneugasse 16, 1 Treppe, rechts.

Sämmtl. Drechslerarbeiten w. schnell u. billig angefertigt **G. Kaschner**, Gr. Rammbau 25, pt.

Jg. Ehepaar wünscht zum 1. Juli ein Kind in Pflege zu nehmen. Offerten unt. **A 279** an die Exp.

Empfehle mich zur Anfert. gutsitz. Damen- u. Mädchenkl. **Elisabeth Mannischeff**, Johannisgasse 47.

Herren - Garderobe
wird sauber und billig reparirt **Burggrafenstraße 10, 2 Tr.**

Rohr w. in Stühle sauber u. billig eingeflocht. Poggenpfuhl 82, Hinterh. 1 Tr.

Damen- u. Kinderkleider werd. billig und gutsitzend angefertigt. Offert. unter **A 261** an die Exp.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Damen- und Kinderkleider werden billig u. gut angefertigt Spendhausneugasse 4, 3 Tr.

Warne einen Jeden, meiner Frau **Frida Regendanz geb. Ruppenthal** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **C. W. Regendanz.**

Eine saub. Wäscherin von außerh. bittet noch um Stück- u. Monatsw. Off. unter **A 257** an die Exp. d. Bl.

Dach- u. Schieferreparat. sowie alle Dacharb. w. g. u. bill. ausgef. Zu erf. Klpn. **Münz**, Junkerg. 13.

Rohr wird in Stühle stark und sauber eingeflochten Breitgasse Nr. 92, Hof, 1 Treppe.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. gepl., Kleid 40 ₰, Unterr. 20 ₰ 2c. Off. u. **A 250** an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau sucht Wäsche zum Waschen im Hause Kumstgasse 10, Hof, 1 Treppe.

Damen- und Kindergarderoben
werden elegant angefertigt bei
Geschw. Bulinski,
Langfuhr, Hauptstraße 1b.

Für Eheleute
von höchster Wichtigkeit ist das Werk des praktischen Arztes Dr. C. Wehr, Mit Abbildungen. Gegen Einsend. von nur 70 Pf. in Marken erfolgt portofreie Zusendung als Doppelbrief **H. Gutbier, Berlin W 62, Schillstr. 4.**
Umsonst wird das reich illustr. umfangreiche Preisbuch, viele ärztliche Abhandlungen, Gutachten, Rathschläge, Dankschreiben etc. enthaltend, beigefügt. (Allein bestellt 40 Pf.) **H. Gutbier, Berlin W. 62.**

Jede Malerarbeit wird saub und billig ausgeführt. Offert. unter **A 285** an die Exp. d. Bl.

Möbelwagen,
verschied. Größe, Hochzeits-, Einsegnungs-, Spazier- und Reise-Fuhrw. sowie Kremser u. decor. Möbelwagen empf. bill. **Bruno Przechlewski**, Altst. Graben 44.

Schirmreparaturen u. Bezüge w. saub. u. bill. angef. i. d. Schirmfabr. Langgasse 82. S. Deutschland.

Modistin.
Wohne jetzt Hundegasse 98.
14801) **M. Utasch.**

Drechslerarbeit
in Bau u. Möbel wird sauber u. billig angefertigt **Fr. Dankert**, Vorstädt. Graben 8, Keller.

Spitzen-Umhänge
werden modernisirt und frisch aufgesteift (wie neu) Korkenmachergasse Nr. 1.

Zur Massage
in und außer dem Hause empfiehlt sich (12594
Herm. Passarge.
Bestellungen für **Zoppot** werden bei Fräul. **C. A. Focke**, Seestraße 27, für **Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser** und **Danzig** in meiner Wohnung Johannisgasse 19, 1 Tr., entgegengenommen.

Chemische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Korkenmacherg. 1.
Federn werden durch Hitze u. chemische Dämpfe von jed. Unrath u. schädlich. Krankheitsstoff gründlich gereinigt. **G. W. Ballerstädt.**

Empfehle mein gut sortirtes Lager in
Seidenhüten, Filz- u. Strohhüten
für **Herren, Knaben** und **Kinder.**
Haus- und Reisemützen, Filzschuhe und Filzpantoffeln. (14786
Durch langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn **Rob. Upleger** hier bin ich in der Lage, sämmtlichen Anforderungen zu genügen.
A. Kunitzki, Gr. Krämergasse 5.
Reparaturwerkstatt in Hause.

Reinleinene Netz-Unterjacken
ohne Knoten
sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, hervorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!
Im Verein mit **unseren porös gewebten Hemden und Unterbeinkleidern aus „Neu-Leinwand“** bieten sie soviele Vortheile, dass sie nicht genug empfohlen werden können. (14841
Erkältungen sind beim Tragen des „System Schönherr“ erwiesenermassen ausgeschlossen! **Kein Kältegefühl!** Unbedingte, dem Träger unmerkbare **Körperabhärtung! Bedeutende Haltbarkeit!** Man verlange und lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).
Verkauf in **Danzig: Walter & Fleck. Elbing: C. Naethler. Stolp: Frz. Gurski.**
Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

Empfehle mein Lager in
Sprungfedern
aus Ia. Stahldraht, in allen gangbaren Grössen, **Federdraht** in Eisen und Stahl, **Gurte** in allen Breiten, **Gurtstifte, Schnurstifte, Kammzwecken, Porzellan- und Metall-Sophanägel und Façonkopf-Nägel** zu billigsten Preisen. (10396
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Unser kaufmännisches Bureau befindet sich von heute ab vereint mit dem der nordischen Elektricitäts-Actiengesellschaft in Danzig,
Langenmarkt Nr. 12 I.
Unser technisches Bureau ist nach wie vor in Schellmühl auf unserem Werke.
Telephonnummer für das kaufm. Bureau: 454.
„ „ „ technische „ 394.
Danzig, 22. Juni 1897.
Ostdeutsche Industriewerke
Marx & Co.
Danzig — Schellmühl. (14844

Elegante Fracks
und (14776
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge
verleiht (9023
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Reparaturen an Näh- und Wringmaschinen
aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt.
H. Franz, (13714
Danzig, Gr. Scharmacherg. 7, an der Wollwebergasse.

Bierzwieback, Bierzwieback empfiehlt **A. Ludwig**, Korkenmachergasse 3.

Heute sowie alle Tage
frisch. Commißbrod zu haben
4. Damm 12, Act.-Brau.-Aussch.

Matjes-Heringe
räumungshalber à Stück 5 ₰ empfiehlt **Carl Köhn**, Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Ein gross. Post. Schuhwaaren,
etwas fehlerhaft, (14851
Damenstiefel von Leder, auch von Zeug . . . . 2,50 ℳ
Damen-Zeugschuhe von . 1,75 „
Herren-Gamaschen von . 4,00 „
Männer-Arbeitsschuhe v. 2,50 „
Kinder-Hausschuhe von 0,50 „
an, stehen zu verk. **Jopengasse 6.**

Wäsche wird außerhalb saub. u. billig gewaschen und gebleicht. Offerten unter **A 287** an die Exp.

Kaiser Wilhelm I. und die Kunst.

III. (Schluß.)

Eine Schwestereigenschaft der Pietät, die der Kaiser bei allen Gelegenheiten bewies, ist die rührende Selbstlosigkeit, der seine preußische Pflichttreue entsprang und die sein Volk an ihm so bewunderte. Erfüllt von jener edlen Bescheidenheit, die von seinem unbestechlichen Gerechtigkeitssinn Zeugniß ablegt, hatte er das Bedürfniß, mit seiner Person zurückzutreten. Für das Reiterstandbild Friedrich Wilhelms III., das nach der Rückkehr des Heeres aus dem großen Kriege enthüllt werden sollte, hatte der Künstler die Inschrift gewünscht: „Dem Könige Friedrich Wilhelm III. Kaiser Wilhelm." Der Kaiser bestimmte: „König Wilhelm." Er wollte nicht höher scheinen als der Vater. Für den Giebel der Nationalgalerie hatte der Unterrichtsminister die Inschrift „König Wilhelm der deutschen Kunst" vorgeschlagen; eigenhändig strich der Kaiser die Worte „König Wilhelm" und versah den Artikel „der" mit großem Anfangsbuchstaben. „Der deutschen Kunst" lautet die Widmung heute. Die probeweise an der Siegessäule angebrachte Inschrift lautete: „König Wilhelm seinem siegreichen Volke zur Erinnerung an die Kämpfe der Jahre 1864, 1866, 1870, 1871." Der Kaiser ließ in lapidarer Kürze schreiben: „Das dankbare Vaterland dem siegreichen Heere." Und fürwahr, diese Inschrift ist nicht nur ein Zeugniß für die jedem Byzantinismus abgeneigte Gefühls- und Denkweise des Kaisers, sie ist zugleich auch ein Beweis für die aesthetische Feinfühligkeit des Herrschers: Statt der langathmigen, nüchternen Probeinschrift markige, inhaltsreiche Dankesworte des Landes an seine Söhne!

Wie stark und zugleich wie fein entwickelt sich das ästhetische Empfinden des Kaisers auch gegenüber der äußeren Wirkung der Kunstwerke kund gab, dafür bringt Gustav v. Goßler eine Reihe interessanter Beispiele. Kaiser Wilhelm war seinem Kunstgeschmack nach Realist. Er verlangte namentlich von historischen Denkmälern und Bildern, daß die historische Treue nicht ohne Noth verletzt werden sollte. Er ging von der Ansicht aus, daß erhabene geschichtliche Momente, die festzuhalten der Beruf der historischen Kunst vorzüglich ist, nicht des idealisirenden Anstrichs bedürften, daß die Erhabenheit des Augenblicks bei einer möglichst getreuen Wiedergabe des wirklich Geschehenen besser zum Ausdruck komme, als bei posierter Darstellung; er sah die Aufgabe des Künstlers in der inneren Vertiefung des Bildes, nicht in der Ausstaffirung mit malerischen Effecten. Es lebte etwas in ihm von dem preußischen Malergeiste Adolf Menzels; wie dieser die genauesten Vorstudien für seine Bilder an den alten Uniformen des Zeughauses und der königlichen Sammlungen machte, so forderte auch der König genaue Wiedergabe der äußeren Erscheinung der dargestellten Personen, der Kleidung, der Ausstattung, der Pferde. Die Verwendung antikisirender Pferde und die Vermischung von antikisirenden und modernen Figuren, die neuerdings wieder gepflegt wird, behagte dem gesunden Empfinden des alten Kaisers nicht, dagegen hatte er durchaus nichts gegen die Idealisirung der modernen Kriegertracht, soweit sie im Interesse einer künstlerischen Abrundung des Gesammtwerks — namentlich in der Plastik, die nicht durch Farbe wettmachen kann, was an Linie verloren geht — erforderlich war. Auch auf die geschichtliche Genauigkeit der Schilderung wichtiger Vorgänge legte der Kaiser Gewicht, er entschied sich mitunter sogar für eine historisch genaue Darstellung, wo ihn die malerische Kraft der ungenaueren Schilderung mächtig fesselte. Den künstlerischen Sinn für das Wesentliche besaß er in hohem Maße; „Massacres" verwarf er als nicht charakteristisch für die Schlacht. Daß der Kaiser bei diesem ausgesprochen realistischen Sinn — der ja auch wörtlich genommen den Sinn für das Wesentliche bedeutet — die Porträtähnlichkeit hervorragender Personen auf den Kunstwerken besonders verlangte, ist einleuchtend; es gilt dies nicht nur von malerischen, sondern auch von plastischen Kunstwerken. Bei der Enthüllung des Denkmals der Königin Luise im Thiergarten sagte er, nachdem die Hülle gefallen, in tiefer Ergriffenheit: „Dies ist meine Mutter, so habe ich sie gekannt! Selten habe ich ein Werk gesehen, das von Anfang an so viel versprach."

Viele andere Belege, aus denen das Wesen des aesthetischen Empfindens Kaiser Wilhelms sich ergründen läßt, zählt die Abhandlung auf; wir müssen uns darauf beschränken, noch ein Beispiel für die Abneigung des Kaisers gegen zwecklose Prunkbauten und zugleich für seine haushälterische Fürsorge anzuführen. Als der Plan auftauchte, dem Deutschen Reichstage ein würdiges Heim zu schaffen, wies der Kaiser darauf hin, „daß das Gebäude in monumentaler Beziehung denjenigen Ansprüchen gerecht zu werden habe, welche an ein Parlamentshaus des Deutschen Reiches gerichtet werden dürfe." (Von Interesse wird es sein, daß der Kaiser dem Wallot'schen Entwurf mit besonders günstigem Auge betrachtete.) Aber wie er auf einer Seite die Würde eines solchen Monumentalbaues gewahrt wissen wollte, so mahnte er doch andererseits auch wieder zur Sparsamkeit. „Dieser Anschlag", so schreibt er über ein Project für die Ruhmeshalle, „scheint mir ganz enorm hoch und verräth die Tendenz aller königlichen Bauten, Pracht-Architectur-Bauten darstellen zu wollen, die der Hauptsache Schaden thun."

Wie der Kaiser hier vor unnöthiger Verschwendung warnt, so bethätigte er seine Neigung, das Vorhandene nicht anzugreifen, auch auf anderem Gebiete, auf dem seine natürliche Pietät gegen das Gewordene und sein künstlerischer Sinn um den Vorrang des Ausschlaggebenden streiten. Wie er die Kunstwerke alter Meister mit großer Sorgfalt schonte und zur Geltung brachte, so erwies er sich auch als Schirmherr der Werke der größten Künstlerin, der Natur. „Noch in späten Jahren schilderte der Kaiser sein Entzücken, das er empfand, als die Bäume, die den Rasenteppich vom Schloß Babelsberg zum Havelufer umsäumen, ihre Zweige auf den Boden herniedersenkten. Bis zum Abend seines Lebens war es seine Freude und Erquickung, das Gedeihen seiner Anlagen zu beobachten, die er in Babelsberg aus öden Kirschgärten und Kieferuhängen geschaffen. Hier erwuchs ihm die Liebe zu den alten Bäumen, deren Schicksal so oft bestimmend war für die Anlage von Bauwerken und Denkmälern, die er nur in geringer Zahl für die Statuen von Goethe und Lessing im Thiergarten opferte und vor der Technischen Hochschule schützte", schreibt der Verfasser. Und wie er selbst Erquickung und Freude fand unter den rauschenden Kronen der Bäume, so wollte er auch seinem Volke, insbesondere seinen Berlinern, die Lust an der freien Gottesnatur nicht verkümmern lassen; als man sich mit dem Plane trug, das Reichstagsgebäude auf dem Lennéplatz vor dem Brandenburger Thor, d. h. zur linken Seite der Berlin-Charlottenburger Chaussee auf dem Viereck des Thiergartens, das jetzt Goethe's und Lessing's Standbild umschließt, zu errichten, da meinte der Kaiser, daß der Anschluß des Thiergartens unmittelbar an das Thor erhalten werden müsse, den alle Fußgänger leicht erreichen könnten.

Wenn oben dargethan ist, daß es persönliches Interesse war, was den Kaiser zu den bildenden Künsten hinzog und ihn sie fördern ließ, so zeigt andererseits sein Verhältniß zu der Musik, daß er, auch wo das persönliche Interesse nicht so in den Vordergrund trat, für die Kunst um ihrer volkserzieherischen Bedeutung willen ein warmes Herz hatte. Er pflegte darüber zu scherzen, daß ihm Sinn und Verständniß für die Tonkunst abgingen; nichtsdestoweniger förderte er die Hochschule der Musik nach Kräften. Daß er gegen musikalische Schönheiten übrigens nicht so unempfänglich war, beweist u. A. sein Urtheil über Beethoven's „Neunte" und andere musikalische Meisterwerke.

Gustav v. Goßler schließt seine Darstellung der Beziehungen Kaiser Wilhelms I. zur Kunst mit einem plastisch gezeichneten Bilde; er schildert einen jener anregenden geselligen Abende im Adjutantenzimmer des Berliner Palais, den die verewigte Kaiserin Augusta für wenige Gäste, Koryphäen der Wissenschaft und Kunst, an bestimmten Wochentagen zu veranstalten pflegte. Es liegt etwas wie Menzel'sches Colorit über der scharf umrissenen Darstellung; man meint den Kaiser leibhaftig eintreten zu sehen, „stets gütig und heiter". Und der Leser erkennt in dem Bilde, das der Verfasser von dem alten Kaiser entwirft, von seiner Empfänglichkeit und stolzen Wahrheitsliebe, die ihm den „Muth des Nichtwissens", den Treitschke so hoch preist, gab — der Leser erkennt in diesem Bilde die Züge wieder, welche die preußisch-deutsche Geschichte des verflossenen Jahrhunderts als die das Wesen Wilhelms des Einzigen bestimmenden in das Herz des deutschen Volkes eingeprägt hat.

Was Kaiser Wilhelm der Erste für die deutsche Kunst geworden und gewesen ist, hat Gustav v. Goßler im knappen Rahmen einer Gedächtnißrede in großen Umrissen überzeugend dargethan; von dem erlauchten Manne, der bei Uebernahme der Regentschaft zu den Vertretern der Königlichen Museen sprach: „Von mir dürfen Sie nicht erwarten, was mein kunstsinniger Bruder gethan", von diesem Manne gilt in Wahrheit das Bekenntniß des letzten Zeugen dieser Ansprache, Ernst Curtius, der es aussprach, „daß wir alle dem Kaiser das Beste danken, das wir zusammen erlebten.

„Wilhelm den Großen" nennt der Titel der Abhandlung den verewigten Heldenkaiser, und mit Recht wird man ihn so nennen können, sofern man ihn nach seinen sittlichen Vorzügen beurtheilt. Die Geschichte, die nicht nach einzelnen besonders hervorragenden Richtungen in dem Wesen einer weltgeschichtlichen Persönlichkeit, sondern nach dem Gesammtbilde ihr Urtheil fällt, wird ihm vielleicht nicht den Beinamen des Großen, sondern eher einen edleren, für das treue, gütige und fürsorgliche Walten Wilhelms I. bezeichnenderen Namen verleihen. Im Rahmen dieser Schrift Gustav v. Goßler's aber, die uns tiefe Einblicke in das hoheitsvolle, wahrhaft königlich vornehme Wesen des greisen Volksfürsten eröffnet, ist der Name des Großen nicht unzutreffend, und wir schließen unsere Besprechung der Abhandlung unseres Oberpräsidenten mit der Deutung der Größe Wilhelms I., die die „Militärliteraturzeitung" in einer kleinen Recension der Schrift giebt. Es heißt da: „Er bildete sich nicht ein, Alles zu wissen oder gar Alles besser zu wissen als Andere, er hörte die Leute von Fach, prüfte und wählte, und immer traf er das Richtige; stets war er bereit, zu geben und zu gewähren. In diesem scharfen, sicheren Blicke für Sachen und Personen, in der ruhigen, entschlossenen Durchführung des für richtig Erkannten und in dem Gewährenlassen der hierfür geeigneten Persönlichkeiten lag hauptsächlich seine Größe." -y-

Vermischtes.

Was eine menschliche Kehle vermag. Der verstorbene Impresario Maurice Strakosch erzählt in seinen Memoiren Einiges aus dem Leben des berühmten Baritonisten Jean Lassalle, der in der ersten Hälfte des Monats Juli als Gast der königlichen Oper in Berlin erscheinen wird: „Was eine menschliche Kehle zu leisten im Stande ist, geht aus einem Bravourstückchen hervor, das Lassalle vor einiger Zeit auszuführen sich getrauen durfte. Ich traf den berühmten Sänger einmal in Wien. Um acht Uhr Morgens war der Künstler in Wien angelangt; um zehn ein halb Uhr Morgens ging er zur „Tell"-Probe in die Hofoper; knapp vor ein Uhr begab er sich vom Oberhofmeister Grafen Pejacsevich abgeholt, zu Erzherzog Carl Ludwig und Erzherzogin Maria Theresia, der er einige Romanzen vortragen mußte; von Erzherzog Carl Ludwig fuhr er zu Rothschild, woselbst eine kleine musikalische Matinée zu erledigen war; am gleichen Abend sang Lassalle den „Wilhelm Tell" in der Hofoper mit sensationellem Erfolge; nach der Oper begab sich Lassalle zum Grafen Foucher de Careil, dem französischen Botschafter, der zu Ehren des Künstlers eine Soirée gab. Dort entzückte Lassalle die Anwesenden durch den Vortrag einiger provencalischen Lieder und mußte, da der Beifall kein Ende nehmen wollte, die Arie des „Königs von Lahore" zugeben, die Massenet für ihn geschrieben hat."

Naturwissenschaft als Brodstudium. Der englische Gelehrte Sir William Flower veröffentlichte neulich einen Artikel, in dem er seine Meinung über die Vortheile und Nachtheile des naturwissenschaftlichen Studiums als Beruf ausspricht. Seine Ansichten sind für die Jünger dieser Wissenschaft wenig ermuthigend. Er kommt zu dem Schlusse, daß in England und Frankreich die Naturwissenschaft nicht mehr als ein Beruf zu betrachten ist, der seinen Mann ernährt. Man müsse, um sich mit derselben beschäftigen zu können, dieses Studium entweder als einen Zeitvertreib betreiben oder ein unabhängiges Vermögen besitzen, aber man dürfe nicht sein tägliches Brod dafür erwarten. Bei der Sorbonne in Paris sind die naturwissenschaftlichen Fächer seit 15 bis 20 Jahren weitaus überfüllt. Zuerst zeigte sich die Ueberfüllung bei den Zoologen, dann folgten Botaniker und Geologen, und gegenwärtig sind die einen wie die anderen im Ueberfluß vorhanden und sehen unzufrieden in ihre Zukunft. Für die deutschen Verhältnisse läßt sich Aehnliches sagen, wobei vielleicht nur die Meteorologen und Geologen vorläufig noch ausgenommen werden können. Jedenfalls darf man zu einem Studium einer der Naturwissenschaften, abgesehen von den oben erwähnten Fällen, nur dann rathen, wenn eine ausgesprochene Neigung und eine ersichtliche Begabung für diesen Beruf vorhanden ist, was sich in ziemlich kurzer Zeit herauszustellen pflegt.

Die schwarz-roth-goldene Burschenschaftsfahne, die beim Festzug zur Grundsteinlegung des Burschenschaftsdenkmals auf dem Wadenberg der Studentenschaft voranwehte, wurde am 31. März 1816 bei Gelegenheit der Feier des zweiten Jahrestages der Einnahme von Paris der Burschenschaft auf dem Eichplatz in Jena von Frauen und Jungfrauen als Zeichen der Anerkennung als Geschenk überreicht. Auf dem goldbefranzten schwarz-roth-goldenen Fahnentuch liegt ein goldgestickter Eichenlaubzweig, an der Seite ist zu lesen: „Von den Frauen und Jungfrauen zu Jena am 31. März 1816." Am 18. October 1817 wurde die Fahne beim Wartburgfest vom Grafen Eduard von Keller aus Jena getragen und am 5. Juli 1818 wehte sie bei der Taufe des Großherzogs Karl Alexander an der Spitze von 500 Jenaer Studenten im Schloßhof von Weimar. Als die Burschenschaft auch in Jena der Auflösung verfiel, wurde die Fahne, auf die von den Behörden gefahndet wurde, einem alten Burschenschafter, der bei Kamburg an der Saale als Geistlicher angestellt war, zur Aufbewahrung übergeben. Erst Ende der vierziger Jahre ist sie wieder in die Hände der Jenaer Burschenschaft gelangt. Da damals schon die Spaltung der Jenenser Burschenschaft in „Germanen" und „Arminen" eingetreten war und auch die aus beiden hervorgegangene „Teutonia" schon bestand, so entstand ein Streit unter den drei Verbindungen, welcher die Fahne zustehe. Die Arminen als die thatsächlich ältesten hatten wohl den größten Anspruch darauf, doch einigte man sich schließlich dahin, das ehrwürdige Wahrzeichen der akademischen Behörde zur Verwahrung zu übergeben. Noch heute befindet sich die Fahne im Universitätsgebäude, und nur bei feierlichen Gelegenheiten wird sie im Zuge getragen.

Ein Studentenblatt wird jetzt eigens für die Herren Studirenden herausgegeben. Unter der Unzahl von Zeitungen, welche in Berlin dem Lesebedürfniß der verschiedensten Berufsclassen zu genügen haben, giebt es seit bald Jahresfrist ein Wochenblatt, das berufen ist, einer ganz besondern Art von Bürgern, den cives academici nämlich, als Vermittlungsorgan zu dienen. Die Zahl der Studirenden aller Hochschulen Berlins (Universität, Technische, Thierärztliche, Landwirthschaftliche Hochschulen u. s. w.) beträgt an 10 000, eine Zahl, für die das vielbesungene Schwarze Brett zur Befriedigung der mancherlei materiellen und geistigen Interessen längst nicht mehr ausreicht. Man war genöthigt, und wer das „Factotum", Berliner Hochschulen-Zeitung, nicht kennt, ist es noch heute durch Vertheilung von Flugblättern an den Thoren der alma mater, die doch immer nur ein Bruchtheil der Studentenschaft passirt, diese für die brennenden Tagesfragen in einem oder anderen Sinne für allerhand Erzeugnisse des Buchhandels, der Kunst, für Vereinigungen aller Art zu interessiren. Die Studentenschaft selbst aber benutzt mehr und mehr ihr eigenes Organ, das „Factotum", welches unter Erhebung einer kleinen Bestellgebühr sämmtlichen Studirenden und Docenten gratis zugeht und auf diese Weise den besten Spiegel für alle academischen Ereignisse aus der Verwaltung, von den Lehrstühlen und unter den Musensöhnen selbst bildet und breiten Raum für die Erörterung aller einschlägigen Fragen gewährt.

Der Humor der Afrikareisenden. Einer der harmloseren unter den englischen Afrikareisenden, der große Jäger Mr. Selous wurde jüngst im neuen „Vagabundenclub" von London gefeiert und erregte durch die reizvolle Zwanglosigkeit, in der er bei den unvermeidlichen Toasten seine Erinnerungen zum Besten gab, den reichsten Beifall bei seinen Tischgenossen. Er erzählte, wie die Anforderungen des civilisirten Lebens ihn noch ganz unvorbereitet träfen, und wenn er einige Minuten zu spät zu einem Diner käme, dann träfen ihn schon vorwurfsvolle Blicke. In Afrika wäre er manchmal fünf Tage zu spät zum Essen gekommen — und doch hätte er kaum Zeit gehabt, es zu bemerken. Dort wollte er einmal Milch und Eier von einem Buren haben und hatte — ein wirklicher Vagabund — kein Geld, um sie zu bezahlen. Darum begann er auf seiner Zither zu spielen. Aber ärgerlich stand der alte Bur auf und sagte, es sei Sonntag, ein Factum, das Mr. Selous vergessen hatte. Selous erwiderte, das sei eine Hymne, was er da spiele — eine französische Hymne, setzte er hinzu, denn der Bur sah ihn zweifelnd an. Und die beiden hübschen Töchter des Buren stimmten rasch ein und sagten ja, sie wären nun sicher, daß es eine Hymne wäre und sie hätten sie in der Kirche gehört. Und so wurden die Eier verdient.

Von dicken Leuten. Während jetzt in der Umgegend von Paris ein Club, genannt der 100-Kilo-Club, seine Mitglieder zum Gaudium der Straßenjugend spazieren führt, ist der Unterschied der Zeiten sehr amüsant zu betrachten, der sich in der Achtung oder Mißachtung der Corpulenz ausspricht. Die alten Gallier, die zu corpulent waren, um Waffen zu tragen, mußten eine Buße zahlen, die jedes Jahr je nach ihrem Dicker- oder Magerwerden verschieden bemessen wurde; im alten Rom verlor der Ritter, der zu stark war, sein Pferd, im alten Sparta wurde Naulides vom Lysander in öffentlicher Sitzung ausgescholten, weil er zu dick war, und mit der Verbannung bedroht, falls er nicht mäßiger leben würde; dagegen fand das Mittelalter im Embonpoint etwas Wohlgefälliges. Ein sehr berühmter dicker Schlachtenlenker war Johann Sobieski, der vor zwei Jahrhunderten Wien gegen die Türken rettete, und ein berühmter dicker Gelehrter von Gibbon, der Verfasser der Geschichte des Niederganges und Falles des römischen Reiches. Seine Corpulenz war sprichwörtlich. Als er in Lausanne lebte, verhinderten ihn seine wissenschaftlichen Arbeiten, seine Dicke und seine 50 Jahre nicht, sich in eine junge und schöne Weltdame zu verlieben, in deren Salon er verkehrte. Eines Tages hielt er nicht mehr an sich, fiel ihr zu Füßen und gestand ihr seine Liebe. Die Dame, die eine solche Explosion bei dem dicken, alten Junggesellen nicht erwartet hatte, nahm die Erklärung sehr ungnädig auf und befahl ihm aufzustehen. Und da er in Folge seiner Beleibtheit nur langsam in die Höhe kommen konnte, läutete die Schöne ihren Bedienten und rief: „Helfen Sie dem Herrn aufzustehen." Der dickste König, den es je gegeben hat, war wahrscheinlich Friedrich der Erste von Württemberg. Als dieser, der von Napoleon seinen Königstitel erhalten, der Hochzeit des Franzosenkaisers mit Maria Louise beiwohnte, mußte man in die Tafel einen halbkreisförmigen Ausschnitt machen, um dem Gaste zu ermöglichen, sich an der Tafel niederzulassen. (Das konnte man übrigens in unserer Provinzialstadt Strasburg Westpr. vor wenigen Jahren auch sehen; es lebte dort ein beleibter Amtsrichter, für den im Stammtisch ebenfalls ein halbrunder Ausschnitt gemacht war.) Auch Marius, der Gegner Sullas', war sehr dick. Ihm schlug die Corpulenz zum Heile aus: einmal wollte ihn Sulla ermorden lassen, der Sclave aber, der bestimmt war, ihn zu tödten, wurde vor dieser Fleischmasse von einer solchen Angst ergriffen, daß er entfloh, ohne seine verbrecherische Absicht auszuführen.

Berliner Börse vom 21. Juni 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.10
" "	3	97.90
Preuß. consolid. Anl.	4	103 90
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" " 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.70
" "	3	93.20
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, neue	4	101.90
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I.B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.60
do. kleine 5%	fr.	74.10
do. innere 4½%	fr.	58.—
do. kleine 4½%	fr.	58.30
do. äußere 4½%	fr.	59.20
do. 20 L. 4½%	fr.	60.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	25.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.80
do. Goldrente L. 500	fr.	21.70
do. do. L. 100	fr.	21 80
do. do. L. 20	fr.	21.90
Griech. Monopol	fr.	28.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	28.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.25
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	93.20
Mexikaner	6	98.60
Mexikaner 100 L.	6	98.75
Mexik. 1890 100 L.	6	98.80
do. St.-Eisenbahn	5	91.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.50
do. do. 1000 G.	4⅕	102.50
do. 54er Loose	3,2	172.50
do. 58er L. p. St.	—	339.—
do. 60er L.	4	151.25
do. 64er L. p. St.	—	328.50
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.50
do. II—VIII	4	93.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	100.90
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do. do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	89.20
do. do. de 1890	4	89.75
do. do. de 1891	4	89.70
do. do. de 1894	4	89.20
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	21.75
Türk. Adm. 1888	5	90.80
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.75
Ung. Gold-Rente	4	104.75
do. Kron.-Rt.	4	100.70
do. G. invest. Anl.	4½	104.10
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	98 90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	100.75
" XIII.	4	101 80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.--
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.25
" "	4	102.40
" " unk. b. 1905	3½	99.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.—
" " 1874	3	94.20
" Ergänzungsnetz	3	95.10
" " St. I. II.	5	117.—
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.70
Kronpr. Rudolf	4	100.70
Moskau-Rjäsan	4	102.60
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.80
Northern Pacific I.	6	114.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	105.—
do. Staatseis. Gld.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2¾	112.70
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6.8	146.25
Lübeck-Büchen	6¾	164.90
Mainz-Ludwigshafen	5.45	118.--
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.—
Warschau-Wien	14	252.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	123.—
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅛	128.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	166.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.10
Bresl. Disconto	6½	115.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.40
Deutsche Bank	10	202.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118 50
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.50
Dresdner Bank	8	159.80
Gothaer Grundcred.	4	128.60
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.60
Hamb. Hyp.-B.	8	160.—
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7⅖	—
Magdeb. Privatb.	5	107.60
Meining. Hypoth.-B.	6	130.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	103.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.75
" Centralbodencred.-B.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	159.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	108.80
Danziger Oelmühle	0	117.75
" Prior.-Act.	5	114.75
Hibernia	9½	188.75
Große Berl. Pferdeb.	15	419.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124 90
Harpener	6	186,20
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221.75
Laurahütte	8	166·60
Norddeutscher Lloyd	0	108.70
Stett. Cham. Didier	17	338·50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	160.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	106.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	120.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.34	Newy.	4.165
Napoleons	16.22	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	—	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	77.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.55
" neue	16.21	Oesterr. "	170.60
Am. Not. kl.	4.16	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	324 40

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.35
London	3 M.	20.285
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.30
Italien. Plätze	10T.	77.55
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3 M.	213.95
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Locales.

* **Bezirksausschuß.** Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisausschusses des Kreises Danziger Höhe ist auf Grund des § 2 des Ges. vom 26. Mai 1887 festgestellt, daß der Schulverband Schüddelkau verpflichtet und, soweit die Gemeinde Schüddelkau in Frage kommt, für fähig zu erachten sei, sämmtliche einmaligen sowohl wie laufenden mit der Anstellung eines zweiten Lehrers und der Errichtung einer zweiten Classe in der Schule in Schüddelkau verbundenen Lasten vom 1. Januar 1896 zu tragen. Nunmehr erhebt die Gemeinde Schüddelkau im Wege der Klage auf Grund des § 46 des Zuständigkeits-Gesetzes den Anspruch gegen die vereinigten Hospitäler zum heiligen Geist und St. Elisabeth in Danzig, daß diese statt ihrer die in dem erwähnten Beschlusse der Gemeinde auferlegten Lasten zu tragen hätten, da die genannten Hospitäler nach der Schulmatrikel und auch in Folge Verjährung Träger der ganzen Schullasten in Schüddelkau seien. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe hat die Hospitäler zur Tragung der geforderten Schulunterhaltungskosten verurtheilt, weil dieselben bisher sämmtliche Kosten für die Schule getragen haben und daher auch verpflichtet sind, die Kosten für den Bau der zweiten Classe und das Gehalt für den 2. Lehrer zu übernehmen. Der Bezirksausschuß hat unter Aufhebung der Vorentscheidung die Gemeinde Schüddelkau abgewiesen, indem er davon ausging, daß die Hospitäler nur verpflichtet seien, die Kosten für die Schule in dem bisherigen Umfange nicht aber die Kosten für die Erweiterung der Schule zu tragen.

Der Höker Braun in Kowall ist zwei Mal wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des § 33 der Gewerbe-Ordnung bestraft worden. Auf Grund dieser Bestrafungen hat der Amtsvorsteher des Bezirks Schönfeld angenommen, daß Genannter nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit besitzt, und beantragte daher, dem p. Braun den Kleinhandel mit Bier in seiner in Kowall belegenen Wohnung zu untersagen. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe hat dem Antrage des Amtsvorstehers gemäß auf Untersagung des Kleinhandels mit Bier erkannt. Die von dem p. Braun eingelegte Berufung hat der Bezirks-Ausschuß verworfen.

Die Ortschaft Wittomin, welche bisher ein Theil eines fiscalischen Gutsbezirks war, ist zu einem selbstständigen Gutsbezirke erhoben worden. In Folge dessen sind dem Gutsbesitzer durch die Uebernahme der gutsherrlichen Lasten sowie durch die Uebernahme der Feuer-Sicherheits- und Sanitäts-Polizei erhebliche Mehrkosten erwachsen. Der Besitzer hat diese Lasten auf ca. 19 000 Mk. veranschlagt und den Fiscus auf Zahlung dieses Betrages verklagt. Der Kreisausschuß zu Neustadt hat erkannt, daß der Fiscus nur ca. 7000 Mk. zu zahlen habe. Die von dem Gutsbesitzer von Wittomin eingelegte Berufung hat der Bezirksausschuß verworfen.

* **Was für Wetter werden wir in den großen Ferien haben?** Darauf weiß Rudolf Falb zu antworten, der für die großen Ferien ebenso viel schöne wie bedenkliche Tage prophezeit. Vom 1. bis 5. Juli prophezeit Falb trockenes Wetter mit hohen Temperaturen, einige Gewitter ausgenommen, hält das schöne, warme Wetter bis mit 10. Juli an. Der 14. Juli ist ein kritischer Tag 2. Ordnung, er soll allerdings nicht viel zu bedeuten haben, aber Regen und Gewitter bringen. Vom 24 bis 26. Juli tritt eine kurze Pause der Niederschläge ein, die Temperatur bleibt kühl. Für die letzten Tage sind wieder Gewitter und Wolkenbrüche in Aussicht gestellt: der 29. Juli ist ein mit einer Sonnenfinsterniß verbundener kritischer Tag 2. Ordnung. Nach den starken Niederschlägen des Juli ist für den August verhältnißmäßig trockenes Wetter zu erwarten. Nur die ersten Tage, in welchen der unmittelbar vorausgehende Paroxismus ausläuft, dürften sich noch ziemlich regnerisch gestalten. Im Uebrigen ist eine Zunahme der Niederschläge nur an den kritischen Terminen (12. und 28. August) zu erwarten. Die Temperaturen sind in der ersten Hälfte durchschnittlich nahezu normal, steigen jedoch in der zweiten Hälfte ziemlich bedeutend über den Mittelwerth, um dann in der letzten Woche desto stärker zu sinken.

* **Kleinbahnen in den Kreisen Marienburg und Danziger Niederung.** Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen hat sich damit einverstanden erklärt, daß die nachgenannten beschlossenen schmalspurigen Schienenverbindungen a) von Tiegenhof über Stobbendorf, Holm, Lakenwalde, Fürstenwerder, Bärwalde, Barrendorf nach Schöneberg, b) von Ladekopp über Tiege nach Orloff, c) von Neuhof nach Rothebude, d) von Herrengrebin über Zugdam und Wossitz nach Gemlitz, e) von Gr. Zünder über Letzkau zur Weichsel und f) von Lakenwalde bezw. Fischerbabke nach Steegen nicht nach den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838, sondern nach Maßgabe des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892 zu genehmigen sind. Zugleich hat sich der Herr Minister damit einverstanden erklärt, das die Rübenbahnen der Zuckerfabriken Ließau und Neuteich nach ihrem Erwerb durch die Kleinbahngesellschaft nach nach den Bestimmungen des Kleinbahngesetzes genehmigt und betrieben werden. Ausgeschlossen ist der Durchgangs-Güterverkehr von Danzig nach Marienburg und umgekehrt sowie der Transitverkehr nach den Staats- und Privatbahnen. Als Eisenbahnbehörde, welche bei der Genehmigung zum Bau und Betriebe der Bahnen mitzuwirken hat, ist die Eisenbahndirection Danzig bestimmt worden. Wegen der projectirten Kleinbahnstrecke Ließau-Czattkau über die alte Weichselbrücke ist bisher ein diesbezüglicher Antrag beim Herrn Minister noch nicht eingegangen.

Eingesandt.

Erwiderung auf das „Eingesandt" in Nr. 140 der „Danziger Neueste Nachrichten".

Auf Deine Klagen, Freund, sag' ich Dir nur:
„Du hast von Feld-, Forst-Polizei gar keine Spur".
Der kleinste Strauch wird jetzt ängstlich bewacht,
Wie ein Schatz streng gehütet, bei Tag und Nacht.

Wie könnte der Fiscus denn schlafen und ruh'n
Und mehr erlauben als Andere thun?
Ihn kümmert nun Deine Lunge mal nicht
Und Deines Buben Wams und Gesicht.

Das „Krauchen im Busch" ist mit Recht nicht erlaubt
Du hast die Allee, wenn's auch manchmal dort staubt,
Dort trifft Dich kein Schießgewehr, schreckt Dich kein Schwert,
Oder bleib' hübsch bei Muttern, im Schlafrock am Herd.

Und Deinem Buben präge es ein:
„Bleib fern dem Wald, dem Feld und dem Rain!"
Nach Friedrichsruh wallfahrt', und danke dem Mann,
Der's Forst- und Feldschutz-Gesetz uns ersann.

Ohn' Schutz bleibt heute 'mal nichts in der Welt,
Ein Schutz wird dem Schützer zur Seite gestellt,
Begraben, vergessen ist altdeutscher Spruch:
„Mein Schutz bin ich selber, das ist mir genug".

B. O.

Provinz.

-r. **Rosenberg,** 19. Juni. Ein umfangreicher Strafproceß beschäftigte heute die Strafkammer. Angeklagt ist der Oberinspector Albert Buhse aus Ziegelack wegen Unterschlagung, Betruges und Wechselfälschung. Die Anklage legt ihm 8 selbstständige strafbare Handlungen zur Last. Buhse war vom 1. Januar 1892 bis zum Sommer 1895 Oberinspector der Frau Rittergutsbesitzer v. Klinkgräf-Paleschken. 1893 wurde er zum commissarischen Schöffen der Gemeinde Pestlin ernannt. Als solchem wurde ihm die Verwaltung der Pflastercasse der Strecke von Pestlin nach Paleschken übertragen. Er nahm für diese Casse 21 864 Mark ein. Als ihm die Casse abgenommen wurde, konnten nur 19 625,30 Mk. als verausgabt nachgewiesen werden. Ein Baarbestand war nicht vorhanden, der Rest, 2238 Mk., mußte also als unterschlagen angesehen werden. Der Angeklagte gab heute an, die erforderlichen Beläge besessen zu haben, sie seien ihm verschwunden, so daß er die Ausgaben nicht genau nachweisen könne. Für das Gut Paleschken kaufte er von der Forstverwaltung Orkusch Holz für 900 Mk. Obwohl er das Geld hierzu von Frau v. Klinkgräf bekommen haben soll, bezahlte er das Holz nicht. Als der Förster Spalding nach mehrmaligem vergeblichen Mahnen zu Frau v. Klinkgräf ging, sagte B. dieser, das Geld wäre schon bezahlt, während es thatsächlich erst später nach Erlaß eines Zahlungsbefehls bezahlt wurde. Zu derselben Zeit, als ihm die Chausseecasse übertragen wurde, hörte B. mit der ordnungsmäßigen Führung der Wirthschaftsbücher auf. Er will seine ganzen Aufzeichnungen über Einnahme und Ausgabe in einem kleinen Buche gemacht haben, das ihm auch verloren gegangen sei. Als er den Verlust dieses Buches bemerkt habe, habe ihm ein Schulfreund, Gutsbesitzer Bieber, auf seine Bitten 5000 Mk. geborgt. Als Unterpfand gab ihm der Angeklagte ein ziemlich werthloses Document über 6000 Mk. Diese geliehenen 5000 Mk. gab er im Interesse der Gutsverwaltung, zum Theil aber auch in persönlichem Interesse aus. So bezahlte er davon einen Selbstfahrer für 400 Mk., den er sich bestellt hatte. Frau v. Klinkgräf bezahlte später die 5000 Mk. an Bieber. Im Mai 1895 brauchte Buhse angeblich wieder zu Wirthschaftszwecken Geld. Er redete der Frau v. Klinkgräf zu, Mitglied der Volksbank zu Potschweiten zu werden; da sie dies nicht that, stellte er selbst einen Wechsel über 1500 Mk. auf ihren Namen aus und erhob das Geld von der Bank. Ferner soll er Briefe, die an Frau v. Klinkgräf gerichtet waren, unterschlagen haben und Gelder, die er in seiner Eigenschaft als Cassirer der Gruppe 8 des Bundes der Landwirthe eingezogen hatte, nicht abgeführt haben. Der Gerichtshof konnte sich von der Schuld des Angeklagten, dessen Verhalten als gewissenlos und leichtsinnig hingestellt wurde, in allen Punkten nicht überzeugen, er verurtheilte ihn nur wegen der Unterschlagung der der Gemeinde Pestlin gehörigen Gelder und wegen der Wechselfälschung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß.

-o **Lautenburg,** 19. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zu dem diesjährigen Kinderfeste der Stadtschule 200 Mk. — Die alte städtische Thurmuhr wird durch eine neue ersetzt werden. — Zur Pflasterung der hiesigen Gerichtsstraße werden der Justizfiscus und die Kreisverwaltung je 200 Mk. beisteuern. Darnach hat die Stadt nur noch 264 Mk. beizutragen.

o. **Marienburg,** 20. Juni. In früher Morgenstunde hielt die freiwillige Feuerwehr heute am Mühlengraben eine Spritzenprobe ab, die Spritzen waren in gutem Zustande, nur wenige Schläuche erwiesen sich als reparaturbedürftig. — Der Männergesangverein veranstaltete heute ein Instrumental- und Vocalconcert im Schützenhause. — Heute wurde das Kirchenfest für Taubstumme von hier und aus der Provinz abgehalten. Am Vormittag fand der Gottesdienst in beiden Kirchen statt, ein Mittagessen im Gesellschaftshause folgte. Abends wurden Spiele und andere Unterhaltungen veranstaltet. — Der Architektenverein aus Posen weilte heute hier, um das Schloß in Augenschein zu nehmen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82